



SCHULBLATT

Aargau und Solothurn



7/16

8. April 2016

7 Aargau

Abnehmendes Vertrauen in die politischen Instanzen

20 Solothurn

Regionale Kleinklassen – es braucht sie doch!

34 Praxis

Eine Woche mit einmaligen Erlebnissen



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

**Master of Advanced Studies (MAS)
Certificate of Advanced Studies (CAS)**

**Integrative Begabungs-
und Begabtenförderung
(EDK-anerkannt)**

Sie erwerben Kompetenzen zum Fördern von Begabungen und begabten Lernenden in heterogenen Lerngruppen. Das berufsbegleitende Studienkonzept ermöglicht Ihnen eine flexible und bedarfsorientierte Weiterbildung zur Durchführung von Förderprogrammen, zum Erkennen von Begabungspotenzialen sowie zur Beratung von Lehrpersonen, Eltern und Schulen.

Zielgruppe

Lehrpersonen aller Stufen,
Förderlehrpersonen, Schulleitungen,
in der Begabungsförderung Tätige

Anmeldeschluss

15. August 2016

www.fhnw.ch/ph/iwb/mas-ibbf



**Professionelle Unterstützung, Begleitung
und Beratung für Schulleitungen, Schulbehörden,
Schulsozialarbeit und Lehrkräfte:**
Organisationsberatung, Supervision, Intervention,
Mediation und Coaching.

www.cobis.ch

Telefon: 056 441 60 60, E-Mail: info@cobis.ch



MUSISCH-PÄDAGOGISCHES SEMINAR
METZENTHIN

MUSISCH-PÄDAGOGISCHE WEITERBILDUNG

Seit 1978

Für LehrerInnen, KindergärtnerInnen, SpielgruppenleiterInnen, Gymnastik-,
Tanz- und SportlehrerInnen, MusiklehrerInnen, SozialpädagogInnen

Ausbildungsinhalte: **Theater und Theaterpädagogik, Improvisation,
Rhythmik, Bewegung, Tanz, Musik und Gesang, Abschluss-Zertifikat**

Daten: 02. Sept. 2016 bis 07. Juli 2017

freitags 18.00 bis 21.00 Uhr + 17 Samstage und 1 Sonntag 13.00 bis 18.00 Uhr
Tel: 044 252 45 15 / Mail: info@metzenthin.ch / www.metzenthin.ch / Freiestr. 58, 8032 Zürich

062 777 41 80

für Ihr Inserat im Schulblatt

EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5, 5707 Seengen, ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

«Das savoir-fer»

Neues Angebot für Schulklassen,
entdecken Sie die faszinierende
Welt der Eisenbahn!

- Interaktive Führung im Depot der historischen Züge La Traction in Pré-Petitjean (Montfaucon).
Einzigartig in der Schweiz!
- Preis: CHF 19.90 pro Person, Transport inklusive*
- Ablauf in Form von vier Workshops und Experimenten zum Thema Eisenbahn.

Programm für Schüler der 6. bis 9. Klasse Harnos (Kinder von 9 bis 13 Jahre).
Geöffnet von Mitte April bis Ende Oktober.
Dauer: ca. 1½ Stunden.
*Preis für eine Klasse von 20 Schülern mit einer Lehrperson, Tageskarte CJ inbegriffen.

Auskunft und Reservation:
CH-2350 Saignelégier
+41 (0) 32 952 42 90
promotion@les-cj.ch

La Traction
TRAIN À VAPEUR
DES FRANCHES-MONTAGNES

Chemins de fer du Jura
les-cj.ch

Trotti-Bike & Velos auch zur Verfügung!



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Certificate of Advanced Studies (CAS)

**Ästhetische Bildung –
Gestaltung**

Der Zertifikatslehrgang ermöglicht Ihnen, Ihre Kompetenzen in den Fächern Bildnerische und Technische Gestaltung/Werken zu erweitern und zu vertiefen.

Ein Wahlpflichtmodus ermöglicht individuelle und stufenbezogene Akzentuierungen.

Zielgruppe

Lehrpersonen des Kindergartens
und der Primarstufe

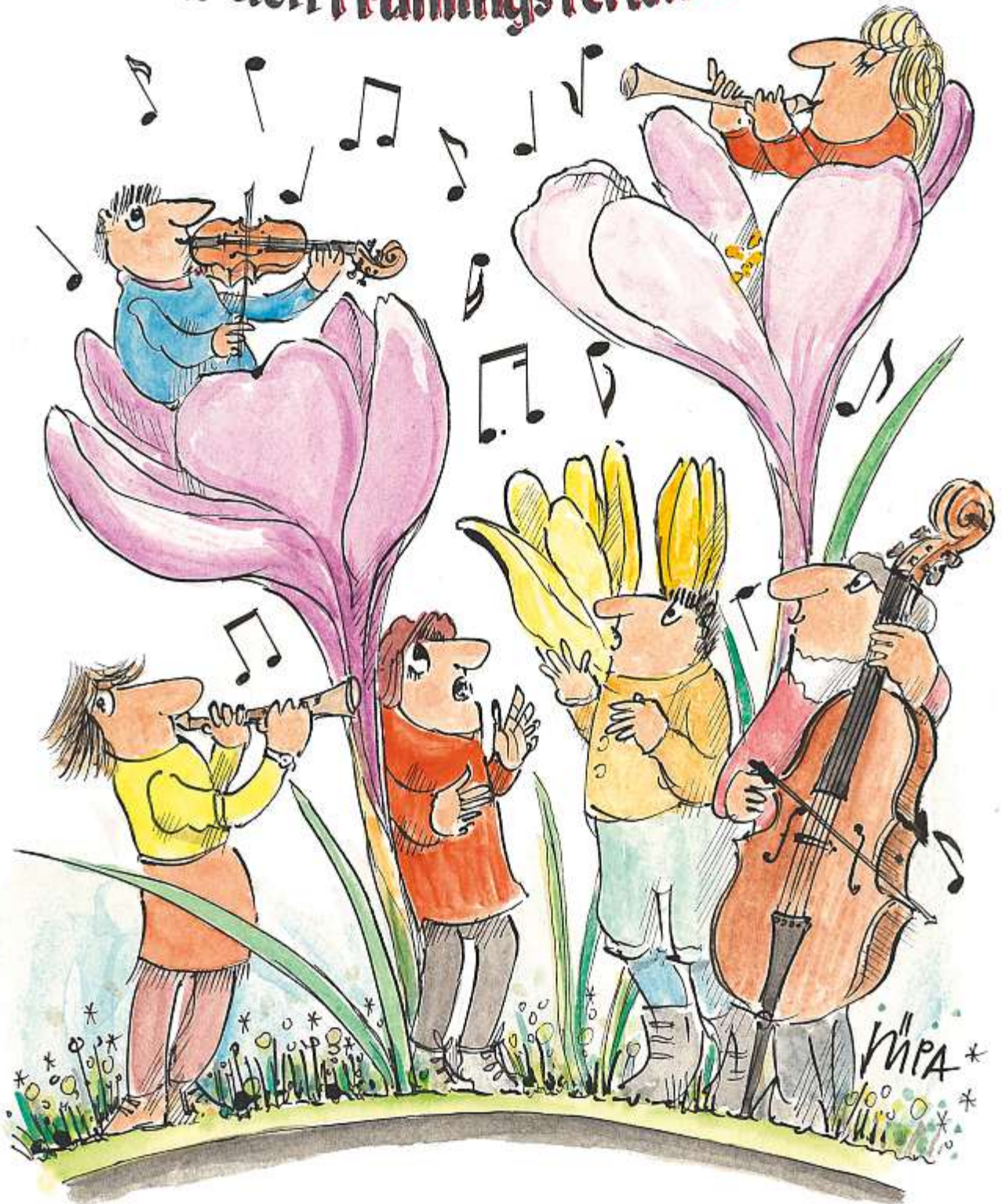
Anmeldeschluss

1. Mai 2016

Informationen

www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-aeb

Wir **blasen** und **streichen** und **singen**
hört ihr den **Frühlingsferien** Gruss klingen!





6 Standpunkt

Der Bericht in einer Zeitung zur Regionalen Kleinklasse löste einiges aus. Die Schulische Heilpädagogin Marianne Oertig nimmt die Stimmung auf, erforscht Gründe und ruft alle Beteiligten auf, miteinander zu kooperieren und bürokratische Hürden abzubauen.

11 Piazza

Tscheggsch es? Jannine Lecsko, Vizepräsidentin der Fraktion Sek1, steht Checks und Tests kritisch gegenüber und versteht ihre Schülerinnen und Schüler, die sie fragen, warum sie denn solche Tests machen müssen.

16 Lehrplan 21

Der Regierungsrat empfiehlt dem Grossen Rat die Initiative «JA zu einer guten Bildung – NEIN zum Lehrplan 21» zur Ablehnung. Mit einem im Schulgesetz festgeschriebenen Fächerangebot droht dem Aargau die bildungspolitische Isolation.

3 Cartoon von Jürg Parli

6 Baut die bürokratischen Hürden ab

18 Portrait: Käthy Blunsi-Angst

Titelbild: Englischlehrerin Isabel Matter verteilt Arbeitsblätter an ihre Klasse: Die KV-Schülerinnen und -Schüler im ersten Lehrjahr der Berufsschule Berufs- und Weiterbildung Zofingen müssen gleich zeigen, ob sie die Konversation-Aufträge in einer vorgegebenen Zeit lösen können.

Foto: Christoph Imseng.

7 Abnehmendes Vertrauen in die politischen Instanzen

8 alv-Informationen

8 Politspiegel

9 Frontalangriffe auf die Schule

10 Termine

11 Piazza: Tscheggsch es?

13 Wenn die Stimme unter Druck gerät

14 Neues aus dem LCH

15 Erfolgreich unterrichten in heterogenen Klassen

16 Initiative hält nicht, was sie verspricht

16 Diskrepanz von Titel zu Inhalt

17 Bäume wachsen in den Himmel

43 Offene Stellen Aargau

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 133. Jahrgang
Auflage: 10425 Exemplare (WEMF-Basis 2014).
Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter
www.alv-ag.ch, Button Schulblatt, ersichtlich.

Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv)
und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO).
Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des
Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau
und des Departements für Bildung und Kultur (DBK)
Solothurn.

Inseratverwaltung

Stelleninserate: Schulblatt AG/SO
Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung
und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen.
Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84

E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt
dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-
Dienste übernommen werden.

Redaktion

Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO
Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 823 66 19
E-Mail schulblatt@alv-ag.ch

Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO
Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn
Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27
E-Mail schulblatt.so@lso.ch

Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:

Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS
und Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau
Telefon 062 835 20 63, E-Mail schulblatt@ag.ch

Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:
Marius Gehrig, VSA, St. Urbangasse 73, 4509 Solothurn
Telefon 032 627 63 12, Telefax 032 627 28 66

E-Mail marius.gehrig@dbk.so.ch

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:
Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch
Tel. 056 202 70 38

E-Mail michael.hunziker@fhnw.ch

Abonnemente, Administration und Adressänderungen

Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–, 1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

Herstellung und Druck

Produktion: Peter Brunner
Telefon 058 330 11 24, Telefax 058 330 11 12
E-Mail schulblatt@vdsdruck.ch

Administration: Kaspar Frei
Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 12
E-Mail k.frei@vdsdruck.ch

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen
Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12
E-Mail info@vdsdruck.ch, www.vdsdruck.ch

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 gm²





20 Regionale Kleinklassen – es braucht sie doch!

Einerseits ist es ein langjähriges Zuweisungsverfahren, andererseits fehlt die Unterstützung der Eltern. Dadurch wird die Zuweisung in eine Regionale Kleinklasse massiv erschwert. Das Problem muss angepackt werden.



26 Umfrage Jokertage

Nach drei Jahren Umsetzung hat das Volksschulamt bei den Schulleitungen eine Umfrage zu den Jokertagen durchgeführt. Gut die Hälfte aller Schulleitungen hat daran teilgenommen. Die Rückmeldungen sind hier zusammengefasst.



28 Migration als Unterrichtsthema

Migration, die Verlagerung des Lebensmittelpunktes von einem Ort an einen andern, ist Teil der Lebenserfahrung vieler Kinder und Familien. Auf contact-spuren.ch finden sich künftig Unterrichtsmaterialien zum Thema für Kindergarten und Primarstufe.



34 Eine Woche mit einmaligen Erlebnissen

Während der Themenwoche der 5. und 6. Klassen der Primarschule Biberist stand ein vielfältiges Kursangebot bereit. Vom Jassen, Spielen, Frisieren und Tanzen bis zum Programmieren von Robotern boten sich einmalige Erlebnisse.

20 Regionale Kleinklassen – es braucht sie doch!

21 Termine

22 40 Jahre und kein bisschen heiser

24 Da sind wir dran

24 Die Welt der Musik öffnet sich

25 LSO-Vorteile für Mitglieder

26 Ergebnisse Umfrage Jokertage

53 Offene Stellen Solothurn

28 Migration als Unterrichtsthema in Kindergarten und Schule

28 Naturwissenschaften und die Lernfreude bei Kindern

29 Die Vielfalt von Musik leben

29 Freie Plätze in der Weiterbildung

30 SOLE an der Primarschule Trimbach

30 CAS Fachdidaktik Natur und Technik

33 Bewegungskanon mit Pepp

34 Eine Woche mit einmaligen Erlebnissen

36 Blühende Hasel im Winter

37 Ein Vampir mit zwanzig Ohren

40 Forschungsprojekt zur obligatorischen Schule

40 Die Ausstellung wird verlängert

41 Putz- oder Abwaschhilfe in Herzform

39 Kiosk

42 Agenda

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch

Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch

Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau

Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60

Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl

Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau

Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60

dubach@alv-ag.ch

scholl@alv-ag.ch



Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch

Präsidentin: Dagmar Rösler

Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf

Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch

Geschäftsführer: Roland Misteli

Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn

Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24

r.misteli@lso.ch



Baut die bürokratischen Hürden ab



primäre Zielsetzung dieser Massnahme. Bestenfalls wird damit die Wiedereingliederung in eine Klassengemeinschaft möglich.

Es scheint oder schien dabei allen Akteuren im Schulbereich klar zu sein, dass der Mehraufwand nicht alleine durch die Klassen- und Förderlehrpersonen übernommen werden kann.

Bei der Konzeption der RKK begleitete aber scheinbar ein Vorurteil das Übertrittsregelwerk. Hohe Hürden und aufwendiger administrativer Aufwand sollten die Gefahr bannen, dass es plötzlich Hunderte solcher Schülerinnen und Schüler geben würde.

Ein gut recherchierter Zeitungsartikel zeigt nun, dass die freien Plätze in den RKK's nicht ausgeschöpft, vielleicht nicht

hervorgehoben durch ein überbürokratisches System: Wir resignieren. Das wirkt sich auf unseren Leitungsauftrag aus – gerade in einer Klasse mit einem verhaltensauffälligen Kind oder Jugendlichen. Mein Standpunkt ist ein Aufruf an alle, die in dem höchst komplexen Zusammenspiel eine tragende Rolle innehaben.

Ich bitte die leitenden Verantwortlichen für die RKK's dringend, die bürokratischen Hürden herunterzubrechen. Die Lehrpersonen arbeiten professionell und vertrauenswürdig, ein Übermass an verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schüler wird bislang nicht beobachtet.

Die Schulleitenden möchte ich bitten, in ihrem Auftrag zum Schutz der Angestellten die Signale der Lehrpersonen wahrzunehmen und sie in der Entscheidungsfindung um Antragstellung für einen Aufenthalt in der RKK zu unterstützen.

Es braucht meist sehr viel, bis sich Lehrpersonen eingestehen, dass sie mit einer schulischen Situation überfordert sind.

Ich möchte die Lehrpersonen ermutigen: Nehmt die eigenen beruflichen Grenzen wahr, um im Beruf gesund und motiviert zu bleiben. Ein Antrag für den Aufenthalt eines Kindes in der RKK ist nicht als persönliches Versagen einzustufen, sondern als berufliche Sorgfalt einzuschätzen, in Verantwortung gegenüber den anderen MitschülerInnen, die ein Anrecht auf einen geregelten sozialen Rahmen und genügend Raum für stoffliche Inhalte haben.

Die Schulpsychologen und Schulpsychologinnen bitte ich, die bereits genannten Beteiligten zeitnah und bestmöglichst zu unterstützen und bürokratisch langwierige Wege zu minimieren.

Mit dieser Aufzählung möchte ich verdeutlichen, wie komplex verschiedene Stellen miteinander kooperieren müssen, damit ein Aufenthalt in der RKK möglich wird. Ich schreibe diesen Standpunkt auch deshalb, weil ich überzeugt bin, dass ein sozial auffälliges Verhalten immer auch ein Hilferuf nach Unterstützung und angemessener Begleitung darstellt.

Marianne Oertig, Schulische Heilpädagogin

«*Ich bitte die leitenden Verantwortlichen dringend, die bürokratischen Hürden herunterzubrechen.*»

Standpunkt. Die Berichterstattung in einer Zeitung zur Regionalen Kleinklasse war brisant und löste einiges an Emotionen aus. Die Schulische Heilpädagogin Marianne Oertig nimmt die Stimmung auf, erforscht Gründe und ruft alle Beteiligten auf, miteinander zu kooperieren und bürokratische Hürden abzubauen.

Die Regionalen Kleinklassen (RKK) sind ein Standbein in der Konzeption der Speziellen Förderung (SF) und haben das Ziel, verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler für eine befristete Zeitdauer vor allem im Bereich der sozialen Integration und damit auch in der persönlichen Befindlichkeit unterstützend zu fördern. Ich betone die Befindlichkeit deshalb, weil Kinder und Jugendliche mit einem sehr auffälligen Verhalten auch besondere Bedürfnisse in ihrer emotionalen Befindlichkeit haben. Diese besonderen Bedürfnisse wahrzunehmen, ihnen adäquat entgegenzutreten und Instrumente oder Strategien zu erarbeiten, die es ihnen ermöglichen, vermehrte Steuerung für das eigene Verhalten zu übernehmen, ist die

gebraucht würden. In einer Zeit des Spardrucks und des damit verbundenen Bildungsabbaus könnte das zu einem fatalen Schlussfazit führen.

Nun zu den Emotionen

Beim Lesen des Artikels – ich kenne die bürokratischen Krämpfe und innerlichen Kämpfe, die ein verhaltensauffälliges Kind verursachen kann – erscheint es mir im ersten Moment wie ein Hohn, dass aufgrund von anscheinend ausreichender Ressourcierung der SF und dem scheinbar guten Umgang der Lehrpersonen mit dieser Situation die Möglichkeiten der RKK's nicht ausgeschöpft werden.

Nein, ruft es in mir, in diesen Situationen fühlen sich viele vom System und den dazu gehörenden Mitwirkenden extrem alleine gelassen. Vielleicht löst es auch berufliche Versagensgefühle aus: Wenn ich besser wäre, mehr beitragen könnte, wenn ich mehr Zeit hätte, wenn ich noch besser vorbereitet hätte, wenn... Wir kennen diese schlafraubenden, freizeitbelastenden Teufelskreise.

Das Schlimmste sind für mich aber die situationsbedingten Ohnmachtsgefühle,



Ob die Kinder motiviert bleiben – Bürgerliche Parlamentarierinnen und Parlamentarier wollen das Rad der Zeit zurückdrehen. Foto: Fotolia.

Abnehmendes Vertrauen in die politischen Instanzen

GL alv. Der Bildungsdirektor war ange-treten, Ruhe in die Schule zu bringen. Nun belasten im Gegensatz dazu frag-würdige Vorstösse aus dem Parlament die Schule. Diese fordern, die Bedin-gungen für die Weiterbildung zu verschlechtern und die Integrative Schu-lung abzuschaffen. Die wiederholten Angriffe belasten die Motivation der Lehrpersonen.

Es ist unverständlich: Der Regierungsrat ist bereit, eine Motion der bürgerlichen Parteien entgegenzunehmen, die ver-langt, dass die Weiterbildung der Lehr-personen ausnahmslos ausserhalb der Unterrichtszeit stattfinden müsse. Diese Forderung hat zur Folge, dass der Um-fang der Weiterbildung reduziert werden muss, da die Jahresarbeitszeit auch mit dieser Regelung nicht überschritten werden darf. Auch die Qualität der Weiter-bildung wird abnehmen, da in den weni-gen Wochen, in denen Weiterbildung noch möglich sein wird, die qualifizierten Kursleitenden fehlen. Die einzige – aller-dings unausgesprochene – Begründung,

die die Exekutive zur Zustimmung veran-lasst haben könnte, ist das absehbare Einsparungspotenzial: Weniger Weiter-bildungsveranstaltungen werden stattfin-den, wahrlich keine strategisch weitsich-tige Perspektive. Den Gemeinden wird als offiziellen Arbeitgebern ein weiteres Steuerungsinstrument weggenommen. Sie tragen zwar die strategische Verant-wortung, haben aber immer weniger Entscheidungsspielraum.

Abschaffung der Integrativen Schulung

Zwei Vorstösse der Fraktionen der FDP und der SVP verlangen die Abschaffung der Integrativen Schulung (IS). Ausge-hend von der Feststellung, dass im Zu-sammenhang mit der Integration nicht alles zum Besten steht, verfallen diese Parteien, ohne Absprache mit den Betro-fenen, auf die einfache Scheinlösung, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Tatsächlich treten in integrativ geführten Klassen oft Schwierigkeiten mit verhal-tenauffälligen Schülerinnen und Schü-lern auf. Diese Probleme konzentrieren sich wenig überraschend in der Real-

schule, da auf der Sekundarstufe I die Integration fast ausschliesslich hier statt-findet. Mit der angestrebten Bildung von Kleinklassen, in denen all diese verhal-tenauffälligen Kinder und Jugendlichen zusammengeführt werden sollen, ist jedoch noch keine Lösung gefunden, viel-mehr wird ein geordneter Unterricht kaum mehr möglich sein.

Anstatt das ganze System von IS infrage zu stellen, das von einem Grossteil der Lehrpersonen im Grundsatz begrüsst wird, sollten die bestehenden Strukturen verbessert und die Lehrpersonen bei Be-darf unterstützt werden. Ein Bericht des Regierungsrats zeigt denn auch, dass die finanziellen Aufwendungen für IS im Kanton Aargau weit unter dem schweize-rischen Durchschnitt liegen, finanzieller Spielraum wäre also durchaus vorhan-den. Ein Affront sind diese Vorstösse wie-derum gegenüber den Gemeinden. Bis heute haben diese die Freiheit, sich für oder gegen IS zu entscheiden. 93 Prozent der Primarschulen und 75 Prozent der Oberstufen haben in den letzten Jahren den Wechsel zu IS vollzogen, oft unter

Politspiegel

Das Case Management Berufsbildung soll bleiben

Der Kanton übernimmt die Finanzierung des Case Managements Berufsbildung (CM BB) in der Höhe von rund 700 000 Franken, nachdem die Anstossfinanzierung des Bundes definitiv wegfällt. Das ist die gute Nachricht. Ob die entsprechende Fachstelle aber beim Kanton bleibt oder ausgelagert wird, ist noch offen. Eine allfällige Auslagerung sei noch zu wenig sorgfältig geprüft, befand der Grosse Rat in seiner Sitzung vom 15. März.

Die Fachstelle 1155, wie sie im Kanton Aargau heisst, leistet einen wichtigen und notwendigen Beitrag, um möglichst allen Jugendlichen einen Weg in die Berufsbildung zu ermöglichen. So weit war sich der Grosse Rat einig. Grössere Diskussionen gab es im Parlament zur Frage, ob das CM BB eine Verwaltungsaufgabe sei, oder ob es allenfalls auch ausgelagert werden könnte. Bereits in der Anhörung wurde von verschiedener Seite gefordert, dass eine Auslagerung geprüft und die daraus resultierenden Folgen aufgezeigt werden sollen. Im Rahmen dieser Anhörung reichten die Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf (BDAG) ein Konkurrenz-Angebot mit einem deutlich tieferen Finanzbedarf ein. Die enge Anbindung an die Berufsberatung und den jugendpsychologischen Dienst brächten wertvolle Synergien.

In der Botschaft reduzierte der Regierungsrat den Finanzbedarf auf die Höhe des Konkurrenzangebots, indem er Leistungen abbaute. Ebenso wies der Regierungsrat auf mögliche Schwierigkeiten bei einer Auslagerung hin, insbesondere in den Bereichen Submission und Datenschutz, was zu unerwünschten Kosten führen könnte.

Entsprechend kontrovers wurde die Frage der Auslagerung in der Bildungs-Kommission und anschliessend im Rat diskutiert. Grundsätzlich war dieser mehrheitlich der Meinung, dass eine Auslagerung Vorteile bringen könnte. Unmut lösten jedoch einerseits das Fehlen abschliessender Abklärungen zur Auslagerung, andererseits der geplante Leistungsabbau, der zu einem vergleichbaren Finanzbedarf führt, aus.

Zurück an die Regierung

Nicht zum ersten Mal verärgerte die späte Behandlung eines Geschäfts die dazu führt, dass dem Grossen Rat keine Handlungsoptionen offen bleiben und er nur noch «Ja» sagen kann.

Nach längerer Diskussion wies der Grosse Rat das Geschäft an den Absender zurück, mit dem Auftrag, eine allfällige Auslagerung sorgfältig und vollständig zu prüfen und bis zu den Sommerferien eine ergänzte Botschaft vorzulegen. Bis zum definitiven Entscheid sei das Projekt in der aktuellen Ausgestaltung weiterzuführen. **Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin alv**

grossen Anstrengungen. Nun soll nach kurzer Zeit alles wieder rückgängig gemacht werden. Während die Motionäre auf der einen Seite die neue Ressourcensteuerung unterstützen, die den Schulen mehr Freiheit bei der Erreichung ihrer Ziele gewährt, wollen sie auf der anderen Seite mit diesen Vorstössen den Schulen und Gemeinden wieder Freiheiten wegnehmen und sie zwingen, das selber gewählte System anzupassen. Diese unkoordinierte Hüst-und-Hott-Politik bereitet den Schulen immer mehr Mühe und lässt sie das Vertrauen in die Kompetenz der politischen Instanzen verlieren.

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Aus der GL alv-Sitzung vom 24. März.
Vgl. auch Bericht Seite 9.

alv-Informationen

Wechsel in den Fraktionsleitungen

In den alv-Fraktionen gibt's kleinere und grössere Rochaden: In der Fraktion Sek1 tauschen Esther Erne (bisher Präsidentin) und Jannine Lecsko (bisher Vizepräsidentin) ihre Ämter: Ab August ist Jannine Lecsko Präsidentin der Fraktion Sek1. In der Fraktion Kindergarten übernimmt Evelyne Schmid bis August das Präsidium ganz, da Co-Präsidentin Martina Bless Janser im Mutterschaftsurlaub ist. Ab August übernimmt Ursina Ritz neu die Co-Leitung zusammen mit Evelyne Schmid. Die Fraktion Heilpädagogik hat mit Katharina Bessire und Cécile Frieden seit 1. Januar ein neues Co-Präsidium.

Cécile Frieden ist seit Anfang Jahr auch im alv-Verbandsrat vertreten.
Irene Schertenleib



Das Case Management Berufsbildung unterstützt Jugendliche auf ihrem Weg in die Berufsbildung.
Foto: Fotolia.

Frontalangriffe auf die Schule

alv-Verbandsrat. Die erste Verbandsrats-sitzung im neuen Jahr hatte einiges zu bewältigen: Neben dem Dauertraktandum «Bildungsabbau» führten jüngst eingereichte Motionen zur Weiterbildung und zur Integrativen Schulung zu heftigen Diskussionen. Die Verbandsratsmitglieder beschlossen, drei Arbeitsgruppen zu bilden, um bestehenden und kommende Herausforderungen aktiv begegnen zu können.

Die von bürgerlicher Seite lancierte Motion zur Weiterbildung gab viel zu reden: Das Anliegen, Weiterbildung solle grundsätzlich in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden, ist verständlich und nachvollziehbar. Aber gerade bei der internen Weiterbildung ist dies nicht umsetzbar ohne massive Qualitätseinbussen: Die Einhaltung der im Berufsauftrag definierten Jahresarbeitszeit wird schwieriger, es muss auf Schulentwicklungsvorhaben verzichtet werden. Die Beschränkung der internen Weiterbildung auf wenige Wochen pro Jahr hat zudem zur Folge, dass gar nicht mehr alle Angebote durchgeführt werden können, da die Kursleitenden nicht an verschiedenen Orten gleichzeitig sein können. Ein Qualitätsabbau, der sich langfristig rächen wird.

Die beiden Vorstösse, die die Integrative Schulung grundsätzlich abschaffen wollen, sind für den Verbandsrat gleichbedeutend mit einem Frontalangriff auf die Aargauer Schulen. Würde die Integrative Schulung rückgängig gemacht, würden damit keine Probleme gelöst, sondern neue geschaffen, die den Gemeinden aufgebürdet würden. Der Verbandsrat zeigte sich sehr enttäuscht über diese pauschale Forderung, die in keiner Weise auf die reale Situation an den Schulen Bezug nimmt und keinen Ansatzpunkt zur Unterstützung in schwierigen Situationen erkennen lässt.

Drei neue Arbeitsgruppen

- **Spracherwerb:** Die Zusammenarbeit der Fachpersonen der Schulischen Heilpädagogik, der Logopädie oder Legasthenie und des DaZ gestaltet sich in Hinblick auf den Spracherwerb nicht immer einfach. Es braucht definierte Gefässe für die Zu-



Weiterbildung nur noch ausserhalb des Unterrichts? Auf wichtige Schulentwicklungsvorhaben müsste dadurch verzichtet werden. Foto: Christoph Imseng.

sammenarbeit und die entsprechenden zeitlichen Ressourcen. Die betroffenen Fraktionen und Verbände werden sich im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit Lösungsvorschlägen auseinandersetzen.

- **Kindergarten – Primarschule:** Eine weitere Arbeitsgruppe widmet sich dem Übergang vom Kindergarten in die Primarschule. Die Herabsetzung des Einschulungsalters ist einer der Gründe dafür, die Schnittstelle genauer unter die Lupe zu nehmen. Ziel ist es, die neuen Herausforderungen zu definieren und adäquate Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

- **Stundentafel:** Die dritte Arbeitsgruppe wird sich dieses Jahr mit Fragen zur neuen Stundentafel und Optionen für den allfälligen neuen Aargauer Lehrplan befassen. Der Verbandsrat will frühzeitig mögliche Ausgestaltungen und deren Grenzen diskutieren und so weit wie möglich zu einer gemeinsamen Haltung kommen – eine Herkulesaufgabe!

Fehlende Finanzen führen zu Bildungsabbau

Trotz düsterer Finanz-Aussichten ist der Grosse Rat mehrheitlich der Meinung,

dass auf den Steueranteil bei den Grundbuchabgaben in der Höhe von 36 Millionen Franken verzichtet werden kann. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass in Zeiten knapper Finanzen bei der Bildung über Gebühr abgebaut wird, um einen ausgeglichenen Staatshaushalt zu erreichen. Der neuerliche Entzug von Staatseinnahmen wird daher für die Schulen einen weiteren schmerzlichen Einschnitt bedeuten. Der Verbandsrat hat einstimmig beschlossen, das Referendum gegen die Reduktion der Grundbuchabgaben zu unterstützen. Solange das Geld wichtiger ist als eine gute Bildung, muss sich der alv zu Finanzvorlagen, die die Bildung gefährden, äussern.

Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin alv

Aus der alv-Verbandsrats-sitzung vom 16. März.

Termine

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein Aargau

- ▶ 9. Mai, 18.30 Uhr
Delegiertentreffen im Aarehof Wildeggen,
Thema «Zeugnisse»

Fraktion Heilpädagogik

- ▶ 11. Mai
Austausch der Berufsgruppen der Fraktion Heilpädagogik in der Kreisschule Mutschellen, Berikon

Kantonalkonferenz

- ▶ 11. Mai, 16 bis 18 Uhr
Themenkonferenz im KuK

Fraktion ksb

- ▶ 23. Juni, 18 Uhr
Mitgliederversammlung in Aarau

Kantonalkonferenz

- ▶ 9. September, 13.30 Uhr
Delegiertenkonferenz

Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein Aargau

- ▶ 20. September, 18 Uhr
Generalversammlung

Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken

- ▶ 21. September, 18 Uhr
Generalversammlung in Zurzach

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein Aargau

- ▶ 21. September, 14 Uhr: Führung PSI,
16 Uhr: Delegiertenversammlung PSI Villigen

Fraktion Heilpädagogik

- ▶ 28. September, 18 Uhr
Mitgliederversammlung

Fraktion Musik

- ▶ 28. September, 17 Uhr
Mitgliederversammlung im Telli-Schulhaus,
Aarau

Verband der Dozierenden Nordwestschweiz

- ▶ 19. Oktober, 18.30 Uhr
Generalversammlung in Olten

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

- ▶ 26. Oktober, 15.30 Uhr
Delegiertenversammlung

Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden

- ▶ 2. November, 18 Uhr
Mitgliederversammlung in Lenzburg

Fraktion Technisches Gestalten Lehrpersonen Mittelschule Aargau

- ▶ 9. November, 18 Uhr

Mitgliederversammlung NKSA Aarau

- ▶ 12. November, 13.30 Uhr
Mitgliederversammlung

Alle alv-Termine sind auf www.alv-ag.ch abrufbar.



Vorsorge, Frühpensionierung, Steuern sparen...

Kann ich mich frühpensionieren lassen? – Soll ich das Pensionskassenguthaben als Rente oder Kapital beziehen? – Wie schliesse ich eine allfällige Vorsorgelücke? – Wieviel Rente erhalte ich? – Wie kann ich meine Vorsorge verbessern und planen?

Antworten auf diese und weitere Fragen geben Ihnen die Fachleute der VVK AG – seit 17 Jahren die Vorsorge- und Anlageberater von LCH-Mitgliedern.

Mittwoch

18. Mai 2016

Vorsorgeseminar

Beginn: 18.00 Uhr, Dauer: 3 Stunden, **inkl. Pause mit Apéro**
Ort: Neuen Kantonsschule Aarau, Schanzmättelstrasse 32, 5000 Aarau
Raum: Aula
Anmeldung: Bis 4 Tage vor dem Seminar via www.vvk.ch/seminar-daten
oder seminar@vvk.ch oder 071 333 46 46

- 1. Teil: Aargauische Pensionskasse APK**
- 2. Teil: VVK AG (Herr Willy Graf)**

Kosten: kostenlos für Mitglieder
Weitere Informationen zum Seminar erhalten Sie auf der Homepage www.vvk.ch
Wir freuen uns auf Ihren Seminarbesuch!



Willy Graf, lic. iur. HSG
Vorsorgeplaner und
Inhaber der VVK AG



Vorsorge- und
Vermögenskonzepte AG

anerkannte Vermögensverwaltung der PCWISSET

Piazza



Tscheggsch es?

Fraktion Sek1. Jannine Lecsko, Vizepräsidentin der Fraktion Sek1, steht Checks und Tests kritisch gegenüber und versteht ihre Schülerinnen und Schüler, die sie fragen, warum sie denn solche Tests machen müssten.

Etwa vor einem Jahr schlurften erwachsene Menschen kopfschüttelnd, schnaubend und mit rollenden Augen durch die Schulgänge. Immer wieder hörte ich: «Machsch au mit bim jackass?» Zuerst dachte ich: «Wow! MTV ist hier! Jetzt wird es endlich mal lustig in der Schule.» Bei näherer Betrachtung entpuppte sich jackass nicht als die Kult-Fernsehreihe von MTV, sondern als neue, viel durchdachtere und umfassendere Testmethode inklusive praktischen Teilen als das ausgediente Stellwerkdings. Schliesslich wollten alle ausführlich darüber Bescheid wissen, was unsere Schützlinge können und wo noch Förderbedarf besteht. Einfach so aus der Alltagspraxis heraus weiss man das natürlich nicht – woher denn auch? Wo kämen wir da hin, wenn jeder x-beliebige Lehrer beurteilen könnte, in welchem Bereich seine Schülerin noch Lücken hat und gefördert werden muss?! Das muss wissenschaftlich überprüft und getestet werden – sonst «verhebt» es nicht! Letztes Jahr wurde ich noch verschont. Für einen Zaungast wie mich wies die Check-S2-Zeit durchaus Parallelitäten zu Kabarett auf...

Aber jetzt, jetzt bin ich dran! Und weil ich ja früh für alle Eventualitäten vorsorgen wollte, beschäftigte ich mich gefühlte 20 Stunden mit dem Studieren der Unterlagen, die ich dann aber wieder

verlegte. Also nochmals ausdrucken – online-Tests sind halt umweltfreundlicher!

Die Checkliste und Anleitungen sind umfassend und lehrreich: *Organisieren Sie eine Stillarbeit für Schülerinnen und Schüler, die den Test frühzeitig beenden* (Anleitung Online-Test Deutsch). Was?! Das muss ich auch noch vorbereiten? Zum Glück werde ich darauf hingewiesen, dass die Schnelleren die Langsameren nicht coachen dürfen.

Für die Testdurchführung gelten die üblichen Regeln bei Prüfungen: *Abschreiben ist nicht erlaubt. Es sind nur Hilfestellungen erlaubt, die nicht zur Lösung der Aufgabe beitragen* (Vorbereitung der Online-Tests). Das hört sich dann so an: «Also, wenn man den Sonnenstand um halb acht in Bezug auf den täglichen Redbull-Absatz des nächst gelegenen Kiosks betrachtet und hierbei die morgendliche Staulänge vor dem Schweizerhalletunnel miteinbezieht – dann gibt das was?»

Zum Glück lässt das Ganze «getschegge» meine Schülerinnen ziemlich kalt. Ein-

zelne fragten zwar nach, warum sie denn solche Tests machen müssten. Sie hätten lieber normale Mathe- und Deutschstunden. So weit sind wir schon! «Ich verstehe euch nur zu gut!», denkt die Ohne-Masterabschluss-Pädagogin, muntert dann aber die Schüler auf mit «Das ist doch eine tolle Sache! Dann sehen wir, wo ich euch noch unterstützen kann.» Und immer schön lächeln. Gestern Abend sprach mich meine Nachbarin Ursula an, ob ich ihr Sinn und Zweck dieses Checks, den ihr Sohn in der Schule macht, erklären könne. Ich gab mein Bestes! Mit einem Lächeln auf den Lippen meinte Ursula dann später: «Ich verstehe es zwar nicht ganz, aber es hört sich nach gut angelegten Steuer geldern an.»

Jannine Lecsko, Vizepräsidentin Fraktion Sek1



Lieber eine normale Mathestunde als Checks. Foto: Paul Gehrig (Archiv).

Beitrittserklärung alv

Ich werde Mitglied im Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverband.

Und gemäss Statuten werde ich zwingend auch Mitglied in mindestens einer der unten aufgeführten alv-Fraktionen oder Mitgliedsorganisationen.

Meine derzeitige Vertragsanstellung beträgt _____ Prozent, also	< 33 %	33-66 %	> 66 %
<input type="checkbox"/> Fraktion Kindergarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein Aargau PLV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion SekI	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein Aargau BLV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion ksb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Kaufmännische Berufsschulen KV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Lehrpersonen Mittelschule Aargau AMV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Heilpädagogik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Musik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Hauswirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Technisches Gestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken ALV/TW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Lehrkräfte für Gestaltung und Kunst Aargau LGK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden VAL	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Aargauischer Verein für Sport in der Schule AVSS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Verband der Dozierenden Nordwestschweiz VDNW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Angestellte und Lehrer/innen Liebegg all	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fraktion Beratungsdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich habe eine Schulleitungsfunktion inne und bin an Informationen und Vergünstigungen für alv-Schulleitungen interessiert.

Bemerkungen: _____

Was bringt mir der alv?

- Mit dem alv sind Sie informiert;
- Im alv erfahren Sie persönliche Unterstützung;
- Mit dem alv profitieren Sie;
- Der alv setzt sich für Sie ein;
- Der alv engagiert sich für eine gute Schule;
- Im alv erfahren Sie Solidarität;
- Im alv können Sie mitreden.

Im alv-Beitrag sind inbegriffen:

- LCH-Jahresbeitrag;
- SCHULBLATT-Abo;
- Abo LCH-Zeitschrift Bildung Schweiz;
- Beratung in Schul- und Berufsfragen;
- Prozesskosten;
- politische Interessenvertretung;
- Vergünstigungen bei Krankenkassen, Versicherungen und Einkäufen.

Beitrittserklärung

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Geb.-Datum: _____ Schulort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Ja, ich wünsche die alv-News.

Einreichen an: Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau
Weitere Auskünfte erteilt das alv-Sekretariat, Tel. 062 824 77 60.

Wenn die Stimme unter Druck gerät

VAL. Unsere Stimme ist Ausdruck unserer Persönlichkeit. Sie ist einzigartig, fast ständig in Gebrauch und ihre Funktionsweise ist komplex. Doch was tun, wenn die Stimme auf einmal heiser klingt und nicht mehr belastbar ist? Der Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden (VAL) informierte aus Anlass des Tages der Logopädie vom 6. März über Stimmstörungen.

Meist gehen leichte Stimmbeschwerden vorüber – sie sind oft Folge eines Infektes oder einer Überbelastung der Stimme. Dauern Heiserkeit, Stimmchwäche und Fremdkörpergefühl im Hals länger als vierzehn Tage an, ist der Gang zum Phoniater oder zur Hals-Nasen-Ohrenärztin angezeigt. Bei Bedarf überweisen die Fachärzte die Betroffenen zu einer logopädischen Abklärung. Liegt eine ärztliche Verordnung vor, übernehmen viele Krankenkassen die Kosten für die Therapie. Stimmtherapien werden an Spitälern oder von frei praktizierenden Logopädinnen und Logopäden angeboten.

Drei bis neun Prozent der Menschen haben ein chronisches Stimmproblem. Bei Berufssprechern, wie zum Beispiel Lehrerinnen und Lehrern, sind es rund doppelt so viele. Auch ältere Menschen sind stärker betroffen. Eine Stimmstörung kann verschiedene Ursachen haben, etwa eine länger dauernde Überbelastung der Stimme beim Sprechen in lärmiger Umgebung oder medizinische Gründe wie Zysten, Polypen oder Stimmknötchen. Auch psychische Faktoren sind häufig beteiligt.

Therapiemöglichkeiten

Eine Therapie wird individuell auf die Stimmstörungen ausgerichtet. Mit gezielten Übungen wird das komplexe Zusammenspiel von Körperhaltung, Atmung und Stimmgebung beeinflusst. Kommt das System wieder ins Gleichgewicht, klingt auch die Stimme wieder. Begleitende Gespräche helfen, die Umgebungsfaktoren oder die persönliche Lebenssituation nach Möglichkeit so zu verändern, dass die Stimme nicht mehr so schnell unter Druck gerät.

Auch Kinder können Stimmstörungen entwickeln. Häufig sind Kinder betroffen,



Therapie am Kantonsspital Baden: Die Logopädin Nicole Bruggisser mit einer Stimmpatientin.
Foto: Alex Spichale/az Aargauer Zeitung.

die es gewohnt sind, sich mit der Stimme durchzusetzen. In Familien herrscht oft ein lauter Ton. Für die Therapien mit Kindern sind die Logopädinnen und Logopäden im Schulbereich zuständig. Neben der Arbeit mit dem Kind ist eine begleitende Elternberatung sehr wichtig, damit der Stimmgebrauch und der Umgang mit der Stimme in der Familie thematisiert werden kann.

Was können wir aber tun, damit die Stimme gar nicht erst versagt? Regenerative Phasen sind sehr wichtig für viel

sprechende Menschen. Einfache, lockernde Übungen wie gähnen, tief durchatmen und strecken können im Alltag entlastend wirken. Auch das Singen ist eine gute Prophylaxe. Bei heiserer Stimme ist es wichtig, viel zu trinken, sich nicht zu räuspern, nicht zu flüstern und die Stimme möglichst zu schonen. Mehr Informationen: www.logopaedie.ch
Antonia Grimm Bovens, VAL Vorstand

Neues aus dem LCH

LCH. Die Didacta ist tot – es leben die Swiss Education Days (SED). Aus vertraglichen und wirtschaftlichen Gründen findet die Ausstellung zu den Lehr- und Lernmitteln nicht mehr in Basel, sondern neu in Bern statt. Geändert hat sich der Name, geblieben sind der Inhalt der Ausstellung, der Ausstellungsrythmus von zwei Jahren und die Beteiligung des LCH.

Die Teilnahme des LCH an der Ausstellung ist nicht ganz billig – Stand, Organisation und Konsumation kosten einiges. Die Präsidentenkonferenz des LCH war aber klar der Meinung, dass sich die Teilnahme des LCH lohnt. Die Ausstellung bietet dem LCH ein ideales Umfeld der Präsentation vor dem richtigen Publikum. Entsprechend seriös nimmt das Zentralsekretariat die Planung der Ausstellung an die Hand. Folgende Angebote sind bis jetzt vorgesehen: geflüchtete Kinder als Fokus-Thema, Präsentation neuer Publikationen aus dem LCH-Verlag, Angebote zur Basisschrift und zur Bildung zum Umgang mit Geld, Präsentation zu «Schule nach Bern». Traditionellerweise lädt der LCH die Vertretungen der Mitgliedsorganisationen zu einem Apéro ein, verbunden mit einer Einladung an die D-EDK. Auch diesmal ist geplant, dass die Mitglieder des LCH die Ausstellung gratis besuchen können. Die Swiss Education Days finden vom 8. bis 10. November in Bern statt. Informationen unter www.swiss-education-days.ch.

Erfolgsfaktoren für den Berufswahlunterricht

Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler für den Entscheid über ihre Laufbahn nach der obligatorischen Schule ist schon lange eine wichtige Aufgabe der Volksschule, vor allem der Sek. I. Mit dem Modul «Berufliche Orientierung» verstärkt der Lehrplan 21 die Bedeutung dieses Auftrags. Vorgesehen sind dafür drei Jahres-Lektionen während den drei Oberstufenschuljahren. Die Fachkommission Berufswahlvorbereitung des LCH regt an, dass der LCH die Bedingungen für eine erfolgreiche Berufswahlvorbereitung in einem Positionspapier formuliert,

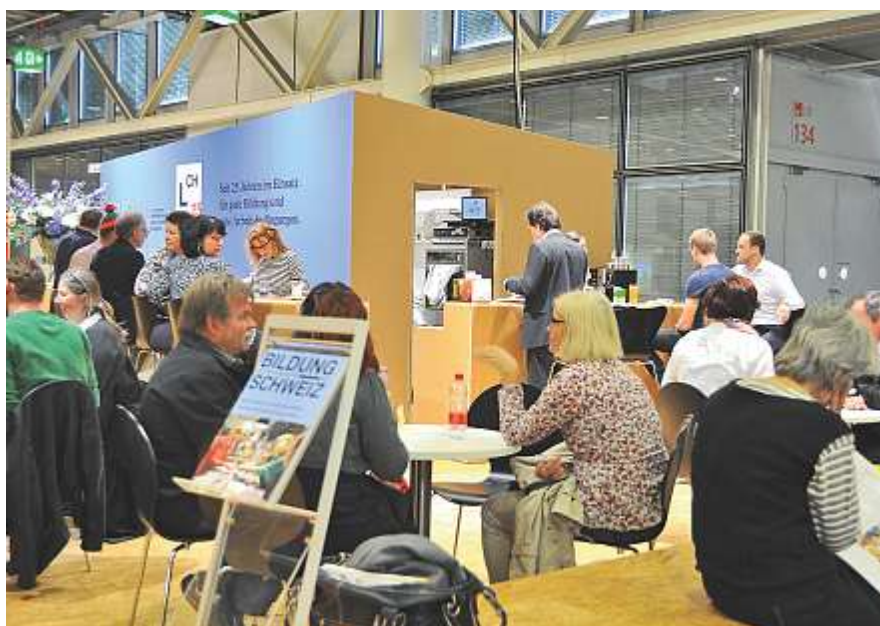
und macht dazu erste Vorschläge. Da die meisten Jugendlichen nach der Volksschule in die Berufsbildung übertreten, kommt der Wahl des richtigen Lehrberufs eine entscheidende Bedeutung zu. Zu Recht ist die Schweiz stolz auf ihre duale Berufsbildung. Dennoch besteht Verbesserungsbedarf, denn eine grosse Zahl von Berufslernenden bricht die Lehre ab, einige wechseln in eine andere Lehre, andere verzichten gänzlich auf einen Lehrabschluss. Auch wenn eine Vielzahl von Gründen für dieses Scheitern vorliegen mag, ist es dennoch ein Indiz für einen ungenügend durchdachten Berufsentcheid. Deshalb legt die Fachkommission Berufswahlvorbereitung den Fokus auf die Qualifikation der Lehrpersonen. Lehrpersonen mit den entsprechenden Kompetenzen nehmen eine entscheidende Rolle für eine gelingende Berufsbildung ein. Es kann nicht angehen, dass Lehrpersonen für das Modul «Berufliche Orientierung» angestellt werden, die nur über marginale Kenntnisse der Berufswelt und über ungenügende Fähigkeiten zum Coaching des Berufswahlprozesses verfügen. Dieses Beispiel zeigt einmal mehr, welche bedeutende Rolle – auch aus der Perspektive der Kostenoptimierung – der Qualifikation der Lehrpersonen zukommt.

International Summit on the Teaching Professions ISTP in Berlin

Seit 2011 organisieren die OECD zusammen mit dem Weltverband der Lehrorganisationen Education International den ISTP. Der LCH war durch seinen Präsidenten Beat Zemp vertreten. Diskutiert wurden Fragen nach den notwendigen beruflichen Kompetenzen, über die eine Lehrerin, ein Lehrer verfügen muss, und Fragen nach der beruflichen Entwicklung. Damit ist als gegeben vorausgesetzt, dass zur Profession Lehrer/Lehrerin eine Laufbahn gehört. Dies darf nicht nur ein Lippenbekenntnis sein, sondern muss zu einem gemeinsamen Entwicklungsziel der EDK, der Pädagogischen Hochschulen und des LCH werden. Es ist zu hoffen, dass der Bildungsgipfel in Berlin den Willen, diese Aufgabe endlich entschieden anzugehen, gestärkt hat.

Niklaus Stöckli, Geschäftsleitung LCH

Aus der GL-Sitzung LCH vom 14. März.



In Zukunft an den Swiss Education Days, früher an der Didacta: Der LCH-Stand als Ort der Begegnung (Didacta 2014). Foto: Belinda Meier.



Welche Potenziale stecken in heterogenen Klassen? Die Themenkonferenz geht der Frage auf den Grund. Foto: Christoph Imseng.

Erfolgreich unterrichten in heterogenen Klassen

Kantonalkonferenz. Die Themenkonferenz der kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz (KK) vom 11. Mai in Aarau fragt nach dem Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen.

Konkret wirft sie die Frage auf, wie erfolgreiches Unterrichten in heterogenen Klassen möglich ist. Die pädagogisch-didaktische Antwort auf diese Herausforderung ist ein differenzierender Umgang mit Verschiedenheit hinsichtlich Methoden, Angeboten und Zielen in der Gestaltung des Unterrichts. Lehrerinnen und Lehrer, die differenzierend unterrichten wollen, sehen sich mit einer Reihe von Fragen konfrontiert, was das benötigte Wissen, die Zusammenarbeit im Kollegium, die Beachtung oder Überwindung struktureller Grenzen sowie nicht zuletzt ihre Leistungsfähigkeit betrifft.

Inputreferat und Workshops

Die Themenkonferenz versucht, strukturelle und pädagogische Möglichkeiten, aber auch Probleme im Umgang mit Verschiedenheit, respektive unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, aufzuzeigen. Den Auftakt macht ein Inputreferat von

Michele Eschelmüller, Leiter Beratungsstelle Unterrichtsentwicklung und Lernbegleitung (schul-in), PH FHNW, mit dem Titel «Erfolgreich unterrichten in heterogenen Klassen – Perspektiven, Potenziale, Probleme». Anschliessend wechseln die Teilnehmenden zur Vertiefung in einen von sechs Workshops zum Thema. Diese werden von der Primarschule Spreitenbach (Seefeld), der Primarschule Wittnau, Oberhof und Wölflinswil, der Primarschule Fischbach-Göslikon, der Oberstufe Baden-Burghalde II, dem Schulverband Reusstal und der Realschule Lenzburg geleitet.

Informationen und Anmeldung

Die Themenkonferenz vom 11. Mai findet im Kultur- und Kongresshaus Aarau statt: 16 bis 18 Uhr mit anschliessendem Apéro riche. Details zur Kantonalkonferenz und den Workshops sowie das Anmeldeformular finden Sie auf www.kantonalkonferenz.ch. Anmeldung bis spätestens **29. April mit Angabe des von Ihnen gewünschten Workshops.**
Medienmitteilung Kantonalkonferenz



Initiative hält nicht, was sie verspricht

Lehrplan 21. Der Regierungsrat empfiehlt dem Grossen Rat die Initiative «JA zu einer guten Bildung – NEIN zum Lehrplan 21» zur Ablehnung. Mit einem im Schulgesetz festgeschriebenen Fächerangebot drohen dem Aargau die bildungspolitische Isolation und den Schülerinnen und Schülern Benachteiligungen auf dem Lehrstellen- und Arbeitsmarkt.

Die Initiative, über die voraussichtlich am 12. Februar 2017 abgestimmt wird, verlangt eine Änderung von §13 des Schulgesetzes. Dieser würde abschliessend festschreiben, welche Fächer an der Primar- und Oberstufe unterrichtet werden sollen, sowie festhalten, dass für den Kindergarten ein Rahmenlehrplan festzulegen und für sämtliche Fächer Jahrgangsziele zu definieren seien. Der Regierungsrat lehnt in einer Botschaft an den Grossen Rat die Initiative ab und erklärt dies mit den folgenden Punkten:

Erheblich eingeschränktes Fächerangebot

Die Initiative will einen fixen Fächerkanon im Gesetz festschreiben. Die Folgen sind ein äusserst starres Korsett, denn ein Lehrplan und eine Stundentafel gemäss Initiativtext müssten zwingend dem vorgeschlagenen Fächerkanon folgen. Die Aufnahme von neuen Fächern wäre in der Folge stets nur über eine Gesetzesänderung möglich. Durch den Verzicht auf bestimmte Fächer wie Medien, Informatik, Wirtschaftskunde oder Berufliche Orientierung würde den Aargauer Schülerinnen und Schülern der Zugang zu in Zukunft zunehmend relevanten Themenbereichen verweigert. Mit dem zur Abstimmung gelangenden Fächerangebot geht die Initiative selbst hinter den heute geltenden, mehr als fünfzehnjährigen Aargauer Lehrplan zurück. Sie schmälert so den Wert des Aargauer Volksschulabschlusses und führt damit zu einer Benachteiligung der Aargauer Schulabgängerinnen und -abgänger auf dem Lehrstellen- und Arbeitsmarkt.

Bildungspolitische Isolation

Der Regierungsrat weist in seinen Ausführungen weiter auf die drohende bil-

dungspolitische Isolation des Aargaus innerhalb der Schweiz hin. Das künftig umzusetzende Aargauer Bildungsprogramm wäre mit der übrigen Schweiz nicht kompatibel und würde so zu einem starken Attraktivitätsverlust des Aargaus als Wohn- und Wirtschaftsstandort führen. Zudem müsste die Ausbildung für Aargauer Lehrerinnen und Lehrer angepasst werden. Dies würde das Risiko erhöhen, auf dem bereits heute angespannten Lehrpersonenmarkt nicht genügend qualifizierte Lehrpersonen zu finden. Die Möglichkeit, Lehrmittel gemeinsam mit anderen Kantonen zu evaluieren und zu entwickeln, würde weitgehend entfallen. In Zeiten knapper finanzieller Ressourcen würde dies zu erheblichen Mehrkosten führen.

Kontraproduktive Jahrgangsziele

Auch mit der Forderung, für alle Fächer und auf allen Stufen verbindliche Jahrgangsziele festzusetzen, ist der aktuell geltende Lehrplan in Frage gestellt, denn auch er definiert nicht für alle Fächer durchgehend Jahrgangsziele. Jahrgangsziele gehen von der Vorstellung aus, dass alle Kinder zur selben Zeit dasselbe gleich schnell lernen. Aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen der

Kinder ist dies aber nicht der Fall. Hingegen wird mit der Definition von vier Lernzielen, die über Zyklen von mehreren Jahren zu erreichen sind, den Lehrpersonen Handlungsspielraum gegeben, um auf Unterschiede im Entwicklungsstand angemessen einzugehen.

Rahmenlehrplan Kindergarten nicht zielführend

Ein Rahmenlehrplan ist ein Instrument, welches an Berufsschulen und Maturitätsschulen eingesetzt wird. Diese arbeiten darauf basierend ihre eigenen Lehrpläne aus. Die Initiative will dies auch auf der Stufe der Aargauer Kindergärten einführen. Mit einem Rahmenlehrplan müsste jede Schule für ihre Kindergärten einen eigenen Lehrplan ausarbeiten. Ein solches Vorgehen ist nicht zielführend, entspricht keinem Bedürfnis und verursacht abermals einen erheblichen administrativen und finanziellen Mehraufwand an den Schulen, wie den Erläuterungen des Regierungsrats zur Abstimmung zu entnehmen ist.

Kommunikation BKS

Diskrepanz von Titel zu Inhalt

Der Regierungsrat weist in der Botschaft an den Grossen Rat darauf hin, dass der Titel der Initiative «JA zu einer guten Bildung – NEIN zum Lehrplan 21» irreführend ist. Der Titel weckt den Eindruck, dass über den Lehrplan 21 abgestimmt wird. Tatsächlich wird aber ein neuer § 13 des Schulgesetzes zur Abstimmung gebracht. Die konkret im Initiativtext vorgeschlagenen Gesetzesvorgaben verhindern jedoch lediglich die Bezeichnung und Bündelung der Fächer, wie sie im Lehrplan 21 vorgesehen sind. Wie ansonsten ein neuer künftiger Aargauer Lehrplan ausgestaltet und aufgebaut sein

soll, bleibt offen. Mit einem sich nicht am Lehrplan 21 orientierenden, gänzlich neuen Aargauer Lehrplan, würden dem Kanton massive Mehrkosten und ein hoher bürokratischer Aufwand entstehen. Er müsste diesen im Alleingang entwickeln, umsetzen und die Erarbeitung der passenden Lehrmittel in Auftrag geben. Auch aus diesem Grund empfiehlt der Regierungsrat dem Grossen Rat die Initiative zur Ablehnung.

Bäume wachsen in den Himmel

Naturama Aargau. Das Naturama sieht vor lauter Bäumen den Wald: Die neue Ausstellung «wild auf WALD» inszeniert den Lebensraum als Entdeckungsreise für Neugierige. Im Rahmen der Waldkampagne «Bäume wachsen in den Himmel» werden Aargauer Schulklassen vielfältige Möglichkeiten geboten, sich mit dem Thema Wald auseinanderzusetzen.

Der Museumswald will Augenöffner für die verborgenen Schönheiten des scheinbar so bekannten Lebensraums sein. In deckenhohen Kartonbäumen verstecken sich Siebenschläfer, Uhu und Waldschnepfe. Hinter künstlichen Baumstämmen lugen Reh, Eber und Wolf als lebens-echte Präparate hervor. Einzig die Rötelmaus raschelt quicklebendig im Laub des Terrariums.

wild auf WALD

Die Besucherinnen und Besucher entdecken Seltenes wie das Haareis und Erstaunliches wie das Vanillearoma im Sägemehl. Sie nehmen in der Ausstellung «wild auf WALD» das Heft im wahrsten Sinn des Wortes selber in die Hand. Mit dem Heft *kulturell unterwegs* erfahren sie etwa, dass die Römer bei ihren Gelagen jeweils gebratenen Siebenschläfer als kostspieligen Zwischengang reichten.

Und im Heft *forschend unterwegs* erkennen sie, dass totes Holz lebendig ist und warum die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Wald im Museum, online und in der Natur

Schulklassen aller Stufen erkunden in Workshops den Museumswald, indem sie in Rollen schlüpfen und experimentieren, mal mit den Augen eines Eichhörnchens durch die Ausstellung gehen oder mit der eigenen Puste den Transpirationssog in einem Baum erleben. Blickwechsel und Aha-Erlebnisse im Museum lassen Schülerinnen und Schüler reale Wälder bewusster erleben. Auch umgekehrt gilt: Walderlebnisse lassen sich im Museum vertiefen, denn hier rennen die Tiere nicht weg, und biologische Phänomene sind zum (Be-)greifen nahe.

Auch Lehrpersonen profitieren

Lehrpersonen lernen an Einführungskursen die Vermittlungsideen in der Ausstellung und die Bezüge zum Lernportal *expedio* kennen. Sie erproben die Vorschläge und erhalten Anregungen für ihre Klasse draussen im Wald. Kollegien können bei Naturama Bildung eine massgeschneiderte Wald-Weiterbildung buchen. Bereits getan hat dies das Kollegium der Primarschule Schafisheim. «Wertvoll für

die Teambildung und ein Motivationskick, um unsere Projektwochen im Wald aufzugleisen», meinte die Schulleiterin zu den Kursen im Wald und im Museum.

Kinder auf die Bäume!

Wälder sind perfekte Lernwelten, denn der Mensch braucht für eine gesunde Entwicklung vielfältigste Anregungen. Sein Gehirn lechzt danach! Tatsachen und Thesen zum Lernen in der Natur werden auf dem Naturama-Bildungspodium unter dem Titel «Kinder auf die Bäume!» am 15. Juni mit einem Neuropädiater, einer Naturpädagogin, einem Förster und einem Forensiker diskutiert. Der Aargauer Bildungsdirektor Alex Hürzeler hält das Grusswort und Organisationen präsentieren am «Markt der Möglichkeiten» ihre Angebote zur Natur- und Umweltbildung. Damit Kinder an die Bäume kommen, lanciert das Naturama Aargau eine Waldkampagne. Jungbäume der Winterlinde warten darauf, gepflanzt zu werden. Das Naturama verschenkt interessierten Klassen ein Bäumchen und Aargauer Förster helfen beim Pflanzen im Wald. Einzige Bedingung: Ihre Lehrperson loggt sich auf *expedio.ch* ein und macht mit.

Bea Stalder, Bereich Bildung, Naturama Aargau

Die Ausstellung «wild auf WALD» beginnt am 29. April und dauert bis zum 2. April 2017.



Durchdringender Blick des Uhu in der Ausstellung «wild auf WALD» im Naturama Aargau . Foto: Naturama

Wald online und offline

- Einführung für Lehrpersonen in die Ausstellung «wild auf WALD»: 18. Mai und 26. Oktober, jeweils 14 bis 17 Uhr. Anmeldung an museumspaedagogik@naturama.ch
- Infos zum Museumswald, zur Wald-Kampagne und Ausflugstipps in den Aargauer Staatswald: www.naturama.ch/wald → Schulen, Lehrpersonen
- Waldwissen erwerben, Wald erleben: www.expedio.ch (ab Mai 2016)
- Bildungspodium «Kinder auf die Bäume!»: 15. Juni, 19.30 bis 21 Uhr im Naturama Aargau: www.naturama.ch/wald → Podiumsdiskussion

In der Schule zu Hause



Portrait. Nach 25 Jahren als Lehrerin für Textiles Werken wollte Käthy Blunski-Angst etwas Neues kennenlernen und bildete sich zur Primarlehrerin aus. Nun unterrichtet sie altersdurchmischte Klassen an der kleinen IS-Schule in Rüfenach – mit grossem Engagement und Begeisterung.

Von ihrem hellen Wohnzimmer in Rein in der Gemeinde Rüfenach sieht Käthy Blunski in die Weite, auf Rebberge und bewaldete Bergkuppen. Mitten in Rüfenach steht auch die Schule. In dieser Region hat Blunski seit ihrem Diplomabschluss ohne Unterbruch unterrichtet. Sie ist in Vereinen aktiv, besonders im Frauenturnverein Rüfenach, den sie während zehn Jahren präsidierte. Zehn Jahre lang war sie auch Mitglied der Schulpflege. Doch Käthy Blunski verliert keine grossen Worte über ihre Tätigkeiten. Sie ist eher die Frau, die vorwärts blickt, die nach Lösungen sucht und sich für die Arbeiten der Kinder interessiert oder Neues für sie ausdenkt und ausprobiert.

Schule als Teil des Dorflebens

Käthy Blunski ist es wichtig, dass die Schule von der Bevölkerung positiv wahrgenommen wird und die Menschen zusammenbringt. Während der Adventstage bot sie mit ihrer 6. Klasse den kostenpflichtigen Kinderhütendienst «Zweisamkeit geniessen» an, damit die Eltern einen unbeschwerten Tag ohne Kinder geniessen konnten. Neu backen ihre Klassen am

«*Ich sehe jeden Tag, wo die Kinder stehen und richte die Lerninhalte danach aus.*»

Dreikönigstag auf Bestellung Kuchen und verkaufen sie. So verdienen die Kinder Geld für ihre Abschlussreise. «Sie lernen, einen Beitrag fürs Ganze zu leisten», erklärt Blunschi. Feuerwehr- und Sporttage, Unihockeyturniere, Kinderhütendienst bei Vereinsanlässen, Skilager mit den Nachbarschulen und vieles mehr gehören zum Repertoire.

Sich weiterentwickeln

Käthy Blunschi ist mit zwei Geschwistern auf einem Bauernhof in Lengnau aufgewachsen. Nach der Bezirksschule stand auch eine Banklehre zur Diskussion. Doch sie entschied sich für Lehrerin für Textiles Werken, weil sie diesen Beruf gut mit einer Familie vereinbaren konnte. Ihre erste Stelle brachte sie und ihren Mann nach Rüfenach, wo sie eine Familie gründeten und ein Haus bauten. Nach vielen Jahren Berufserfahrung suchte Käthy Blunschi eine neue Herausforderung. Sie hörte von der Ausbildung für Quereinsteigende in den Primarlehrberuf und nahm wie alle anderen Bewerbenden an einem zweitägigen Assessment teil. Es war der Beginn einer interessanten, zweijährigen Ausbildung, was neben dem 50-Prozent-Pensum als Lehrerin für Textiles Werken und Primarlehrerin einiges an Organisationstalent verlangte. Der Weg nach Zofingen war lang, ihre Kinder mussten betreut werden, Lektionen sollten vorbereitet, gehalten und fürs Studium viel Fachliteratur gelesen und Arbeiten geschrieben werden, die

wissenschaftlich begründet werden mussten. Sie meldete sich per Internet für Kurse und absolvierte ihr Studium in Modulen ausserhalb eines festen Klassenverbands. Sie studierte mit Menschen verschiedenster Herkunft, mit Polymechanikern, Journalisten und jungen Menschen, die gerade die Matura gemacht hatten. «Viele davon waren überrascht, wie anstrengend der Schulalltag ist. Dass man als Lehrperson nie abschalten kann, immer gefordert ist, auch dann, wenn man nicht so «zwäg» ist.»

Lernwege öffnen

Käthy Blunschi ist überaus glücklich, den Schritt in den Primarlehrberuf gemacht zu haben. «Die Vielfalt der Fächer ist sehr bereichernd. Ich sehe die Kinder nun auch in den kopflastigen, theoretischen Fächern und lerne sie von verschiedenen Seiten kennen.» Sie mag die Zusammenarbeit mit den Eltern und erlebt dabei, dass ihr Urteil als Klassenlehrerin einen anderen Stellenwert hat als jenes als Monofachlehrerin. Der Beruf als Primarlehrerin erfordere sehr viel Flexibilität, resümiert Blunschi: «Ich sehe jeden Tag, wo die Kinder stehen, wo sie noch Unterstützung brauchen und richte den Stoff und das Übungsmaterial danach aus.» Für die Lehrerin hört die Schule nach Schulschluss nicht auf. «Manchmal denke ich mitten in der Nacht darüber nach, wie ich ein Problem lösen kann.» Käthy Blunschi unterrichtet nun das dritte Jahr als Primarlehrerin. Dieses

Jahr eine 4., 5. und 6. Klasse. Sie gewinnt dem Altersdurchmischten Lernen viel Positives ab: «In den AdL-Klassen lernen die Kinder viel fürs Leben. Sie lernen selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln. Sie üben sich beispielsweise darin, ihre Arbeiten selber zu kontrollieren oder anderen etwas zu erklären.» Eben hat Käthy Blunschi auch die Ausbildung zur Praxislehrerin abgeschlossen. Auch die jungen Studierenden bringen Abwechslung ins Schulhaus.

Verdiente Reise

Diesen Frühling feiert Käthy Blunschi das 30-jährige Dienstjubiläum. Sie wird mit ihrem Mann nach Florida reisen, zuerst in Miami eine Sprachschule besuchen und anschliessend reisen. Sie freut sich darauf, aber ebenso, mit vielen neuen Eindrücken zurückzukehren und mit ihren Klassen die Monate bis zu den Sommerferien aktiv zu gestalten. Ein Klassenlager am Hallwilersee und die Abschlussreise ins Alpmare und Connyland für die 6. Klasse sind bereits in Vorbereitung.
Cornelia Thürlemann



Es braucht die Unterstützung der Eltern, wenn eine Zuweisung in eine Regionale Kleinklasse Erfolg haben will. Foto: Fotolia.

Regionale Kleinklassen – es braucht sie doch!

RKK. Einerseits verhindert ein langfädiges und kompliziertes Zuweisungsverfahren, dass der Prozess der Zuweisung in eine Regionale Kleinklasse (RKK) in Angriff genommen wird. Andererseits liegt eine Schlüsselfunktion bei der Zuweisung in eine RKK bei den Eltern, sie müssen unbedingt mit im Boot sein. Um wirklich nachhaltige Verbesserungen für Kind und Schule zu bewirken, müssen die Probleme an der Wurzel angepackt werden.

In der Konzeption des Angebots und der Regelung der Zusammenarbeit mit der Regelschule 2014 bis 2018 des Kantons ist folgende Definition zu lesen:

Die Regionale Kleinklasse ist ein Angebot der Speziellen Förderung für Schülerinnen und Schüler mit einer massiven Verhaltensauffälligkeit, bei der die Regelschule keine Unterstützung mehr bieten kann. Die Förderung in der Regionalen Kleinklasse wird der Förderstufe B zugeordnet. Sie ist zeitlich befristet, wird in einem besonderen Rahmen durchgeführt

und ergänzt die weiteren Angebote der Speziellen Förderung.

Die Regionale Kleinklasse richtet sich an normal begabte Schülerinnen und Schüler mit massiven Verhaltensauffälligkeiten, ab der 3. Klasse der Primarschule bis zur 2. Klasse der Sekundarstufe I, welche trotz Fördermassnahmen der Förderstufe A in der Regelklasse keinen Lernzuwachs mehr erreichen können oder ihre Mitschülerinnen und Mitschüler in einem ausgeprägten Mass am Lernen hindern. Der Förderbedarf übersteigt die Möglichkeiten der Regelschule, auch wenn ein differenzierender Regelunterricht beziehungsweise die Förderung in der Förderstufe A umgesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Unterstützung, um ihr Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten gezielt zu entwickeln und zu festigen. Dafür braucht es die aktive Mitwirkung und Zusammenarbeit mit den Eltern und der Regelschule. (Quelle: «Regionale Kleinklassen als Angebot der Speziellen Förderung gemäss § 36 Volksschulgesetz; Konzeption des Angebotes und Regelung

der Zusammenarbeit mit der Regelschule 2014–2018»)

Eröffnung wurde verschoben

Seit dreieinhalb Jahren wird seit der Einführung der Speziellen Förderung mit dem Standort Herbetswil eine erste Regionale Kleinklasse (RKK) im Sinn eines Pilotversuchs im Kanton Solothurn geführt. Seit dem Schuljahr 2014/15 läuft der Aufbau der Regionalen Kleinklassen auch in den übrigen Teilen des Kantons. Aktuell bestehen vier Klassen in Herbetswil, Dornach, Olten und Grenchen, die von insgesamt 14 Schülerinnen oder Schülern besucht werden. Die Eröffnung der Klasse in Solothurn, die im Februar 2016 hätte starten sollen, musste wegen fehlender Nachfrage aufs nächste Schuljahr verschoben werden.

Die Gegebenheit, dass tatsächlich eine geringe Anzahl von Kindern die RKK besucht, wurde Ende des letzten Jahres auch von der Politik aufgenommen. Ein Auftrag der Fraktion CVP/EVP/glp/BDP verlangt eine schnelle Anpassung des

«Die Schulen versuchen die Situation vor Ort in den Griff zu bekommen.»»

Konzeptes der RKK. In folgenden Punkten sollte das Konzept für die Regionalen Kleinklassen angepasst werden:

- Das Zuweisungsverfahren darf nicht länger als einen Monat dauern.
- Die Kosten pro Schüler müssen stark gesenkt werden.

Der Regierungsrat erklärt den Auftrag mit geändertem Wortlaut als erheblich. Spätestens aufs Schuljahr 2017/18 muss das Konzept für die RKK angepasst sein. Bereits per Schuljahr 2016/17 werden die Vereinfachung des Zuweisungsverfahrens sowie weitere punktuelle konzeptionelle Anpassungen im Sinne der Erwägungen umgesetzt.

Diese «Entschlackung» der bestehenden Abläufe des Zuweisungsverfahrens sei bereits in Erarbeitung. Schon im Frühjahr 2016 sollen einfacher gehaltene Zuweisungswege kommuniziert werden.

Dringender Handlungsbedarf

Aus Sicht des LSO stehen die Zeichen auf Sturm. Die Reaktionen aus den Schulen und die niedrigen Schülerzahlen in den RKKs decken sich in keiner Art und Weise. Nur aufgrund der geringen Schülerzahl anzunehmen, dass die Spezielle Förderung auch ganz gut ohne die RKK laufe und ihr somit den Todesstoss zu geben, wäre fatal.

Es gilt deshalb dringend der Frage nachzugehen, warum die Zuweisungen in die RKK so dünn gesät sind.

Die Vermutung liegt nahe und hat sich grösstenteils auch bereits bestätigt, dass das Zuweisungsverfahren sowohl für Lehrpersonen als auch für die Schulleitungen zu kompliziert und zu langfädig ist. Dies führt in vielen Fällen zur Abschreckung, diesen Prozess überhaupt in Angriff zu nehmen. Die Schulen versuchen die Situation weiter vor Ort in den Griff zu bekommen. Dass darunter Mitschülerinnen und Mitschüler und nicht zuletzt auch die Lehrpersonen massiv leiden können, gilt es dabei nicht schönzu-

reden. Genau dieser Punkt ist aber aus Sicht der Lehrerschaft ein sehr entscheidender. Wenn mein Schulalltag als Lehrerin oder Lehrer täglich darin besteht, dass ich wegen eines einzigen Schülers heftige Auseinandersetzungen habe, dauernd Konsequenzen durchziehen muss, nur noch Abmachungen kontrolliere, Elterngespräche bis zur Erschöpfung führe, beschimpft und gar am eigenen Leib bedroht werde und dazu alle andern Kinder aus der Klasse auf der Strecke bleiben, dann muss es eine Möglichkeit geben, diese Situation zu entspannen.

Eltern ins Boot holen

Eine weitere, entscheidende Schlüsselfunktion im ganzen Zuweisungsprozess liegt bei den Eltern. Solange diese nicht im Boot sind, wird kein Kind die Stammklasse verlassen können, um in einer Regionalen Kleinklasse unterstützt zu werden. Hier wird es bei der Überarbeitung des Konzepts ebenfalls noch einiges zu tun geben. Wie oben erwähnt verspricht die RKK die Zusammenarbeit mit den Eltern. Tatsächlich ist genau dies entscheidend für den nachhaltigen Erfolg. Werden die Eltern von der RKK nicht intensiv in die Arbeit miteinbezogen, eng begleitet und auch kontrolliert, ist tatsächlich kein Erfolg garantiert. Denn schätzungsweise in 90 Prozent der groben Verhaltensauffälligkeiten ist der Ursprung im Elternhaus zu finden. Dann mangelt es an Erziehung, Struktur und Unterstützung zu Hause.

Die RKK soll weiterhin ein Ort sein, der ausschliesslich massive Verhaltensauffälligkeiten therapiert. Der Weg dorthin darf aber weder für Schulleitungen noch für Lehrerinnen und Lehrer ein schier unüberwindbarer Hindernislauf sein. Das Problem muss an der Wurzel gepackt werden, um wirklich nachhaltige Verbesserungen für Kind und Schule zu bewirken.

Dagmar Rösler

Termine

Arbeitsnachmittag LSO

- Mittwoch, 4.5.

Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen

- Mittwoch, 18.5., Runder Tisch, HPSZ Olten

Fraktion der Werken-Lehrpersonen

- Mittwoch, 18.5., Regionaltreffen

Vorstandssitzung LSO

- Dienstag, 7.6., 17.30 Uhr

Vorstandssitzung LSO

- Dienstag, 6.9., 17.30 Uhr

Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrertag (KLT)

- Mittwoch, 14.9., 8 Uhr bis 17 Uhr, Olten

Verabschiedung neu Pensionierte

- Donnerstag, 10.11., 19 Uhr

Delegiertenversammlung LSO

- Mittwoch, 23.11., 14 Uhr





Die Logopädinnen feierten ihr 40-jähriges Jubiläum im Kreuz in Solothurn.

40 Jahre und kein bisschen heiser

Jubiläumsanlass VLS. Der Verein der LogopädInnen Kanton Solothurn (VLS) feierte am 9. März im Hotel Genossenschaft Kreuz Solothurn sein 40-jähriges Jubiläum. Die geladenen Gäste und die Logopädinnen und Logopäden des Kantons Solothurn erwartete ein fröhliches und interessantes Geburtstagsfest. Gleichzeitig stand die Stimme im Zentrum.

Der Tag der Logopädie vom 6. März dieses Jahres war mit der Frage «Frosch im Hals?» der Stimme und der Stimmstörung gewidmet. Am 16. April ist der internationale World Voice Day (Weltstimmtag). Somit lag es nahe, am Jubiläum des VLS neben den Feierlichkeiten die Stimme in den Mittelpunkt zu stellen.

Nach der herzlichen Begrüssung der Gäste durch Susan Allemann-Jenkins durfte der VLS die freundlichen und ermutigenden Glückwünsche von Edith Volmer, Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband (DLV), von Dagmar Rösler, Verband der Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO) und von Kurt Ruffer, Volksschulamt des Kanton Solothurn (VSA), entgegennehmen. Anschliessend war Eigenaktivität gefordert. Der Musiklehrer Niklaus Spielmann lud alle ein auf-

zustehen und erst einmal ruhig zu atmen. Was danach folgte, war eine äusserst unterhaltsame und interessante Einführung in die Arbeit der Stimmbildung und Sprecherziehung. Der allfällig vorhandene Alltagsstress verzog sich und das Aufatmen im Saal war deutlich spürbar. Die nachfolgenden Lieder, Kanons und Sprechstücke lockten die schönste Stimme und die beste Artikulation der Teilnehmenden hervor.

Der Einstieg ins Thema hätte nicht schöner und mitreissender sein können. Der Grundsatz «gute Stimme gleich gute Stimmung» wurde durch Niklaus Spielmann gemeinsam mit allen Anwesenden in die Tat umgesetzt.

Die Stimme – ein grosses Geschenk

Eine wohlklingende Stimme ist ein grosses Geschenk. Leider können sich nicht alle Menschen über eine gesunde und klangvolle Stimme freuen.

Das Referat von Luzia Bayard, lic. phil, dipl. Logopädin und Therapieexpertin

Logopädie am Inselspital Bern (Universitätsklinik für Hals- Nasen- und Ohrenkrankheiten, Phoniatrie) stand unter dem Titel «Von der Heiserkeit über die Diagnose zum Kind. Ganzheitlicher Ansatz bei kindlicher Dysphonie». Mit enormem Fachwissen, viel Begeisterung und Engagement präsentierte Luzia Bayard ihren therapeutischen Ansatz innerhalb des interdisziplinär ausgerichteten Teams der Phoniatrie/HNO am Inselspital.

Zwischen sechs und fünfundzwanzig Prozent der Schulkinder leiden unter einer kindlichen Stimmstörung (Dysphonie). Das Leitsymptom ist die Heiserkeit der Sprechstimme und die auffällige Singstimme des betroffenen Kindes. Häufig bilden sich auch Stimmlippenverdickungen. Da die Stimme grundlegend wichtig ist für unsere menschliche Kommunikation, wirkt sich die Störung der Stimme massiv auf die gesamte Persönlichkeit, auf die Partizipation im sozialen Umfeld und auf die Bewältigung des Lebens aus.

«Die Stimme ist grundlegend wichtig für unsere menschliche Kommunikation.»

Stimmstörung ernst nehmen

Luzia Bayard ruft deshalb nachdrücklich dazu auf, die Stimmstörung ernst zu nehmen und dem betroffenen Kind Hilfe zu kommen zu lassen. Symptomorientierte Stimmtherapien, wie sie oft im Erwachsenenbereich angeboten werden, sind bei Kindern jedoch nicht erfolgreich. Das Kind benötigt eine ganzheitlich orientierte Therapie. Zunächst wird es fachärztlich durch den Phoniater untersucht, damit eine organische Ursache der Stimmstörung ausgeschlossen werden kann. Um das kommunikative und familiäre Umfeld des Kindes zu verstehen, füllen die Eltern einen Fragebogen aus. Die Logopädin/der Logopäde kann nun aufgrund der vorliegenden Ergebnisse die sozial-kommunikativen und die psychodynamischen Aspekte der funktionellen Stimmstörung des Kindes einordnen. Auf dieser Grundlage erhält das Kind



Luzia Bayard begeisterte mit ihrem Vortrag.
Fotos: zVg.

eine logopädische Kurztherapie von vier bis sechs Sitzungen und es erfolgt die therapiebegleitende Elternarbeit im Rahmen von zwei bis drei Elterngesprächen. Durch dieses Vorgehen soll das Kind in seiner gesamten Persönlichkeit und in seiner Entwicklung unterstützt werden, sodass es die funktionelle Stimmstörung als Symptom einer für das Kind heraus-

Logopädie im Kanton Solothurn

Meilensteine der VLS – Verbandsgeschichte

Nachfolgend werden die wichtigsten Stationen der Verbandsgeschichte des VLS – die im Jahr 1934 begann – chronologisch aufgezählt.

- **1934:** Dr. Josephine Kramer, Heilpädagogin und Logopädin, erteilt Sprachheilunterricht in der Beobachtungsstation in Wangen bei Olten.
- **1949:** Max Schilber, Heilpädagoge und Logopäde, behandelt neben seinem Schulpensum sprachbehinderte Kinder in Olten.
- **1950:** Dr. Josephine Kramer eröffnet das Sprachheilambulatorium des Seraphischen Liebeswerkes in Solothurn.
- **1955:** Ursula Müller, Logopädin, betreut einzelne Kinder im Gotthelf-Haus in Biberist.
- **1958:** Armin Gugelmann, Heilpädagoge und Logopäde, gründet das Sprachheilambulatorium Grenchen.
- **1968:** Solothurn eröffnet ein Sprachheilambulatorium mit Ernst Löliger, Bezirkslehrer und Logopäde.
- **1971:** Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung über den Unterricht zur Behandlung von Sprachstörungen und Lese-Rechtschreib-Schwächen auf Initiative von Armin Gugelmann, Kantonaler Inspektor für Kleinklassen und Sonderschulen, in dessen Arbeitsbereich ebenfalls die Logopädie fällt.
- **1973:** Tarifvereinbarung zwischen dem Bundesamt für Sozialversicherungen und dem Erziehungsdepartement für die Rückerstattung der Behandlungskosten für schwer sprachbehinderte Kinder.
- **1974:** Eröffnung der Kantonalen Sprachheilschule Bachtelen, Grenchen.
- **1975:** Eröffnung des Sprachheilkinder Gartens in Olten.
- **1976:** Gründung des Berufsverbandes der solothurnischen Logopädinnen und Logopäden.
- **1985:** Schaffung der Kantonalen Abklärungsstelle für schwere Sprachbehinderung. Wahl von zwei regionalen

Inspektoren für Logopädie.

- **1989:** Vertrag zwischen dem Bundesamt für Sozialversicherung und dem Erziehungsdepartement über die pauschale Abgeltung der Aufwendungen für sprachbehinderte Schulkinder (inkl. Kindergarten).
- **1990:** Revision der Verordnung über den Sprachheilunterricht mit der Regelung, dass die Logopädinnen und Logopäden von den Sitzgemeinden ange stellt werden.
- **2007:** Der Kantonsrat erstellt die rechtlichen Grundlagen für die Sonderpädagogik im Volksschulgesetz.
- **2011:** Einführung der Speziellen Förderung, Projekthandbuch zum Schulver such Spezielle Förderung.
- **2013:** Kantonale Umsetzung der Sonderpädagogischen Massnahmen, Leitfaden Sonderpädagogik, Leitfaden Spezielle Förderung.
- **2014:** Die Logopädie ist in die Prozesse der Speziellen Förderung und der Sonderpädagogischen Massnahmen gemäss dem jeweiligen Leitfaden eingebunden.

Der Kanton finanziert die Logopädie für Kinder der Sonderpädagogik gemäss §37 des Volksschulgesetzes. Therapiestellen: Zentren für Logopädische Frühtherapie, Heilpädagogische Schulzentren.

Die Schulgemeinden finanzieren die Logopädie für die Kinder der Primarschule gemäss §36 des Volksschulgesetzes. Therapiestellen: Primarschule der Schulge meinde.

Quelle: Armin Gugelmann, Kantonaler Inspektor für Kleinklassen und Sonderschulen im Ruhestand.

Ursula Calarco

fordernden bis überfordernden Lebenssituation überwinden kann. Nach dem Fachvortrag unterhielt und erfreute Ruedi Stuber mit wunderschönen und hintergründig-feinsinnigen Liedern die Versammlung. In der Tradition der Berner Troubadouren erzählte er von Kröten, allerlei Vögeln, von Hermine und ihrem befreienden und beglückenden Ausflug aus dem Altersheim. Beim einem feinen Apéro klang der Jubiläumsanlass mit vielen Fachgesprächen, freundschaftlichen und kollegialen Unterhaltungen, guter Stimmung und guter Stimme aus.
 Ursula Calarco-Demarmels, Co-Präsidentin VLS

Da sind wir dran

- Spezielle Förderung: Umfrage vorbereiten
- Fremdsprachenlehrmittel Sek I: Umfrage auswerten
- Jokertage: Handlungsbedarf abklären
- Regionale Kleinklassen: Stellungnahme
- GAVKO: Verhandlungen Änderungskündigungen
- GAVKO: Verhandlungen Erfahrungsanstieg

GL LSO

LSO-Mitglieder profitieren
 von bis zu 45% Rabatt
 aufs Mobilabo.

Gleich anmelden auf iso.ch

- Sparen Sie bis zu 45% Ihrer Mobilabokosten*
- Es profitieren bis zu 3 Familienmitglieder
- Ihre Rufnummer können Sie problemlos behalten

connect SEHR GUT

*Anmeldung bis 31.12.2016 möglich. Nur für Mitglieder der OEF BS - des Mobilabo Solothurn. Freizugkarte.

Business Sunrise

Die Welt der Musik öffnet sich



Renata Würsten, eine Plenumsteilnehmerin, baut ihre Bambusflöte. Foto: zVg.

Plenum Musik und Bewegung. Die 10. Ausgabe des Plenums Musik und Bewegung lebte von der Faszination der Bambusflöte, die selber gebaut werden kann. Im Informationsteil war einmal mehr die Entlohnung der Lehrpersonen für Musik und Bewegung an der Primarschule ein Thema. Der Name des Faches soll Musik und Bewegung sein.

Jedes Jahr organisiert die Fraktion der Musiklehrpersonen einen Abend, an dem sich die Lehrpersonen für Musik und Bewegung treffen und austauschen können. Der Abend ist so gestaltet, dass im ersten Teil Themen besprochen und diskutiert werden, die an den Fraktionsvorstand respektive an die zuständige Arbeitsgruppe gelangen. Im zweiten Teil geben Referentinnen oder Referenten, Kursleiterinnen

und -leiter Impulse für die Arbeit mit Kindergarten- und Primarschulkindern. Am diesjährigen Treffen war die Bezeichnung des Faches Musik und Bewegung oder Musikalische Grundschule ein Thema. Die Anwesenden waren der Meinung, dass mit der Einführung des Lehrplans 21 der Name endlich einheitlich geregelt werden soll. Es ist bemüht, wenn man immer zwei Bezeichnungen für seinen Beruf angeben muss. Der Bachelorstudiengang heisst Musik und Bewegung. Es ist naheliegend, dass sich auch das Fach so nennt. Lehrpersonen für Musik und Bewegung/Musikalische Grundschule unterrichten vermehrt auch an den Primarschulen. Sie übernehmen das Schulfach Musik oder das Chorsingen. Diese Entwicklung ist erfreulich und wird von der Fraktion unterstützt.

«Die Pädagogik der Bambusflöte ist das Ganzheitliche.»»

Warum die schlechtere Entlohnung?

Unverständnis und Enttäuschung kommt jedes Jahr wieder auf, wenn das Thema Entlohnung angesprochen wird. Es ist nicht zu verstehen und auch nicht zu erklären, warum Lehrpersonen für Musik und Bewegung für ihre Arbeit schlechter bezahlt werden als alle anderen Lehrpersonen, die an der Primarschule unterrichten. Zum Abschluss des Informationsteils stellte Regula Jäggi das Lehrmittel «Kreschendo» von Rainer Held, Pirmin Lang und Caroline Steffen vor. Sie arbeitet seit zwei Jahren damit und kann es ihren Kolleginnen und Kollegen empfehlen. Die Informations- und Impulsveranstaltung für Musikgrundschullehrpersonen und Interessierte fand dieses Jahr zum zehnten Mal statt. Die Anwesenden freuten sich, dass zu diesem kleinen Jubiläum im zweiten Teil des Abends Barbara Jost eingeladen wurde. Sie stellte die Bambusflöte vor. Das Interesse der Anwesenden für dieses Instrument war gross.

Mit der Bambusflöte in die Welt der Musik steigen

Vogelgezwitscher ertönt – eine Vogelmelodie folgt – die Musikerin Barbara Jost spielt auf der selbstgemachten Bambusflöte wunderbare Vogelklänge zum Einstieg in den zweiten Teil. Die Bambusflöte ist ein Instrument, welches von jeder Schülerin und jedem Schüler selbst gebaut wird. Dazu braucht es ein Böckli (meistens auch selbst gemacht) mit einer Schraubzwinge am Tisch befestigt, eine Handsäge, einen Handbohrer und verschiedene Feilen – und natürlich einen geeigneten Bambusstab. Mit einem auf viel Erfahrung beruhenden Fachwissen werden Fenster und Windkanal gebaut, ein Korkblock eingepasst und auch die Knoten im Bambusstab gezielt eingesetzt. Wenn die Flöte tönt, bohren die Kinder ein erstes Loch, das schon zahlreiche Lieder und musikalische Erfahrungen ermöglicht. Später kommt ein zweites hinzu, bis alle sieben Löcher gebohrt

sind. Die Pädagogik der Bambusflöte ist das Ganzheitliche: Man bearbeitet den Bambus, sägt, bohrt und schleift und gleichzeitig tüftelt man an ihrem Klang, erweitert ihre melodischen Möglichkeiten und damit auch das eigene Liedrepertoire. Das Instrument entwickelt sich mit dem Können der Spielenden. Um eine Flöte zu bauen, die chromatisch über ein- einhalb Oktaven gespielt werden kann, müssen die Löcher genau gestimmt werden. Das schult und verfeinert das Gehör. Die Kinder eröffnen sich mit der selbstgebaute Bambusflöte nach und nach die Welt der Musik. Mit jedem gebohrten Loch erweitert sich gleichzeitig der Tonraum. Zur Krönung wird das fertige Instrument ganz individuell verziert. So ist jede Flöte ein Unikat. Die Beziehung zum selbst gebauten Instrument wird dadurch besonders intensiv.

Später wird vielleicht noch eine Alt- oder Tenorflöte gebaut, oder gar eine Bambus-Querflöte oder -Klarinette. Ein Ensemble entsteht, und damit ist die Türe offen ins Universum Musik.

Die Ausbildung der Lehrpersonen, die Schulung und Weiterbildung sowie die Gestaltung und Entwicklung der Lehrmittel wird vom Verband Bambusflöten Schweiz betreut.

Unter www.bambusfloete.ch können weitere Informationen eingesehen werden. Pia Bürki und Regula Jäggi

LSO-Vorteile für Mitglieder

► Aktuelle Informationen

SCHULBLATT, Bildung Schweiz, Direct-Mailings

► LCH

automatische Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband

► Rechtsberatung

kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht)

► Rechtsschutz

bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf

► Beratungsstelle für Lehrpersonen

kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen

► Krankenversicherungen

Prämienrabatte bei der CSS, Visana, Helsana

► Unfall-Zusatzversicherung

besserer Versicherungsschutz bei Unfall

► Auto-, Motorrad-, E-Bike-Versicherung

Sonderkonditionen bei der Zurich Connect

► Hausrat-, Privathaftpflicht-, Reiseversicherung

Sonderkonditionen bei der Zurich Connect

► Hypotheken

Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa

► Mobiltelefon-Abo

einmalig günstige Abos bei Sunrise Business

► Vorsorge- und Finanzberatung

speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung durch die VVK

► Online-Shopping mit Cashback

Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Shariando

► Autovermietung

Rabatt bei Hertz

► GAV-Solidaritätsbeiträge

Rückerstattung an Mitglieder (60 Franken pro Jahr)

Wie profitiere ich von den Dienstleistungen des LSO?

www.iso.ch oder Tel. 032 621 53 23



Die Mehrheit der antwortenden Schulleitungen gibt an, schulinterne Richtlinien zu den Jokertagen ausgearbeitet zu haben. Foto: Monika Sigrist, VSA.

Ergebnisse Umfrage Jokertage

Jokertage. Nach drei Jahren Umsetzung hat das Volksschulamt im November 2015 bei den Schulleitungen eine Umfrage zu den Jokertagen durchgeführt. Gut die Hälfte aller Schulleitungen hat daran teilgenommen. Die Umfrage beinhaltete fünf konkrete Fragen sowie die Möglichkeit, weitere Bemerkungen anzubringen. Die eingegangenen Rückmeldungen sind hier zusammengefasst.

Gemäss § 28 der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz können Schülerinnen und Schüler seit dem 1. August 2012 dem Unterricht während zweier Tage pro Schuljahr ohne Angabe von Gründen fernbleiben. Eltern müssen hierzu kein separates Dispensationsgesuch stellen. Nicht bezogene Jokertage verfallen am Ende des Schuljah-

res. Die kommunale Aufsichtsbehörde kann Sperrdaten bestimmen, an denen keine Jokertage bezogen werden dürfen. Die Schulen können zudem ihre eigenen Richtlinien definieren.

Die Umfrage an die Schulleitungen lautete:

- Haben Sie schuleigene schriftliche Richtlinien erarbeitet?
- Wie informieren Sie die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern über die Jokertage?
- Wie viele Jokertage wurden im Schuljahr 2014/2015 ca. bezogen?
- Gibt es Besonderheiten beim Bezug der Jokertage?
- Wie bewährt sich die neue Regelung Ihrer Meinung nach?
- Bemerkungen

Schuleigene Richtlinien

Eine deutliche Mehrheit der antwortenden Schulleitungen gibt an, die Umsetzung der Jokertage schriftlich geregelt zu haben. Einige Regelungen wurden schulträger- oder bezirkswise koordiniert. Die Schulträger mit eigenen, schriftlichen Richtlinien haben diese teilweise sogar in ihr schuleigenes Dispensationsreglement integriert. Durch die eigenen Richtlinien werden die kantonalen Vorgaben präzisiert, beispielweise um Sperrtage zu definieren und die Eingabefristen festzulegen. Diejenigen Schulen, die bisher keine ergänzenden Richtlinien festgesetzt haben, orientieren sich an der kantonalen Gesetzgebung.

Information

Die Schulen informieren Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über verschiedene Kanäle wie Schulnews, Informationsschreiben, Homepage, Quartalsbrief, Elternabende und per E-Mail. Der Bezug von Jokertagen ist in vielen Fällen schriftlich festgehalten in den Informationsbroschüren, welche den Eltern der frisch in die Schule eintretenden Kinder jeweils abgegeben werden. Auch reguläre Informationsabende bieten Gelegenheit,

«**Wir haben schuleigene Richtlinien erarbeitet. Dadurch hat sich die Thematik Jokertage beruhigt.**»

den Eltern den Bezug von Jokertagen zu erklären. Schülerinnen und Schüler werden bei Bedarf mündlich durch ihre Klassenlehrpersonen über die Bezugsmodalitäten informiert. Viele Schulen stellen ergänzende Informationen auf ihrer Homepage bereit.

Nutzung

Umfassende Statistiken zum Bezug von Jokertagen werden nicht geführt. Die meisten Schulleitungen schätzen jedoch, dass im Schuljahr 2014/2015 rund 15 bis 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler beide der ihnen zur Verfügung stehenden Jokertage bezogen haben. Rund ein Viertel bis ein Drittel der Schülerinnen und Schüler bezogen zumindest einen der beiden Jokertage. In der Tendenz wurden zudem weniger Jokertage im Kindergarten und an der Primarschule als an der Sekundarschule genutzt.

Schwierigkeiten und Lösungsansätze

Eine Häufung des Bezugs ist insbesondere vor und unmittelbar nach den Schulferien zu verzeichnen. Am Ende des Schuljahres kommt es vor, dass einzelne Schülerinnen und Schüler ihre verbleibenden «Guthaben» noch beziehen. Dies führt zu Absenzen in einer Zeit, in der teilweise noch Prüfungen stattfinden. Diese nachzuholen, bedeutet Mehraufwand für die Lehrpersonen. Obwohl von vielen Schulleitungen angegeben wird, dass das Angebot der Jokertage grundsätzlich nicht ausgenutzt wird, werden sie – wenn sie als Ferienverlängerung oder als Brückentage eingesetzt werden – von Lehrpersonen kritisch beurteilt. Es sei vorgekommen, dass Jokertage kurzfristig und gruppenweise bezogen worden sind, so dass der Klassenunterricht beispielsweise vor den Sommerferien für kurze Zeit kaum möglich war. Mehrere Schulleitungen gaben an, dass sie aus den oben erwähnten Gründen strengere Regeln erlassen haben. Diese beschränken zum einen die Termine, an denen Jokertage bezogen werden können, und geben zum anderen längere Eingabefristen für die Eltern vor, damit sich spontane Abmeldungen minimieren.

«*Wir führen keine Statistik. Der Trend ist aber, dass ältere Schülerinnen und Schüler mehr Jokertage beziehen.*»

Gesamtbeurteilung

Für Eltern sind die Jokertage eine Erleichterung. Es ist für sie leichter geworden, wenn sie ihr Kind kurzfristig vom Unterricht freistellen möchten. Von den Lehrpersonen wird jedoch festgestellt, dass sich die Eltern danach oft zu wenig um den verpassten Schulstoff bemühen (Holschuld).

Die Schülerinnen und Schüler beurteilen das System insgesamt positiv. Es zeichnet sich allerdings ein Trend ab, dass ältere Schülerinnen und Schüler teilweise Druck auf ihre Eltern ausüben, damit sie die am Ende des Schuljahres nicht bezogenen Jokertage noch als zusätzliche freie Tage nutzen dürfen.

Die Lehrpersonen sind mit der Regelung nicht immer einverstanden, da es einen Mehraufwand für sie bedeutet (Bringeschuld). Einige Lehrpersonen sind den Jokertagen gegenüber deshalb kritisch eingestellt.

Die Schulleitungen schätzen die unkomplizierte Regelung der Jokertage, weil sie dadurch weniger Diskussionen zu einzelnen Dispensationsgesuchen führen müssen. Bei einem Antrag kann leichter für den Bezug von Jokertagen argumentiert werden, womit sich der Verwaltungsaufwand verringert.

Weitere Bemerkungen

Die Schulleitungen zeigen sich grundsätzlich zufrieden mit dem Angebot der Jokertage. Mit dieser Regelung können Absenzen ohne grossen Aufwand gewährt werden. Einige fragten sich, ob die zwei Jokertage nicht auf vier Jokerhalbtage aufgeteilt werden könnten und ob es die vier regulären Absenz-Halbtage, die mit entsprechendem Dispensationsgesuch bezogen werden können, überhaupt noch benötige.

Einige Voten kritisieren, dass im Rahmen der Jokertage ganz ohne Begründung in der Schule gefehlt werden darf. Der Kan-

ton Solothurn kenne bereits 14 Wochen Ferien und als katholisch geprägter Kanton habe er zudem viele Feiertage. Wer eine Absenz benötige und dies auch begründen könne, der soll ihrer Meinung nach ein reguläres Dispensationsgesuch an die Schule stellen. Ohne triftigen Grund frei zu bekommen, sei aus ihrer Sicht der falsche Weg.

Fazit

Nach drei Jahren Umsetzung gibt die Mehrheit der antwortenden Schulleitungen an, schulinterne Richtlinien zu den Jokertagen ausgearbeitet zu haben. Die Schulen informieren darüber in Broschüren, an Elternabenden, auf der Homepage oder per E-Mail. Die meisten Schulleitungen schätzen, dass im Schuljahr 2014/2015 rund 15 bis 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler beide der ihnen zur Verfügung stehenden Jokertage bezogen haben. In der Tendenz wurden weniger Absenzen im Kindergarten und an der Primarschule als an der Sekundarschule genutzt. Eine Häufung ist vor und unmittelbar nach den Schulferien zu verzeichnen. Mehrere Schulleitungen gaben an, dass sie strengere Regeln erlassen haben, damit solche Häufungen vermieden und längere Eingabefristen erreicht werden konnten. Von einigen wurde zudem angeregt, die zwei Jokertage auf vier Jokerhalbtage aufzuteilen. Der administrative Aufwand für die Verwaltung der Jokertage wird von den Schulleitungen geringer eingestuft als reguläre Dispensationsgesuche zu beantworten.

Volksschulamt Kanton Solothurn

Migration als Unterrichtsthema in Kindergarten und Schule

Website. Migration, die Verlagerung des Lebensmittelpunktes von einem Ort an einen andern, ist Teil der Lebenserfahrung vieler Kinder und Familien. Auf der Website contact-spuren.ch finden sich künftig Unterrichtsmaterialien zum Thema für Kindergarten und Primarstufe.

Kinder ziehen mit ihren Eltern um, erleben Abgänge oder Zuzüge von Kindern ihrer Klasse, erleben, wie Nachbarskinder kommen und gehen. Unsere soziale Umwelt ist geprägt von kultureller und sprachlicher Vielfalt. Migrationsprozesse sind jedoch nichts Neues, sondern es gibt sie seit Menschengedenken. Dieser wichtige Ausschnitt der sozialen Wirklichkeit kann und soll auch Thema im Unterricht sein, etwa in den Fächern Realien oder Sprache.

Neue Materialien bis Sommer

Das Migros Kulturprozent hat eine Website für Lehrpersonen realisiert, die Materialien für die Sachanalyse der Lehrperson und Unterrichtsvorschläge anbietet. Besonders informativ und anregend ist



Unterrichtsmaterialien zum Thema Migration: Auf contact-spuren.ch. Foto: zVg.

der interaktive Zeitstrahl mit Bildern, Texten, Audio- und Videomaterialien zur Migrationsgeschichte der Schweiz. Bis anhin finden Lehrpersonen Unterrichtsvorschläge für die Mittel- und Oberstufe, jedoch noch keine für Kindergarten und Unterstufe. Christian Mathis und Elisabeth Nufer von der PH FHNW entwickeln gegenwärtig Materialien für diese Stufen. Erste Unterrichtsvorschläge wer-

den diesen Sommer aufgeschaltet. Diese orientieren sich besonders an der erfahrbaren Lebenswelt von Kindern. Im Zentrum stehen Kinderbücher, die Migrationsgeschichten thematisieren, sowie Erkundungen im nahen Umfeld der Kinder.

Christian Mathis, Elisabeth Nufer,
Institut Vorschul- und Unterstufe

www.contact-spuren.ch

Naturwissenschaften und die Lernfreude bei Kindern

Studie. Wie wirkt sich die Gestaltung des naturwissenschaftlichen Unterrichts auf die Lernfreude der Kinder aus? Die Projektevaluation von SWiSE ging der Frage nach.

Die Kinder legen verschiedene Gegenstände in ein Wasserbecken. Was schwimmt? Was sinkt? Woran liegt es? Sie probieren aus, tüfteln, vermuten, vergleichen, ziehen in Betracht und werfen wieder. So macht der Unterricht den Kindern Spass – eine wichtige Voraussetzung zum Lernen. Auf diese Weise haben die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht erlebt, wie er im Projekt SWiSE gefördert wurde. In der Projektevaluation wollte ein Team der PH herausfinden, wie sich die Gestaltung des Unterrichts auf

Lernfreude und Leistungsbereitschaft der Kinder auswirkt.

Wie befragt man kleine Kinder?

Für die Evaluation entwickelten die Forschenden für die Schulkinder, die noch nicht so gut lesen können, einen einfachen Fragebogen. Die Auswahl der Aussagen wurde den Kindern von Studierenden vorgelesen, worauf die Kinder die für sie zutreffenden Antworten mit Ja oder Nein ankreuzen konnten. In unseren drei Jahren Praxis hat sich dieses Verfahren, das wissenschaftlichen Kriterien standhält, sehr gut bewährt.

Guter Unterricht macht Spass

Die Befunde zeigen, dass Kinder in der Schuleingangsphase grundsätzlich sehr gerne in die Schule gehen und grosse Freude am Unterricht haben. Für sie steht

der Spass noch stark im Vordergrund. Doch auch die Lehrperson und deren Gestaltung des Unterrichts ist wichtig. Unsere Befragungen zeigten: Spricht die didaktische Gestaltung die Kinder an, steigert sich ihre Motivation und umgekehrt. Ein ansprechender Unterricht geht positiv einher mit der Freude der Kinder, aber auch – im Sinne einer ersten Kompetenzorientierung – mit ihrer Bereitschaft, sich im Unterricht anzustrengen. Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren Evaluationsergebnissen zu SWiSE finden sie in der aufgeführten Publikation.
Irene Felchlin, Alexander F. Koch,
Institut Forschung und Entwicklung

Koch, A. F., Felchlin, I., & Labudde, P. (Hrsg.). (2016, in Druck). Naturwissenschaftliche Bildung fördern. Indikatoren und Zusammenhänge bei Entwicklungsprozessen in SWiSE. Bern: Haupt.

Die Vielfalt von Musik leben

Unterricht. Ein eigenes Lied komponieren und singen, ritualisierte Klangzeichen für den Tagesablauf erfinden, gemeinsam einen Tanz entwickeln oder jeden Tag singen: In Kindergarten und Schule können alle ihre musikalischen Fähigkeiten und Kenntnisse aufbauen.

Musikunterricht in Kindergarten und in der Schule bewegt sich in einem reichhaltigen Lernfeld von musikbezogenen Aktivitäten. Neue Lehrmittel wie Krescendo, MusAik oder Tipolino unterstützen die Lehrpersonen in der Gestaltung von Unterricht mit vielseitigen Ideensammlungen, Planungen und Materialien. Diese beziehen sich auf den Lehrplan 21 und auf aktuelle musikpädagogische Konzeptionen. Jede Lehrperson hat ihren eigenen individuellen Zugang zur Musik, die sie in das Unterrichten von Musik einbringen kann. Ein sinnlicher und sinnvoller Musikunterricht entsteht im optimalen Zusammenspiel zwischen kompetenzorientierten Methoden des Unterrichts und den Interessen und Fähigkeiten der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler.

Musikalische Fähigkeiten vertiefen

Im CAS «kompetent unterrichten mit Musik», der das dritte Mal durchgeführt

wird, vertiefen die Teilnehmenden ihre eigenen musikalischen Fähigkeiten und Kenntnisse. Sie lernen aktuelle musikpädagogische Konzepte und Theorien kennen und führen ein eigenes musikalisches Projekt mit Kindern durch. Lehrpersonen der Kantone Aargau und Solothurn können mit dem CAS und dem Besuch eines zusätzlichen Moduls die Berechtigung zum Erteilen der musikalischen Grundschule erwerben.

Jürg Zurmühle, Institut Primarstufe

Info-Veranstaltung zum CAS «Kompetent unterrichten mit Musik»

Mittwoch, 20. April, 17.30 bis 18.30 Uhr

Campus Brugg-Windisch

Bahnhofstrasse 6, Windisch

Kontakt: juerg.zurmuehle@fhnw.ch,

Tel. 061 925 77 14

Weitere Infos:

www.fhnw.ch/ph/iwb/kader/musik

Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir Ihnen folgende Angebote:

● Schriftspracherwerb in mehrsprachigen Klassen

17.6. und 18.6. – Campus Brugg-Windisch, Elisabeth Wildegger-Lack, Sprachheilpädagogin/Sprachtherapeutin

● Upcycling – Arbeiten mit Plastiksäcken

18.6. bis 25.6. – Campus Brugg-Windisch, Andrea Mötteli, Werklehrerin ZHdK

● Arbeitspläne zum «Schweizer Zahlenbuch» 1 bis 4

16.6. bis 16.3. – Olten, Monika Heitzmann Huber, Schulische Heilpädagogin/Fachperson für Begabungsförderung

First Steps – Weiterbildungen zum Berufseinstieg

● Krisensituationen in meiner Klasse

15.6. bis 22.6. – Campus Brugg-Windisch, Urs Urech, Lehrer/Erwachsenenbildner

● Miteinander das Schuljahr planen

15.6. bis 11.7. – Campus Brugg-Windisch, Nicole Weber-Hofer, Lehrerin Kindergarten/Erwachsenenbildnerin

Weiterbildung zur themenspezifischen Spezialisierung

● CAS Kompetenzmanagement

25.8.2016 bis 20.10.2017 – Monika Tschopp, Dozentin für Erwachsenenbildung und Organisationsentwicklung, PH FHNW und weitere Dozierende

● CAS Kompetenzmanagement

9.9.2016 bis 15.12.2017 – Sabine Campana, Dr., Dozentin Unterrichtsentwicklung der Vorschul- und Primarstufe, PH FHNW, Annemarie Ruess, wissenschaftliche Mitarbeiterin, PH FHNW

Detaillierte Informationen und die Online-Anmeldung finden Sie unter www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Weiterbildung und Beratung
Campus Brugg-Windisch
Tel. 056 202 90 00
Solothurn: Tel. 032 628 66 01



In einem CAS können die Teilnehmenden ihre musikalischen Fähigkeiten vertiefen. Foto: Adriana Bella.

SOLE an der Primarschule Trimbach

Beratung. Letztes Jahr begann die Primarschule Trimbach das Programm SOLE zur Stärkung des sozialen Lernens in die Prozesse der Schulentwicklung einzuflechten. Bereits nach einem guten Jahr lassen sich markante Veränderungen feststellen.

Zum Konzept, Bestehendes durch die SOLE-Brille neu zu betrachten, gehört die Verknüpfung mit dem Intelligenzkonzept nach Gardner. Bei der Planung von Aktivitäten wird darauf geachtet, Bezüge zu mindestens vier der acht Gardner-Intelligenzen herzustellen, um die Anschlussfähigkeit gegenüber den Kindern gezielt zu erhöhen. Der veränderte Blick auf Altbekanntes stellt dieses in einen neuen Rahmen und macht es neu denkbar.

Das Netzwerk Schule stärken

Viele Aktivitäten werden heute so angelegt, dass sich Altersstufen und Klassen mischen, damit Ältere gegenüber Jüngeren verantwortliche Rollen übernehmen und Jüngere von Älteren lernen können. Die Angehörigen der Primarschule Trimbach sollen einander in der Begegnung kennen und anerkennen lernen. Bei explizit als SOLE-Projekte ausgeschilderten Unternehmungen wird an der Schule Trimbach auf eine freiwillige Beteiligung der Lehrpersonen gesetzt: Man darf Nein



Das Highlight der Schulwoche in Trimbach: Die Lesestunde am Donnerstag. Foto: zVg.

sagen. Nicht immer. Aber man darf. Wer skeptisch ist, soll nicht unter Druck gesetzt werden.

Highlight Lesestunde

Am Donnerstagmorgen, jeweils in der letzten Stunde, wird das Schulhaus zum Lesehaus. 140 Kinder hinterlassen in der Eingangshalle die Information, wo sie sich aufhalten. Dann treffen sie sich in einem der acht Lesezimmer mit Freundinnen und Freunden, Geschwistern und anderen Kindern sowie Lehrpersonen zum gemeinsamen Lesen. Manchmal liest jemand vor oder hält einen Vortrag. Immer Kinder für Kinder. Ein Leserrat von Schülerinnen und Schülern begleitet

und reflektiert das Geschehen, erarbeitet Benutzungs- und Verhaltensregeln und setzt sich mit aktuellen Fragen und Problemen auseinander. Die Lehrpersonen steuern sachte aus dem Hintergrund. Die donnerstägliche Lesestunde ist an der Schule Trimbach zum Highlight der Woche geworden. Für alle Beteiligten ist sie ganz sicher eine lust- und sinnvolle Gelegenheit für soziales Lernen.

Jürg Müller, Institut Weiterbildung und Beratung

Mehr zum Programm SOLE auf www.fhnw.ch/ph/iwb/news/sole

Howard Gardner: Intelligenzen. Die Vielfalt des menschlichen Geistes. 2002.

CAS Fachdidaktik Natur und Technik

Weiterbildung. Der Unterricht in Natur und Technik soll Freude und Neugier bei Schülerinnen und Schülern wecken. Ein CAS widmet sich der Vertiefung und Erweiterung der fachdidaktischen Kompetenzen.

Guter Natur- und Technik-Unterricht soll Schülerinnen und Schüler zum forschenden Erkunden von Fragestellungen, Phänomenen und Zusammenhängen führen und ihnen die Weiterentwicklung fachspezifischer und überfachlicher Kompetenzen ermöglichen. Dies erfordert von den Lehrpersonen vertiefte fachwissen-

schaftliche sowie fachdidaktische Kenntnisse und Kompetenzen in den einzelnen Fächern, aber auch ein fächerübergreifendes Verständnis eines kompetenzorientierten Unterrichts. Der Lehrgang ermöglicht Lehrpersonen, die bereits ein naturwissenschaftliches Fach unterrichten, ihre fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenzen in den Fachbereich zu übertragen, sie zu vertiefen und zu erweitern.

Freie Plätze für August

Der Zertifikatslehrgang besteht aus dem Modul kompetenzorientierter Unterricht,

drei fachspezifischen Wahlpflichtmodulen Biologie, Chemie und Physik je mit Praxisbegleitung sowie dem Modul Zertifikatsarbeit. Im zweiten Durchgang, der im August 2016 beginnt, sind noch Plätze frei. Jürg Eichenberger, Institut Weiterbildung und Beratung

Informationen: www.fhnw.ch/ph/iwb/kader/cas-naturtechnik
Die Anmeldefrist ist bis 30. Mai verlängert.

Audiovisuelle Systeme

Audiovisuelle Geräte & Einrichtungen

- Data-/Video-/Hellraumprojektoren
- Leinwände / (Aktiv-)Whiteboards
- Audio-/Videogeräte • AV-Consulting
- Reparaturen & Installationen

Bestellungen und detaillierte Informationen bei:

AV-MEDIA & Geräte Service
 Gruebstr. 17 • 8706 Meilen • T: 044 - 923 51 57
 www.av-media.ch (mit Online-Shop) • E-Mail: info@av-media.ch

Daten-Videoprojektor (ab Fr. 800.-)


CD-Recorder mit Verstärker (ab Fr. 700.-)


Schuleinrichtungen

jestor
 SCHULUNGSEINRICHTUNGEN



- Interaktive Wandtafeln
- Kreide- und Pinntafeln
- Whiteboards
- Flipcharts
- Projektionstechnik
- Leinwände
- Medienmöbel

5703 SEON • FON 062 775 45 60 • WWW.JESTOR.CH

Turn- und Sportgeräte



alder + eisenhut
 turngeräte sportsgear service

Industriestrasse 10
 9642 Ebnat-Kappel
 Telefon 071 992 66 33
 info@alder-eisenhut.swiss
 www.alder-eisenhut.swiss

Schuleinrichtungen

ADUKA

Schul- und Mehrzweckmöbel
 www.aduka.ch
 Telefon 062 768 80 90

Software

LehrerOffice®

Jetzt ortsunabhängig arbeiten mit Datenbank-Hosting!

✓ Praktisch ✓ Sicher ✓ Bewährt ✓ Unabhängig

www.LehrerOffice.ch/dbhosting



Schuleinrichtungen

knobel
 schul- und konferenzzräume



knobel schuleinrichtungen ag | schürmattstrasse 3 | 5643 sins
 telefon 041 710 81 81 | fax 041 710 03 43
 info@knobel-zug.ch | www.knobel-zug.ch

ihr komplettausstatter seit 1914 | besuchen sie unsere ausstellung



Versicherungen

Nur für ALV-LSO Mitglieder:
 15% Rabatt auf
 Generali Versicherungen.

generali.ch/alv-lso
partner.ch@generali.com
 T 0800 881 882




Lehrmittel

Schreiber®
 KIRCHGASSE
 SÜLZBERG

10 bis 15 PROZENT RABATT

LEHREN
 + LERNEN
 + SCHULBUCH
 - RABATT
 = SCHREIBER

Für Schulen und Lehrkräfte:
 Auf Bestellungen für alle Lehrmittel 10 bis 15% Rabatt.
 Prompte und portofreie Lieferung in der ganzen Schweiz.

90 JAHRE

Schreiber Kirchgasse
 Kirchgasse 7
 4600 Olten
 Telefon 062 205 00 00
 Fax 062 205 00 99
kirchgasse@schreibers.ch
www.schreibers.ch



Sprachkursvermittlung

Sprachkurse im Sprachgebiet
 Englisch/Französisch/Spanisch/Italienisch/Deutsch lernen!



Professionelle Beratung
 bei Planung und Durchführung
 von Sprachaufenthalten

BIKU Languages AG Rufen Sie uns an: 062 822 86 86
 Vordere Vorstadt 8 · CH-5001 Aarau info@biku.ch, www.biku.ch

Berufswahl-Unterricht

berufswahl-portfolio.ch



**Das Lehrmittel für den
 Berufswahlunterricht**

Schulung & Beratung

Spielplatzgeräte



bimbo
 macht spass

HINNEN Spielplatzgeräte AG
 041 672 91 11 - bimbo.ch

Ferienregion

SAMEDAN (1728 m ü. M.)
 Ferienhaus der Stadt Lenzburg



Für Wander-, Ski-
 und Klassenlager sowie
 Projektwochen

- Schüler: 75 Plätze
- Leiter: 12 Plätze
- 3 Aufenthaltsräume
- Bündnerstübli
- Selbstversorgung (am Ort)
- Prospekt erhältlich

Kontakt:
 Stadtbauamt Lenzburg, Frau Jacqueline Hauenstein
 Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg
 Tel. 062 886 45 45, Fax 062 886 45 35
 E-Mail: jhauenstein@lenzburg.ch

Spielplatzgeräte

Magie des Spielens...



buerli

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, CH-6212 St. Erhard LU
 Telefon 041 925 14 00, www.buerliag.com

Werkstoffe

**Grosse Auswahl
 zum Werken**

- Sperrholz, MDF-Platten, Holzleisten, Latten,
 Kartonwabenplatten und vieles mehr
- Zuschnitt und Lieferservice

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.



KNECHT & CO. AG
 HOLZWERKSTOFFE + ISOLATIONEN


Täferstrasse 33 · 5405 Baden-Dättwil
 Tel. 056 484 55 00 · Fax 056 484 55 01 · www.knechttholzwerkstoffe.ch

Freier Werbeplatz

12 Erscheinungen
 innerhalb eines Jahres im Format 87 x 65 mm

4-farbig für Fr. 1300.- (+ 8 % MWSt.)
 ab SCHULBLATT 9/16 vom 6. Mai 2016

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf
 Ihre Kontaktaufnahme



EWALD KELLER
 Werbung und Promotion GmbH
 Chriesiweg 5
 Postfach 146 5707 Seengen
 Telefon 062 777 41 80
 Natel 079 222 06 72
 E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Herstellung und Druck



Menschen und Equipment
 Vertrauen Sie den Profis

VOGT-SCHILD/DRUCK
 print- & publishing-services

www.vsdruck.ch

Bewegungskanon mit Pepp

Chorissimo. Ab und zu braucht es etwas Beschwingtes, um die Lebensgeister wieder zu wecken. Der Bewegungsklatsch-Kanon ist dafür bestens geeignet. Es gibt dazu verschiedene Ausführungsvarianten.

«Unter Kanon versteht man eine mehrstimmige Komposition, bei der eine Stimme nach der anderen einsetzt, wobei die erste Stimme – quasi als Richtschnur – von den anderen Stimmen exakt kopiert wird. Meist in der Prime beziehungsweise Oktave verfolgen alle Stimmen dieselbe Melodie auf gleicher Tonhöhe, nur zeitlich zueinander versetzt. Es gibt jedoch auch Kanonkompositionen, bei denen die weiteren Stimmen im Terz-, Quart- oder Quintabstand folgen.» So wird der Kanon im Internet beschrieben.

Der hier beschriebene fröhliche, beschwingte Bewegungsklatsch-Kanon

wird stehend ausgeführt. Jede Zeile wird so oft wiederholt, bis die Schülerinnen und Schüler sicher sind. Zu den Bewegungen wird rhythmisch präzise und deutlich gesprochen. Wenn alle ihre Sache beherrschen, wird der Kanon mit drei Gruppen ausgeführt.

Ausführungsvarianten

- Einfache Kanonvariante: Es werden drei Gruppen gebildet, jede Gruppe spricht immer die gleiche Zeile, zuerst nacheinander, dann miteinander.
- Dynamik und Tempo werden variiert.
- Der Kanon wird nur gesprochen oder es werden nur die Bewegungen ausgeführt – den Text denken.
- Variante für «Profis»: Die Kanoneinsätze erfolgen in «Engführung», das heisst nach zwei Takten, nach einem Takt oder beliebig enger (mit entsprechend mehr Gruppen).

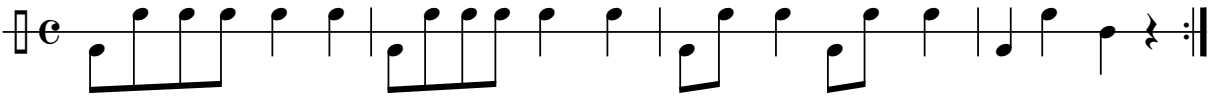
Im Musikunterricht können die aufgeführten Musikstile (dritte Zeile) besprochen werden. Dazu können Musikbeispiele gehört, gesungen und getanzt werden. Im Weiteren kann dazu gemalt werden, auch Vorträge usw. können weiterführend ein Thema sein.

Margrit Vonaesch

Aus: Musik auf der Sekundarstufe I, Arbeitsmaterial.

Bewegungskanon

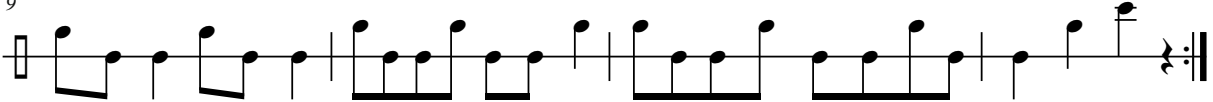
mündlich überliefert

1. 

5
str kl kl kl kl kl stl kl kl kl kl kl str kl kl stl kl kl str kl pa
Hej das isch de Rhythmus, dä wo zu de Lüüt muess! Dä wo klingt, dä wo swingt, ei-fach guet!

2. 

"Hampelmann" dazu machen
Gum-pe, tan-ze, kla-tsche, la-che und der-zue no Mu-sig ma-che.

9
3. 

kl pr pl kl pr pl kl pr pl kl pr pl kl pr pl kl pr pl kl pr pr kl schn
Rock und Pop, Hip und Hop, Mu-si-cal ou die sind top. Chachacha, Rap, Bach und Beatles, wow, das fägt!

kl: klatschen
str: stampfen rechts
stl: stampfen links
pr: patschen rechts
pl: patschen links
schn: schnippen

Erster und dritter Takt: Hände klatschend nach rechts oben führen
Zweiter und vierter Takt: Hände nach links oben führen



Wie ein echter Break Dance-Profi. Fotos: Christoph Frey.

Eine Woche mit einmaligen Erlebnissen

Primarschule Biberist. Die Themenwoche der 5. und 6. Klassen der Primarschule Biberist hat Tradition. Während rund zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler im Snowcamp oder im Winterlager weilten, stand für die Daheimgebliebenen ein vielfältiges Kursangebot zur Verfügung. Und dieses begeisterte – vom Jassen, Spielen, Frisieren und Tanzen bis zum Programmieren von Robotern boten sich einmalige Erlebnisse.

Martin Jakob alias «Jack» forderte die Gruppe heraus, die Schrittfolge war nicht einfach. Doch weit anspruchsvoller waren die Bewegungen am Boden, die «Break Dance» so besonders und attraktiv machen. «Das kann ich nicht!», tönte es aus den Reihen. «Das gibt es nicht», kam es unvermittelt zurück. «Jack» wollte, dass zumindest probiert wird – aufgeben zählte nicht. Da und dort floss der Schweiß, doch es machte Spass und einige Schülerinnen und Schüler offenbarten ein wahres Talent.

Möglichkeit, sich zu zeigen

Ob beim Break Dance, beim «Speed Stacks» zum Einwärmen für die Spiel-

runde oder beim Programmieren im Kurs «Lego-Mindstorms», beim Jassen oder der Produktion eines Badezusatzes und dem Kreieren einer neuen Frisur öffneten sich für viele Schülerinnen und Schüler neue Welten, die ihnen zu neuem Selbstbewusstsein und vielen Erfahrungen verhalfen. Für einmal standen nicht Deutsch und Mathematik im Vordergrund. Die Themenwoche der 5./6. Klassen in Biberist mit vier Kursangeboten für die Daheimgebliebenen bot allen die Chance, sich von einer ganz anderen Seite zu zeigen und auf besondere Begabungen aufmerksam zu machen. Und es war eine Freude zuzusehen, wie sie sich ins Zeug legten.

Während rund zwei Drittel der zirka 150 Fünft- und Sechstklässler im «Snowcamp» in Biel ob Bürglen (UR) oder im Winterlager in Kandersteg Schnee und Sonne genossen, organisierten die nicht in den Lagern engagierten Klassen-, Teilleit- und Fachlehrpersonen unter Mithilfe von aussenstehenden Personen vier Kursangebote, die es in sich hatten. Erstmals stand auch ein Kursangebot «Only for Girls» in Form eines Beauty Camps auf dem Programm.

Buttercrème für zarte Haut

Die Ingredienzien waren besonders: Kakao- und Mangobutter, Aprikosenöl, Bienenwachs, destilliertes Wasser und Duftöl. Sorgsam in der richtigen Dosierung gemischt entstand daraus eine Körpercrème – ein reines Naturprodukt. In einem weiteren Teil standen im «Beauty Camp» zwei Coiffeusen Red und Antwort und halfen beim Frisieren. Auch Nagelpflege mit Feilen, Einweichen, Häutchenpflege, Anstreichen und Trocknen war ein Programmpunkt. Im vierten Teil wurden gut riechende und sprudelnde Badezusätze aus Natron, Vitamin C-, Stärke- und Milchpulver sowie Puderzucker oder Honig und Öl – sogenannte «Badebomben» – hergestellt, gefolgt von der Produktion von feinen Seifen. Das Angebot fand bei den Mädchen grossen Anklang. Nicht minder interessiert und aktiv waren die Mädchen und die Knaben beim Programmieren der Roboter dabei. «Lego Mindstorms» begeisterte. Nachdem in der Anfangsphase mit einem Grundroboter verschiedene Aufgaben durchgespielt wurden, um das Prinzip zu verstehen, galt es am zweiten Tag, Fantasie, technisches Verständnis und Handwerk in

eigene Kreationen zu investieren. Man kam aus dem Staunen nicht heraus, was die Kursteilnehmenden alles zum Laufen brachten. Es wurde ungemein konzentriert gearbeitet. Für einige hätte der Tag nicht enden dürfen, zumal jedes Kind seinen Fähigkeiten entsprechend tätig sein konnte – Erfolgserlebnis eingeschlossen.

Stöck, Wyys, Stich

An drei Tischen – mit immer wieder wechselnden Partnern – jasteten die Mädchen und Knaben mit viel Einsatz. Manchmal mangelte es noch etwas an der Strategie, den «Undeufe» und den «Obenabe» beherrschten sie aber innert kürzester Zeit. Auch das Zusammenzählen klappte vorzüglich, allerdings immer mit einem Blick an die Tafel, wo die Werte der Karten aufgeschrieben waren. Bald übertrumpften sie sich auch beim «Trumpf» und selbst das Schreiben auf der Tafel war am Ende des Jasskurses schon selbstverständlich. Der «Schweizer Nationalsport» – ohne Muskelkater – gefiel den Mädchen und Knaben. Innert weniger Stunden lernten sie dank kompetenter Anleitung ein Spiel, das sie auch daheim spielen wollten, wie sich einige äusserten.



Zuerst wird der Roboter mit der Vorlage zusammgebaut und dann programmiert.

Zum Ausgleich ein Spiel

Zwei Tage Break Dance hätte wohl niemand wirklich durchgehalten. Darum war der zweite Teil des Kurses, nämlich das Spiel, eine willkommene Gelegenheit,

die strapazierten Glieder zu schonen. Zuerst lernten die Kinder vier Spiele kennen, die sie in Gruppen nach und nach unter Anleitung von Erwachsenen spielten. Einige wollten gar nicht in die Pause gehen,



Jetzt müssen die Karten noch geordnet werden. Ist es ein gutes «Blatt»?



«Schnelle Becher» zum Aufwärmen vor dem Morgen voller Spiele.

so engagiert waren sie bei der Sache. Im Weiteren durften sie sich gegenseitig ihre selbst mitgebrachten Spiele vorstellen.

Jedes Mädchen und jeder Knabe besuchte während der Themenwoche zwei Kurse, die jeweils an zwei aufeinanderfolgenden Tagen angeboten wurden. Es war ein äusserst breites Spektrum und somit etwas Einmaliges, das – so das einhellige Fazit – nach einer Fortsetzung ruft. Die Kombination von sehr kompetenten Kursleitenden, aussergewöhnlichen Angeboten und der Möglichkeit, sich über längere Zeit mit einer Sache intensiver zu beschäftigen ist ein Erfolgsrezept.

Das wohl Faszinierendste war jedoch, dass sich viele Mädchen und Knaben von einer ganz anderen, unbekannteren, überraschenden und äusserst positiven Seite zeigen konnten.

Christoph Frey

Gemeinsamer Höhepunkt am Mittwoch

Während der Montag, der Dienstag, der Donnerstag und der Freitag für das vielseitige Programm der Kurse reserviert war, reisten alle daheimgebliebenen Schülerinnen und Schüler am Mittwochmorgen nach Bellach. Bowling, Döggele, Dart und Billard liessen den Morgen im Flug vorübergehen. Es war der Höhepunkt einer tollen Woche, zumal der Ausflug nach Bellach in voller Minne über die Bühne ging.

Blühende Hasel im Winter

PhaenoNet. Für gewisse Pflanzenarten beginnt der Frühling immer früher. So blüht etwa die Hasel heute im Durchschnitt etwa 13 Tage früher als 1951. Solche Trends zur Verfrühung lassen sich mit Langzeitbeobachtungen erkennen, die vom Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz und der Webplattform PhaenoNet erfasst und ausgewertet werden.

Diese Daten ermöglichen es, die Auswirkungen des Klimawandels auf die Vegetation frühzeitig zu erkennen und besser zu verstehen. Dank PhaenoNet (www.phaenonet.ch) können Lehrpersonen, Klassen, aber auch interessierte

Laien zur Verbesserung der Datengrundlage beitragen. So entsteht ein Frühwarnsystem, mit dem sich die Auswirkungen des Klimawandels auf die Vegetation frühzeitig erkennen lassen. Die Daten können auf Karten oder Diagrammen dargestellt und mit den anderen Mitgliedern geteilt werden. Beim Sammeln der Daten können alle mithelfen und so Teil eines spannenden wissenschaftlichen Netzwerks werden.

Medienmitteilung

Weitere Informationen: www.phaenonet.ch



Der Haselstrauch blüht immer früher. Foto: Globe Swiss.

Ein Vampir mit zwanzig Ohren

Leseförderung. An der Schule Böttstein in Kleindöttingen (AG) erfuhren Fünftklässlerinnen und Fünftklässler aus erster Hand, wie ein Buch entsteht und was ein Illustrator macht. Dass der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind, zeigte sich in der letzten Aufgabe, die der Grafiker und Künstler Julien Gründisch gemeinsam mit der Schulklasse anging.

Julien Gründischs Name taucht im SCHULBLATT immer wieder auf: Er ist einer der vier Cartoonisten, der regelmäßig seine Sicht auf die Schule und ihre Protagonisten in farbigen Zeichnungen festhält. Daneben ist der ausgebildete Grafiker aber auch Buchillustrator und Künstler: Als Duo Plottertoll leitet er mit einem Kollegen Kreativ-Workshops zum Beispiel im Historischen Museum in Baden. Im Projekt «Literatur aus erster Hand» des Zentrums Lesens der PH FHNW ist er seit einem Jahr dabei (vgl. Kästchen). Am 10. März ist die Schule Böttstein in Kleindöttingen die erste Station seiner Lesetour. Ist er nervös? Ja, er ist, lässt es sich aber nicht anmerken. Gründisch hat eine Rolle Zeichenpapier und farbige Stifte für Flipcharts mitgebracht – verstaut in einer Papiertüte für Sandwichs. Es klingelt, zwölf Jungs, zehn Mädchen Klasse 5a sowie Klassenlehrer



Julien Gründisch zeigt, wie man Strichmännchen zum Leben erweckt.

Holger Baierschmidt machen es sich auf den Sitzkissen und Stühlen bequem in der sonnigen Bibliothek im Musiktrakt. Die Kinder sind ruhig und warten gespannt auf das, was jetzt kommt. Aber sie sind nicht unvorbereitet auf diese Lese- und Zeichenstunde der besonderen Art. Ein Schüler meint am Schluss der Veranstaltung verschmitzt, dass er sogar wisse, wie alt Julien Gründisch sei.

Zuerst die Idee, dann der Titel

«Wisst ihr, was ein Illustrator macht?», fragt Gründisch zum Auftakt. Die Kinder warten gespannt auf die Antwort. «Ein Illustrator zeichnet ein Bild zu einem Text oder ein Bild, das für sich selbst schon eine Geschichte sein kann.» Dass dieses Metier uralte ist, bringt er der Runde näher, indem er einen Büffel und einen Speer zeichnet. Es ist eine Anspielung



Das Resultat: 22 unterschiedliche Zeichnungen zu einer Kurzgeschichte.



In dieser entspannten Haltung lässt es sich gut zuhören. Fotos: Irene Schertenleib.



Zehn Minuten Zeit haben die Schülerinnen und Schüler, um eine Kurzgeschichte zu illustrieren.

auf die ältesten bekannten abbildenden Kunstwerke von Menschen, diejenigen der Höhlen von Lascaux in Frankreich. Bevor Gründisch die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler nun in die Geheimnisse der Illustration einweiht, liest er kurze Erzählungen aus «Das Lesebuch» – dem Lesebuch für 8- bis 10-jährige Kinder, das er im Auftrag des Schulverlag plus illustrierte. Eine davon heisst «Das Rhinozeros» von Brigitte Schär, eine andere «Die Sterne» von Franz Hohler.

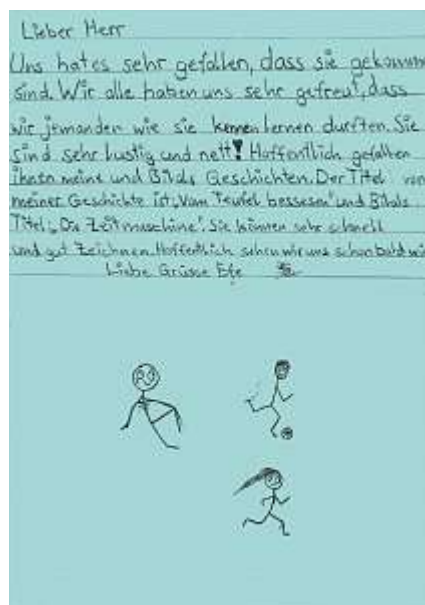
Nach dieser Aufwärm-Lesung will Gründisch von seinen Zuhörerinnen und Zuhörern wissen: «Wisst ihr, wie ein Buch entsteht? Was steht am Anfang eines Buches?» Ein Schüler antwortet: «Der Titel». Damit hat er zwar nicht unrecht, aber der Illustrator hat etwas anderes gemeint: «Am Anfang steht die Idee». Flugs zeichnet er eine ägyptische Frauenfigur in typischer Seitendarstellung und eine Glühbirne als Metapher für die «Idee». «Und dann?» Die Kinder schauen ihn erwartungsvoll an. «Dann geht ein Autor zu einem Verlag», führt Gründisch weiter aus und erklärt den Kindern, was ein Verlag ist. Dieser kontaktiert zu einem späteren Zeitpunkt den Illustrator, im Fall des «Lesebuch» war er das. Entsprechend zeichnet er sich «auf ägyptisch», was die Kinder zum Schmunzeln bringt. Etwa

ein Jahr dauere es, bis ein Buch fertig gestaltet sei, und dann, warnt Gründisch mit einem Seufzer, komme «der Fehler-teufel». Er zeichnet diesen schwungvoll in leuchtendem Rot aufs Blatt. Aber dann – nach Korrekturrunden, Druck und Buchbinderei sei das Buch endlich da für die Leserinnen und Leser. Nun, nach dem Eintauchen in Geschichten und dem kurzen Einblick in die Entstehungsgeschichte

eines Buches, sind die Kinder an der Reihe.

Das Zeichnungsexperiment

Julien Gründisch liest die Geschichte «Vom Streiten und Dröhnen und vom schönen sich Versöhnen» von Gerda Anger-Schmidt und gibt ihnen einen Auftrag: Die Schülerinnen und Schüler sollen genau zuhören und anschliessend auf Papier zeichnen, worum es in der Geschichte eigentlich geht und wer die zwei sind, die da streiten. Diese geraten sich in die Haare, weil sie sich nicht einig werden darüber, wer mehr Erdbeerknollen verdrücken kann und wer von ihnen weiter spucken kann. Jeder ist besser als der Andere, aber daraus entstehen keine Freundschaften, ausser – einer gibt nach ... Gründisch lässt die Kinder zehn Minuten lang zeichnen. Die Einen machen dies kniend, die Anderen liegend, die Dritten ziehen sich an die Tische in der Bibliothek zurück. Der Grafiker hilft einem Jungen, dessen Strichmännchen etwas zu statisch bleiben. Am Schluss liegen 22 Zeichnungen auf dem Boden. Alle Kinder haben zwei Menschen gezeichnet. Nur einer hat dies anders gelöst: Im «Lesebuch» fechten zwei Lamas aus, wer besser, stärker und toller ist. Das «Spucken» im Text hat Gründisch auf die Idee gebracht, dass die Protagonisten



Das zeichnerische Üben von Strichmännchen hat gefruchtet, wie der Brief von Efe aus der 5b an Julien Gründisch zeigt. Bild: zVg.

auch als Lamas gezeichnet werden könnten.

Am Schluss dieses «Experiments» gibt Gründisch noch Tipps zum Strichfiguren-Zeichnen. «Vergesst die Gelenke nicht!», rät er und zeigt gleich mit Stift und Papier, was dies bewirkt: Schon rennen die Figuren oder sitzen im Schneidersitz. Dass Gründisch dabei Sitzpositionen der Schülerinnen und Schüler zeichnend aufnimmt, amüsiert diese. Sie werden mutiger. Ein Junge fragt, ob Gründisch auch Mimik zeichnen könne. Er kann. Nun werden noch verschiedene Haarstylings gewünscht, bevor es Zeit ist für die nächste, letzte Aufgabe dieser zwei Lektionen.

Zum Glück nur ein Alptraum

Nun sollen die Kinder selber eine Geschichte erfinden, die Julien Gründisch fortlaufend zeichnet. Das klingt einfacher, als es ist. Die Idee für eine Figur ist rasch da: Ein Vampir soll Protagonist sein. Aber was tut der Vampir? Vorerst noch nichts. Die Kinder – vor allem die Buben – wollen ihn zuerst ausstatten. «Er hat zwanzig Ohren», meint ein Junge. «Zwanzig Ohren? – Okay!» Gründisch zeichnet annähernd zwanzig Ohren verteilt über den ganzen Vampirkopf. «Und zehn Augen» ergänzt der Junge. Wohin wird das führen, denkt man sich beim Zuhören – eine besonders gruselige Gruselgeschichte? Und nun wäre es an der Zeit, die Handlungsebene einzuführen. «Was macht der Vampir?», hilft Gründisch fragend nach. «Er hat Tentakel und trägt einen Stuhl.» – Gesagt, gezeichnet. Die Kinder lachen, die Jungs etwas lauter als die Mädchen, die sich zurückhalten mit eigenen Ideen. Es geht weiter: Auf dem Stuhl sitzt ein Mensch, halb Mann, halb Frau, wünscht einer. Gründisch übersetzt wörtlich ins Bild: Die Gestalt ist halbseitig eine Frau, halbseitig ein Mann. Ein Mädchen streckt jetzt doch die Hand. «Der Vampir beisst die Frau». Dann geht's weiter mit Ideen, die zusammengefasst etwa so lauten: Die Frau muss auf die Toilette, sie verwandelt sich in eine Vampirfledermaus, die Toilette ist später explodiert, der Vampir – eine Vampirfleder-

maus – zerfällt in Stücke. Ein Chinese ruft die Polizei, die Polizisten spielen Fussball mit dem Vampirkopf. Und da wäre auch noch ein Fisch mit spitzen Zähnen, der einem Polizisten das Bein abbeisst. Eine ziemlich martialische Geschichte ist da am Entstehen. Gründisch greift aber nicht ein, fragt höchstens nach und übersetzt die etwas blutrünstigen Wünsche in humorvolle Bilder. Die schlimme Geschichte endet aber gut, denn alles war nur ein Traum. Mit diesem eleganten Schluss, den Gründisch dann doch ein bisschen lenkt, ist es Zeit für die grosse Pause. Die Kinder applaudieren und verabschieden sich persönlich vom Gast.

Auf diesen wartet nun noch die Parallelklasse 5b. Bei deren Geschichte wurde, wie er später schreibt, kein Vampir in Stücke gerissen, sondern es gab eine Dino-Lovestory mit gefressenem Höhlenmenschenzombie auf der Titanic.

Zeichnen Sie das mal!

Irene Schertenleib

Literatur aus erster Hand

Einen oft nachhaltigen Weg der Leseförderung schlägt das Projekt «Literatur aus erster Hand» ein. Lesungen und Gespräche mit Bücherschaffenden ermöglichen andere Zugänge zu Büchern und Texten, animieren zum Gespräch über Gelesenes und regen zum Selberlesen oder Schreiben an. «Literatur aus erster Hand» ist ein Projekt der Pädagogischen Hochschule FHNW, Zentrum Lesen, in Kooperation mit dem Programm «Kultur macht Schule» der Fachstelle Kulturvermittlung, Departement Bildung, Kultur und Sport, Kanton Aargau. Die Gemeinden beteiligen sich mit 200 Franken pro Lesung.

Kiosk

Swiss Education Days in Bern – wo die Schweiz sich bildet

Wie sieht das Klassenzimmer von morgen aus? Welches sind die aktuellen Weiterbildungs-Trends? Was ist möglich im Bereich Digitalisierung? Vom 8. bis 10. November 2016 wird Bern mit den Swiss Education Days und den World Education Days zum wichtigsten Treffpunkt für Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrpersonen aller Stufen, Bildungsverantwortliche sowie Expertinnen und Experten. Dabei werden genau diese Fragen beantwortet – und eine Menge mehr.

Informative Sonderschauen – unter anderem zum Thema Weiterbildung – markieren einen wichtigen Zuschauer-magneten. Die Pädagogische Hochschule Bern wird an allen drei Messetagen über die Mittagszeit hochkarätige Rednerinnen und Redner einladen. Weiterbildung wird auch in Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 und dem Plan d'études romand (PER) thematisiert. Geplant sind zudem ein «Tag der Romandie» sowie ein darin enthaltener «Journée des langues».

In der Sonderschau Berufsbildung ist neben einer gleichnamigen Tagung sowie zahlreichen Referaten ein Berufsbildungscluster vorgesehen. Daneben wird das Thema Digitalisierung einen grossen Stellenwert haben. In erster Linie soll aufgezeigt werden, welcher Mehrwert mit neuen Technologien für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler entstehen kann. Parallel zu den Swiss Education Days finden auf dem rund 13 000 Quadratmeter grossen Ausstellungsbereich auf dem BERNEXPO-Gelände die international ausgerichteten World Education Days statt. Die Veranstaltungen werden flankiert von der World Education Conference (8. bis 9. November 2016).

Medienmitteilung

Weitere Informationen:
www.swiss-education-days.ch,
www.world-education-days.com,
www.world-education-conference.com.

Projekt

Forschungsprojekte zur obligatorischen Schule

Regelmässig gibt die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung Informationen zu aktuellen Forschungsprojekten. Im März hat sie auf folgende Projekte zur obligatorischen Schule aufmerksam gemacht, die auch für die Praxis interessant sein dürften:

- Wie multiprofessionelle Klassenteams Fördersituationen für Kinder im Schulalltag etablieren (16:011)
- Die Vorstellungen angehender Lehrkräfte von schulischer Integration (16:013)
- Die Auswirkungen externer Erhebungen von Schülerleistungen auf die Unterrichtspraxis (16:021)
- Berufsbildung oder Allgemeinbildung? Soziale Ungleichheiten beim Übergang in die Sekundarstufe II in der Deutschschweiz (16:022)

Kurzbeschriebe zu den Forschungsprojekten (Abstracts) findet man unter www.skbf-csre → Bildungsforschung → Datenbank → Projektsuche (Projektnummer oder Wordbestandteil angeben). Wer sich vertieft für die Forschungsarbeit interessiert, ist gebeten, direkt Kontakt mit den Autorinnen und Autoren aufzunehmen, ihre Kontaktangaben finden sich in den jeweiligen Projektbeschrieben.

Quelle: Information Bildungsforschung, SKBF, Aarau



Die Ausstellung wird verlängert

Archäologisches Museum Olten. Die Ausstellung «Wer is(s)t denn da? 80 000 Jahre Essen und Trinken» kann länger als geplant besucht werden. Die Ausstellung schliesst die Tore erst am 9. Oktober. Die Schulangebote wurden erweitert.

Seit Frühjahr 2015 lädt das Archäologische Museum Kanton Solothurn mit seiner neuen Ausstellung «Wer is(s)t denn da? 80 000 Jahre Essen und Trinken» zu Forschungs- und Entdeckungsreisen durch die Vergangenheit des Kantons sowie die Ur- und Frühgeschichte unserer Region ein. Aufgrund einer zeitlichen Verschiebung im Oltner Projekt «Haus der Museen» endet die Ausstellungsdauer der als Wanderausstellung konzipierten archäologischen Schau nicht wie geplant am 31. Mai, sondern erst am 9. Oktober.

Ein «Haus der Museen» geplant

Nach den Plänen des Oltner Stadtrats soll an der Konradstrasse 7 in Olten, wo zurzeit sowohl das Archäologische Museum Kanton Solothurn als auch das Historische Museum Olten beheimatet sind, ein «Haus der Museen» entstehen, das neben den beiden genannten Museen auch noch das Naturmuseum Olten aufnehmen soll. Während der mehr als zweijährigen Sanierungs- und Umbauphase des Museumsgebäudes an der Konradstrasse soll der Museumsbetrieb ruhen. Die beiden betroffenen Museen haben deshalb das Enddatum ihrer aktuellen Ausstellungen auf die Projektplanung zum «Haus der Museen» abgestimmt. Da es nun zu einer zeitlichen Verschiebung im Rahmen dieses Projektes kommt, verlängert das Archäologische Museum Kanton Solothurn seine Ausstellung «Wer is(s)t denn da? 80 000 Jahre Essen und Trinken» in Olten bis zum 9. Oktober.

An diesem Tag wird in Olten ein feierlicher Ausklang stattfinden, bei der das Archäologische Museum zu Kaffee und Kuchen einlädt und die Ausstellung verabschiedet. Anschliessend geht die archäologische Ausstellung auf Wanderschaft. Ihre nächste Station ist das Naturmuseum Solothurn. Die Vernissage dort wird am 10. November stattfinden.



Neues Angebot für Schulklassen: der Workshop «80 000 Jahre Essen». Fotos: Jürg Stauffer.

Angebote für Schulklassen erweitert

Die Angebote für Schulklassen wurden erweitert: Neu können Schülerinnen und Schüler im Archäologischen Museum auf zwei verschiedene Arten mehr über das Leben in der Steinzeit erfahren. Führungen können entweder mit dem Workshop «Am Anfang war das Feuer» kombiniert werden, bei dem die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie man in der Steinzeit Feuer gemacht hat. Oder man bucht den neuen Workshop «80 000 Jahre Essen», bei dem die Schülerinnen und Schüler selbst zwei kleine Snacks aus der Urgeschichte kochen und degustieren. Beide Angebote kosten hundert Franken. Klassenbesuche ohne Führung sind weiterhin kostenlos und auf Anmeldung auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Medienmitteilung

Weitere Informationen

Karin Zuberbühler
Kuratorin Archäologisches Museum
Tel. 062 212 27 75 (Mittwoch und Donnerstag);
Pierre Harb, Kantonsarchäologe
Tel. 032 627 25 85; Luisa Bertolaccini,
Konservatorin Historisches Museum Olten,
Tel. 062 212 89 89.

Putz- oder Abwaschhilfe in Herzform

Werkbank. Kaum sind die Ostertage vorbei, ist schon wieder die Rede vom Muttertag. Darum lohnt es sich, sich rechtzeitig Gedanken darüber zu machen, was denn ein geeignetes Geschenk sein könnte. Ein Vorschlag: Wie wäre es mit einem Wischtuch in Herzform in Kombination mit einem Gutschein?

Der Muttertag naht. Ein Wischtuch in Herzform für den Computer oder für die Sonnenbrille wäre sicher ein geeignetes Geschenk. Aber auch als Geschirrabwaschlappen eignet sich das Muster, kombiniert mit einem Abwaschgutschein für die Mutter. Das ist ein ganz toller Liebesbeweis für ihre alltäglichen Mühen zu unseren Gunsten. Die Werkarbeit eignet sich ab der Mittelstufe. Man muss rund vier Lektionen dafür in Betracht ziehen. Es geht im Wesentlichen um das Nähen mit der Nähmaschine.

• Material

Folgende Materialien braucht es für das Wischtuch: Mikrofasertuch ganz fein (für Scheiben und Glas) – geeignet für den Computer oder Brille, normale Mikrofasertücher für den Abwaschlappen, Resten von Leintuch oder Molton, Webband, Schlüsselring, Nähutensilien, Nähmaschine, Vorlage einer Herzform.

• Arbeitsablauf

1. Die Herzvorlage wird als Schnittmuster mit zirka 1 cm Nahtzugabe vorbereitet.
2. Aus dem Mikrofasertuch wird zweimal



3. die Herzform ausgeschnitten und einmal eine Einlage aus einem gewaschenen Leintuch oder Molton (Bild 1).
3. Beide Herzteile werden rechts auf rechts gelegt – plus die Einlage. Dies wird alles zusammengesteckt und eine Wendeöffnung an der Kante markiert.
Tipp: Wer möchte, kann jetzt hier noch die Aufhängung (Webband) bei einer oberen Rundung des Herzens unterlegen oder dazwischenschieben.
4. Das Herz wird nun ringsum ein Füsschen tief abgesteppt. Mit einer feinen Schere werden die Kanten sowie die Vertiefung beim Herz fein eingeschnitten (Fadenflipp 2), dann wird das Herz gewendet (Bild 2).

5. Die Wendeöffnungsnaht wird nach innen geschoben, festgesteckt und das Herz ringsum abgesteppt.
 6. Wer möchte, der kann nun eine Aufhängung mit dem Schlüsselring und einem Webbandstück annähen.
Erweiterter Arbeitsschritt: Es besteht die Möglichkeit, den Rückenteil des Herzens mittig zu halbieren. Die beiden Teile werden dann wieder zusammengenäht und dort mit einer Wendeöffnung versehen. Der Vorteil bei dieser Variante wäre, dass man das Aufhängeband mittig einschieben könnte (siehe Fadenflipp 2).
- Doris Altermatt

www.nanooh.ch



Bild 1: Die Herzform wird aufgelegt und ausgeschnitten. Fotos: zVg.



Bild 2: Die Vertiefung beim Herz muss fein eingeschnitten werden.

Agenda

Fricktaler Stamm

► 25. April
Restaurant Feldschlösschen, Hornussen

Collegium Vocale Lenzburg

► 29. April, 20 Uhr (Aarau, Kultur- und Kongresshaus), 30. April, 20 Uhr (Reformierte Stadtkirche Lenzburg)
«Fin de Siècle – Musik der Jahrhundertwende». Fin de Siècle steht für das allgemeine Lebensgefühl in Europa zwischen circa 1890 bis 1914 kurz vor dem Ersten Weltkrieg. Untergangsstimmung, Zukunftsangst und Weltschmerz bereiten Dekadenz, Frivolität und Genuss sucht den Boden. Übersteigerte Gefühle und eine bittersüsse und melancholische Schönheit finden sich auch in der Musik der Jahrhundertwende. Der Tonfall jener Zeit wird in Konzerten des Collegium Vocale Lenzburg erklingen, unter anderen in zwei Werken von – Lili Boulanger. Eine weitere Rarität ist der kleine Klavierzyklus «Jaro. Le Printemps» von Josef Suk. Tomas Dratva, einer der führenden Schweizer Pianisten seiner Generation, wird nicht nur die Chorbegleitungen übernehmen, sondern neben Solowerken auch den Bassisten Robert Koller in frühen Mahlerliedern begleiten. Besetzung: Tomas Dratva, Klavier, Susanne Oldani, Sopran, Susanne Wiesner, Alt, Robert Koller, Bass. Collegium Vocale Lenzburg, Leitung: Thomas Baldinger. Abendkasse, Preis: 25 Franken (Jugendliche und Studenten: 15 Franken). Weitere Informationen auf www.c-v-l.ch.

Hommage an Emmy Hennings

► 27. April, 19.15 Uhr
Das Literaturhaus Lenzburg feiert das hundertjährige Dada-Jubiläum: Emmy (Ball-)Hennings (1886 bis 1948) war Dichterin, Schauspielerin, Kabarettistin und Tänzerin. 1916 bis 1917 war sie Mittelpunkt der Zürcher Dada-Bewegung. Doch der «Stern des Cabaret Voltaire» ging leider rasch vergessen. Der preisgekrönte Band «Emmy Hennings Dada» (Scheidegger & Spiess) von Christa Baumberger und Nicola Behrmann rückt Hennings ins Zentrum: mit einer Fülle von Originaltexten, Archivadokumenten und faszinierenden Fotoportraits. Eine Hommage an die Künstlerin mit Christa Baumberger und der Schauspielerin Graziella Rossi. Eintritt: 20/18 Franken). Weitere Informationen: www.aargauer-literaturhaus.ch.

One Minute Film Festival

► 6. bis 8. Mai
Die 12. Ausgabe des Festivals hat ihr Zentrum zum zweiten Mal im Stadtmuseum Aarau. Das Festival bietet einen spannenden Wettbewerb, Auswahlshows aus aller Welt, interessante Workshops und gemütliches Plaudern über die Kunst des Kurzfilms. Detailprogramm unter www.oneminute.ch

«Bin ich Faust?»

► 25. bis 29. Juli
Das Goetheanum zeigt Goethes «Faust 1 und 2» in einer lebendig-musikalischen Neuinszenierung – ungekürzt!



Faust und Gretchen. Foto: Georg Tedeschi

Für junge Menschen unter 35 Jahren gibt es einen Spezialpreis von 250 Franken für Aufführung, Verpflegung und Gruppenunterkunft im Rahmen der Tagung «Bin ich Faust?» (25. bis 29. Juli). Hier geht es um die Frage: «Wie treffen mich die Fragen der Welt, wie nimmt die Welt das wahr, was sich durch mich ständig infrage stellt und verwandeln möchte?» Mehr unter www.faust2016.ch (darunter weitere Aufführungstermine).

Unterricht konkret

► 10. September, Campus Brugg Windisch
Die Tagung des Zentrums Lesen der PH FHNW gibt Einblick in laufende Entwicklungs- und Forschungsprojekte. Es werden Unterrichtsmodelle präsentiert, Informationen zu fachdidaktischen Entwicklungen gegeben und ein Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden ermöglicht. «Unterricht konkret» ist ein Weiterbildungsangebot der Institute Forschung und Entwicklung, Zentrum Lesen sowie Weiterbildung und Beratung. Es steht Lehrerinnen und Lehrern aller Stufen der Volksschule sowie weiteren interessierten Personen offen. **Anmeldungen sind ab Mai möglich** (Tagungsportal <http://web.fhnw.ch/ph/tagungen/>).



Collegium Vocale Lenzburg. Foto: zVg.



Aargau

Offene Stellen für Lehrpersonen werden durch die Schulpflegen oder Schulleitungen im Schulportal eingegeben und erscheinen dann automatisch im Internet (www.schulen-aargau.ch/stellen).

- Das Departement BKS veranlasst im Auftrag der Anstellungsbehörde die Ausschreibung im SCHULBLATT. Das Inserat kann maximal einmal in dieser Rubrik im SCHULBLATT publiziert werden. Für eine mehrmalige Publikation kann ein kommerzielles Inserat via www.alv-ag.ch aufgegeben werden.
- Die Datenübernahme für das SCHULBLATT erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, in der Regel ist dies am Freitag vor Erscheinen um 14 Uhr (vgl. www.alv-ag.ch → Schulblatt → Daten).
- Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.
- Kurzfristige Stornierungswünsche melden die Anstellungsbehörden bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr, vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an: schulblatt@vsdruck.ch.
- Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.
- Stellensuchende Lehrpersonen können im Schulportal (www.schulen-aargau.ch/stellen) ein Bewerberkonto eröffnen und so ihre Bewerberdaten allen Schulleitungen der aargauischen Volksschulen kostenlos zugänglich machen.

Information

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 8/2016 erfolgt am Freitag,

15. April 2016, 14 Uhr

Ausschreibungen für das SCHULBLATT 8 bitte bis zu diesem Termin aufgeben. Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis Montagmorgen, 9 Uhr, per E-Mail direkt an schulblatt@vsdruck.ch.

Unbefristete Anstellung

Kindergarten

Aarau 27006

► 16–18 Lektionen
Arbeitsstage: jeweils am Morgen, Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag.
Arbeitsort: Kindergarten Asylstrasse Aarau
Ab 1.8.2016
Schulleitung Schachen
Schachen 27, 5000 Aarau
Tel. 062 843 47 62 oder 062 832 49 94
daniel.mettauer@schule-aarau.ch

Aarau 27121

► 11 Lektionen
4 TT- und 7 DaZ-Lektionen an zwei Kindergärten. Aufteilung der DaZ-Lektionen möglich.
Ab 1.8.2016
Kindergärten Gönhard, Brigitte Magni
Weltstrasse 20, 5000 Aarau
Tel. 062 824 42 61 (Nachmittags)
brigitte.magni@aarau.ch

Baden-Dättwil 26944

► 14 Lektionen
Sie bringen einen Bachelorabschluss in Vorschule und Primarstufe oder eine gleichwertige Ausbildung mit und haben eine Zusatzausbildung in Schulischer Heilpädagogik oder die Bereitschaft, diese zu erwerben.
Ab 1.8.2016
Sind Sie interessiert? Susanne Christen, Teamleiterin, beantwortet gerne Ihre Fragen, Tel. 056 470 92 26, oder susanne.christen@zeka-ag.ch
Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: zeka zentren körperbehinderte aargau, Sabrina Stuber HR-Fachfrau, Guyerweg 11, 5000 Aarau oder sabrina.stuber@zeka-ag.ch (in PDF-Format, maximal 2 Dateien).

Brugg 27013

► 8 Lektionen
Kindergartenlehrperson an den Kindergarten Sommerhalde für ein Pensum von 8 Lektionen (2 Lektionen Unterricht und 6 Lektionen Deutsch als Zweitsprache) gesucht. Details zur offenen Stelle unter: www.schule-brugg.ch
Ab 1.8.2016
Schulleitung/Schulverwaltung Brugg
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg
Tel. 056 460 20 52 oder 056 460 20 51
peter.merz@brugg.ch

Bözberg 26978

► 28 Lektionen
Der Kindergarten ist bei uns Teil der Schule. Nächstes Schuljahr ergibt sich in der ganzen Gemeinde nur eine Abteilung. Die Kindergarten-Räume werden umgestaltet. Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken!
Ab 1.8.2016

Schule Bözberg, Susanna Komenda
Ursprung 23, 5225 Bözberg
Tel. 056 441 75 53 oder 079 653 94 26
boezberg.schulleitung@schulen-aargau.ch

Häggingen 26935

► 28 Lektionen
An der PSAM Standort Häggingen, suchen wir eine engagierte und offene Lehrperson für einen unserer Kindergärten.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2016
Primarschule am Maiengrün
Marianne Kleiner
Oberdorfstrasse 4, 5607 Häggingen
Tel. 056 616 77 43
schulleitung-hae@psamaiengruen.ch

Magden 26957

► 11–15 Lektionen
Wir suchen eine ausgebildete und praxiserfahrene Lehrperson für DaZ (7 Lektionen), Jobsharing (4 Lektionen) und eventuell Teamteaching (4 Lektionen) im Doppelkindergarten. Ein angestelltes und motiviertes Team freut sich auf Sie! Wir freuen uns auf Ihre komplette Bewerbung.
Ab 1.8.2016
Primarschule Magden
Schulstrasse 25, 4312 Magden
magden.schulsekretariat@schulen-aargau.ch
Auskunft gibt Ihnen die Schulleiterin Barbara Ming, Tel. 061 845 89 91

Muhen 27106

► 20–24 Lektionen
Wir suchen eine motivierte und engagierte Lehrperson mit entsprechendem Diplom in unser eingespieltes Lehrerinnenteam. Erfahren Sie mehr über unsere Schule auf www.schulemuhen.ch.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2016
Schule Muhen, Philipp Grolimund
Schulstrasse 3, 5037 Muhen
Tel. 062 737 16 56
schulleitung@schulemuhen.ch

Niederrohrdorf 26928

► 16–20 Lektionen
Wir suchen eine Mutterschaftsstellvertretung an unseren Kindergarten in Teilzeit mit der bisherigen Stellenpartnerin. Ein schöner Doppelkindergarten und ein angestelltes Team erwartet Sie. Langfristige Weiterführung der Anstellung vorgesehen.
Ab 1.8.2016
A. Caminada/H. Romor, Schulleitung
Rüslerstrasse 8, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 00
schulleitung@schule-niederrohrdorf.ch

Schneisingen 27042

► 6 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
Wir suchen für zwei Kindergartenabteilungen eine entsprechend ausgebildete Lehrperson für den DaZ-Unterricht mit total 7 Kindern.



Integrative Unterrichtsform in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen erwünscht.
Ab 1.8.2016
Primarschule Schneisingen, Urs Schweri
Schladstrasse, 5425 Schneisingen
Tel. 056 241 26 24
u.schweri@primarschule-schneisingen.ch

Sins 27097

► 13–15 Lektionen
Arbeitsstage: Mittwoch-, Donnerstag- und Freitagmorgen.
Ab 1.8.2016
Schulleitung Kindergarten/Primar
Roman Wettstein
Letten, Postfach 142, 5643 Sins
Tel. 041 789 65 60
roman.wettstein@schulesins.ch

Primarschule

Aarau 26931

► 25 Lektionen
Fächer: D, M, Sport, 5plus, Co-Teaching an einer Primarklasse (3.–5. Klasse) mit maximal 12 Kindern. Wir freuen uns auf eine engagierte Lehrperson mit Lehrberechtigung Sport und Freude an der Zusammenarbeit in einer lebendigen, privaten Tagesschule.
Ab 1.8.2016
Tagesschule drive, Gaby Dubach
Gysulastrasse 21b, 5000 Aarau
Tel. 062 823 43 36
gaby.dubach@tagesschuledrive.ch

Bergdietikon 26974

► 8–10 Lektionen
Die Schule Bergdietikon sucht per 1.8.2016 für eine 2. Klasse, 8 (nach Absprache evtl. 10 Lektionen) plus halbe Klassenfunktion im Jobsharing eine versierte Lehrperson. Falls möglich Mittwoch/Donnerstag, ansonsten Absprache mit Partnerin.
Wir freuen uns auf die Bewerbung.
Ab 1.8.2016
Schule Bergdietikon, Denise Verhoeven
Schulstrasse 2, 8962 Bergdietikon
Tel. 044 746 31 81 oder 079 619 30 47
schulleitung@schule-bergdietikon.ch

Birr 26950

► 28 Lektionen
1. Klasse, ca. 20 Schülerinnen und Schüler
Ab 1.8.2016
Schule Birr, Corinne Prowe
Zentralstrasse 30, 5242 Birr
Tel. 056 464 20 45
schulleitung@schulebirr.ch

Birrhard 27069

► 28 Lektionen
Sie trauen sich zu, in unserer familiären Dorfschule, die jahrgangsdurchmischte Klasse (3.–6.) zu unterrichten und passen in ein junges, motiviertes Team? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung via Mail!
Ab 1.8.2016

Schule Birrhard
Monika Zimmermann, Schulleitung
Schulstrasse 1, Postfach, 5244 Birrhard
Tel. 076 413 10 31
birrhard.schulleitung@schulen-aargau.ch

Boniswil 26960

► 7 Lektionen Englisch an der Primarschule.
Wir suchen für unser kleines Team in Hallwil eine Englischlehrperson. Sie unterrichten 7 Lektionen altersdurchmischte an der 3. bis 6. Klasse. Wir verfolgen mit den Schülerinnen und Schülern eine lösungsorientierte Grundhaltung und freuen uns auf eine Verstärkung des Teams.
Ab 1.8.2016
Schule Hallwil, Peter Felder
Schulweg, 5706 Boniswil
Tel. 062 767 61 30 oder 079 479 81 68
schulleitung@schule-druewil.ch

Brugg 27010

► 28 Lektionen
Primarlehrperson an eine altersdurchmischte Abteilung an der Unterstufe PS 1 bis 3 im Schulhaus Umiken gesucht. Details zur offenen Stelle unter: www.schule-brugg.ch
Ab 1.8.2016
Schulleitung/Schulverwaltung Brugg
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg
Tel. 056 460 20 52 oder 056 460 20 51
peter.merz@brugg.ch

Ehrendingen 26994

► 28 Lektionen
6. Klasse, 18 Schülerinnen und Schüler.
IF-Schule seit 2008. Auskunft erteilt jederzeit gerne Gesamtschulleiter Samuel Schölly.
Ab 1.8.2016
Schule Ehrendingen
Samuel Schölly, Gesamtschulleiter
Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14
samuel.schoelly@ehrendingen.ch
www.schulenehrendingen.ch

Ehrendingen 26995

► 8 Lektionen Französisch an der Primarschule
Französisch an zwei 6. Klassen (je 18 Schülerinnen und Schüler). IF-Schule seit 2008.
Auskunft erteilt jederzeit gerne Gesamtschulleiter Samuel Schölly.
Ab 1.8.2016
Schule Ehrendingen
Samuel Schölly, Gesamtschulleiter
Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14
samuel.schoelly@ehrendingen.ch
www.schulenehrendingen.ch

Erlinsbach 27101

► 21–25 Lektionen
1. Klasse, 16–18 Kinder
Ab 1.8.2016

Schule Erzbachtal, Beda Hug
Stufenleiter Primar
Dorfplatz 1, Postfach 210, 5015 Erlinsbach
Tel. 062 844 04 94
b.hug@erzbachtal.educanet2.ch

Fislisbach 26933

► 26–28 Lektionen
An unsere IS-Schule suchen wir eine motivierte, teamfähige Klassenlehrperson für eine unserer 5. Primar mit 15 Schülerinnen und Schülern. Das Pensum von 26 Lektionen kann mit 2 Musiklektionen an einer 6. Primar aufgestockt werden.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Ab 1.8.2016
Schule Fislisbach, Schulleitung
Maria Gschwend
Birmenstorferstrasse 11, 5442 Fislisbach
Tel. 056 470 23 44
schulleitung.fislisbach@schulen-aargau.ch

Full-Reuenthal 27005

► 20–28 Lektionen
Wir suchen eine engagierte, innovative und teamfähige Klassenlehrperson für die 5. und 6. Klasse ab Sommer 2016.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie unter www.schule-full-reuenthal.ch
Ab 1.8.2016
Schule Full-Reuenthal
Daniel Gsteiger
Unterdorf 456, 5324 Full-Reuenthal
Tel. 056 246 03 05, Donnerstag und Freitagmorgen
schulleitung@schule-full-reuenthal.ch

Geltwil 27114

► 3 Lektionen Französisch an der Primarschule
Lehrperson für besondere, individuelle Natur- und Erlebnisschule (IS, Gesamtschule, 1.–6. Klasse, 12 Schüler), die unser kleines, engagiertes Team ergänzt.
Ab 1.8.2016
Schule Geltwil, Manuela Mettler
Schulhaus, 5637 Geltwil
Tel. 076 462 03 47
geltwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Gontenschwil 27116

► 19–23 Lektionen
Für eine unserer beiden gemischten 1./2. Klassen suchen wir eine klassenverantwortliche Lehrperson (Job-Sharing).
Wir freuen uns auf Sie.
Ab 1.8.2016
Schule Gontenschwil, Markus Läser
Rosengartenstrasse 554, Postfach 23
5728 Gontenschwil
Tel. 062 773 23 55
markus.laeser@schulen-aargau.ch

Habsburg 26991

► 17–20 Lektionen
Wir sind eine kleine Dorfschule mit zwei Primarschul-Abteilungen. Zur Ergänzung



unseres erfahrenen Teams suchen wir eine flexible, engagierte und unkomplizierte Lehrperson für den Unterricht an beiden Abteilungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2016

Schule Habsburg, Schulleitung

Doris Bertschi

Schulstrasse 85, 5245 Habsburg

Tel. 079 675 09 31

doris.bertschi@schulen-aargau.ch

Hendschiken 26980

► 25–27 Lektionen

Wir bieten in Hendschiken folgende Stelle an: Klassenlehrperson für die 1./2. Klasse. Die 2. Klasse wird in 2 Abteilungen geführt, was eine enge Zusammenarbeit mit der Lehrperson (2./3. Klasse) erfordert. Eine interne Bewerbung liegt bereits vor.

Ab 1.8.2016

Schule Hendschiken

Marion Lamezan, Schulleiterin

Schulweg 10, 5604 Hendschiken

Tel. 062 891 45 94

Marion.lamezan@schulen-aargau.ch

Holziken 27053

► 28 Lektionen

Wir sind eine kleine IS-Schule und suchen für unsere 4. Klasse mit 20 Schülerinnen und Schülern eine engagierte Klassenlehrperson. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2016

Schule Holziken, Richard Suter

Hauptstrasse 26, 5043 Holziken

Tel. 062 721 53 28 oder 079 323 33 38

schulleitung.holziken@schulen-aargau.ch

Hornussen 27096

► 19 Lektionen

Kleine, ländliche IS-Primarschule sucht für die 3./4. Klasse (19 Schüler) eine Klassenlehrperson (mit Stellenpartnerin) für 19 Lektionen. Ein engagiertes, aufgestelltes Team freut sich auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Ab 1.8.2016

Schule Hornussen, Brigitt Stettler

Schulstrasse 242, 5075 Hornussen

Tel. 079 751 72 47

hornussen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Lenzburg 27003

► 6 Lektionen

Wir suchen eine engagierte Lehrperson für die Musikgrundschule an unseren drei Unterstufenklassen am Schulstandort Staufen.

Wir bieten eine neue, gut eingerichtete Aula.

Wir freuen uns auf Sie.

Ab 1.8.2016

Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Monika Schwager, Schulleiterin Staufen

Tel. 079 623 14 85

Ihre Bewerbung richten Sie per E-Mail an

sl.staufen@rs-l.ch oder per Post an

Regionalschule Lenzburg, Schulverwaltung

Postfach 585, 5600 Lenzburg

Magden 26906

► 25 Lektionen

Wir suchen für eine 4. Klasse eine Klassenlehrperson. Ein motiviertes und aufgestelltes Team freut sich auf Sie! Für Ihre komplette Bewerbung danken wir Ihnen.

Ab 1.8.2016

Primarschule Magden

Schulstrasse 25, 4312 Magden

magden.schulsekretariat@schulen-aargau.ch

Auskunft gibt Ihnen die Schulleiterin

Barbara Ming, Tel. 061 845 89 91

Mellingen 26923

► 12–15 Lektionen

Für unsere Primarschule an der Bahnhofstrasse suchen wir auf das neue Schuljahr eine motivierte Lehrperson. Die Lektionen verteilen sich auf eine 1., 3. und 4. Klasse (diverse Fächer u. a. Musik und Sport).

Ab 1.8.2016

Schulleitung Primarschule

Wallisstrasse 15, 5507 Mellingen

Auskunft erteilt: Felix Burkard

Stufenschulleiter Primarschule

Tel. 056 481 81 93

slprimar@schule-mewo.ch

www.schule-mewo.ch

Muhen 27139

► 28 Lektionen

Wir suchen für unsere 3. Klasse mit 20 Schülerinnen und Schülern eine motivierte und engagierte Lehrperson mit entsprechendem Diplom – ohne Englisch.

Es erwartet Sie eine attraktive Schule – mehr unter www.schulemuhen.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2016

Schule Muhen, Philipp Grolimund

Schulstrasse 3, 5037 Muhen

Tel. 062 737 16 56

schulleitung@schulemuhen.ch

Mülligen 26993

► 18–22 Lektionen

Wir suchen eine Lehrperson für die altersdurchmischte Mittelstufe, 4.–6. Klasse. Enge Zusammenarbeit mit der Parallelklasse. Kombination mit anderen von uns ausgeschriebenen Stellen möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail oder Post.

Ab 1.8.2016

Schulleiterin Andrea Bolz

Stockfeldstrasse 3, 5243 Mülligen

schulleitung@schulemuelligen.ch

Niederrohrdorf 26925

► 28 Lektionen

Wir suchen eine aufgestellte Lehrpersonlichkeit an unsere 3. Klasse mit 18 Schülerinnen und Schülern (Unterstufe 1.–3.). Eine konstruktive Zusammenarbeit mit Parallelklasse und im Stufenteam wird gelebt und ein offenes Team heisst Sie willkommen.

Ab 1.8.2016

A. Caminada / H. Romor, Schulleitung

Rüslerstrasse 8, 5443 Niederrohrdorf

Tel. 056 485 61 00

schulleitung@schule-niederrohrdorf.ch

Niederrohrdorf 26927

► 28 Lektionen

Wir suchen eine engagierte Lehrpersonlichkeit an unsere 4. Klasse mit 21 Schülerinnen und Schülern (Mittelstufe 4.–6.). Die Zusammenarbeit mit Parallelklasse und im Stufenteam ist erwünscht. Ein offenes Team heisst Sie willkommen.

Ab 1.8.2016

A. Caminada / H. Romor, Schulleitung

Rüslerstrasse 8, 5443 Niederrohrdorf

Tel. 056 485 61 00

schulleitung@schule-niederrohrdorf.ch

Oberentfelden 27023

► 25 Lektionen

1. Klasse der Primarschule Unterentfelden.

Einreichen des vollständigen Dossiers per Post oder per E-Mail in einer zusammenhängenden PDF-Datei.

Ab 1.8.2016

David Leuenberger, Schulleitung

Primarschule Unterentfelden

Bachstrasse 14a, 5034 Suhr

Tel. 079 737 41 41

david.leuenberger@schule-entfelden.ch

Oberentfelden 27024

► 26 Lektionen

5. Klasse der Primarschule Unterentfelden.

Einreichen des vollständigen Dossiers per Post oder E-Mail in einer zusammenhängenden PDF-Datei.

Ab 1.8.2016

David Leuenberger, Schulleitung

Primarschule Unterentfelden

Bachstrasse 14a, 5034 Suhr

Tel. 079 737 41 41

david.leuenberger@schule-entfelden.ch

Oberlunkhofen 26945

► 28 Lektionen

Für unsere 5. Klasse suchen wir eine engagierte und motivierte Lehrperson (Funktion als Klassenlehrperson). Es erwartet Sie ein eingespieltes Team und eine gute Infrastruktur. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2016

Schule Oberlunkhofen, Susanne Brogle

Schulhausstrasse, 8917 Oberlunkhofen

Tel. 056 649 99 73

oberlunkhofen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Oberlunkhofen 26948

► 20–28 Lektionen

Für unsere 3. Klasse suchen wir eine engagierte und motivierte Lehrperson (Funktion als Klassenlehrperson). Es erwartet Sie ein eingespieltes Team und eine gute Infrastruktur. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Ab 1.8.2016
Schule Oberlunkhofen, Susanne Brogle
Schulhausstrasse, 8917 Oberlunkhofen
Tel. 056 649 99 73
oberlunkhofen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Obermumpf 27009

► 7 Lektionen Englisch an der Primarschule
Für unsere 3./4. und 5./6. Klasse an unserer Integrativen Schule suchen wir eine engagierte Lehrperson für das Fach Englisch. Drei der sieben Englischlektionen müssen in der ganzen Mehrjahrgangsklasse unterrichtet werden.
Ab 1.8.2016
Schulleitung Obermumpf
Monika Grossert-Schneider
Neumatt, 4324 Obermumpf
Tel. 079 719 08 05
schulleitung.obermumpf@schulen-aargau.ch

Oftringen 27076

► 28 Lektionen
Im Schulhaus Sonnmatt (1.–6. Klasse Primar, inkl. EK und Kleinklasse) suchen wir für nächstes Schuljahr eine motivierte Lehrperson an die 1. Klasse. Ein engagiertes Team freut sich auf eine neue Kollegin/einen neuen Kollegen.
Ab 1.8.2016
Auskunft erteilt:
Leitung Primar Süd, Hildegard Kost
Dahlienweg 12, 4665 Oftringen
Tel. 079 539 76 46
hildegard.kost@oftringen.ch
Bewerbung an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Rothrist 26922

► 28 Lektionen
Wir suchen eine engagierte und motivierte Lehrperson für unsere 4. Primarklasse. Ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle finden Sie auf unserer Website www.schule-rothrist.ch
Ab 1.8.2016
Christine Disler
Stufenleitung Primar MS
Tel. 062 785 36 73
Bewerbung an: Schulverwaltung
Bernstrasse 108, 4852 Rothrist
info@schule-rothrist.ch

Schneisingen 27035

► 20–29 Lektionen
Wir suchen für eine Abteilung der 3./4.Klasse mit total 18 Schülerinnen und Schüler eine motivierte Klassenlehrperson. Zusammenarbeit mit Parallelklasse erwünscht. Moderne Infrastruktur. Einblick in die Schule: www.primarschule-schneisingen.ch
Ab 1.8.2016

Primarschule Schneisingen
Schulleitung Urs Schweri
Schladstrasse, 5425 Schneisingen
Tel. 056 241 26 24
u.schweri@primarschule-schneisingen.ch

Seon 27031

► 26 Lektionen
90–100 %-Pensum an integrativ geführter Unterstufe, 1. oder 2. Klasse. Klassenzimmer in neu erstelltem Schulhaus mit moderner Einrichtung. Zusammenarbeit mit Parallelklassenlehrpersonen als wichtiger Bestandteil der Lehrtätigkeit.
Ab 1.8.2016
Schule Seon, Oswald Wernli
Oberdorfstrasse 23a, 5703 Seon
Tel. 062 825 29 04
oswald.wernli@schuleseon.ch

Sins 27099

► 26 Lektionen
5. Primarklasse Letten, Sins
Ab 1.8.2016
Schulleitung Kindergarten/Primar
Roman Wettstein
Letten, Postfach 142, 5643 Sins
Tel. 041 789 65 60
roman.wettstein@schulesins.ch

Turgi 26932

► 10–12 Lektionen
3. Klasse, ca. 18 Schülerinnen und Schüler, Jobsharing, Musik, Werken, Sport, Deutsch in Ergänzung zur Klassenlehrerin. Idealerweise sind die Arbeitstage Montagnachmittag, Mittwoch und Freitag. Haben Sie Interesse, in motiviertem Team und an einer multikulturellen Schule zu arbeiten?
Ab 1.8.2016
Kindergarten/Primarschule Turgi
Schulleitung, Susanne Looser
Schulhausstrasse 4, 5300 Turgi
Tel. 056 223 37 01
schulleitung@primarschule-turgi.ch

Untersiggenthal 26998

► Einschulungsklasse
► 18–20 Lektionen
Gemeinsame Klassenführung mit der Stellenpartnerin, die auch das DaZ an dieser Klasse erteilt.
Ab 1.8.2016
Schule Untersiggenthal, Kiga Unterstufe
Verena Speiser
Dorfstrasse 45, 5417 Untersiggenthal
Tel. 056 298 04 53
stufenleitung-kigaunterstufe@schule-untersiggenthal.ch

Untersiggenthal 27117

► 6 Lektionen Englisch an der Primarschule
Es handelt sich um drei Parallelklassen, 5. Klasse. Der Unterricht muss an zwei verschiedenen Halbtagen in der Woche stattfinden. Die Tage sind bis am 8. April noch wünschbar.

Ab 1.8.2016
Schule Untersiggenthal
Mittelstufe, Ursula Rey
Dorfstrasse 43, 5417 Untersiggenthal
Tel. 056 298 04 54
ursula.rey@schule-untersiggenthal.ch

Windisch 27118

► Einschulungsklasse
► 8 Lektionen
Wir suchen auf das neue Schuljahr 2016/17 eine Lehrperson an unsere EK für 8 Lektionen inkl. Teamteaching und DaZ. Der Mittwochvormittag ist für einen Teil des Unterrichts fix vorgegeben. Wir freuen uns auf Sie!
Ab 1.8.2016
Schule Windisch, Martin De Boni
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80
windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch

Windisch 27119

► 8–9 Lektionen
Wir suchen auf das neue Schuljahr 2016/17 eine Lehrperson für eine unserer 1. Klassen Primar für 8–9 Lektionen, inkl. DaZ. Wir freuen uns auf Sie!
Ab 1.8.2016
Schule Windisch, Martin De Boni
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80
windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch

Windisch 27120

► Diverse Schultypen
► 16–17 Lektionen
Wir suchen auf das neue Schuljahr 2016/17 eine Lehrperson für die EK (inkl. Teamteaching und DaZ) und 1. Klasse Primar (inkl. DaZ) für 16–17 Lektionen. Der Mittwochvormittag ist für einen Teil des Unterrichts fix vorgegeben.
Ab 1.8.2016
Schule Windisch, Martin De Boni
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80
windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch

Wittnau 26955

► 18–28 Lektionen
1.–3.Kl., 15 Schülerinnen und Schüler, innovative und ländliche AdL-(Besuchs) Schule mit engagierten Lehrpersonen, enge Zusammenarbeit mit der Parallelklasse. Sind Sie interessiert, mit uns unsere familiäre Schule stetig weiterzuentwickeln? Dann freuen wir uns auf Sie.
Ab 1.8.2016
Schulleitung Wittnau
Schulstrasse 6, 5064 Wittnau
wittnau.schulleitung@schulen-aargau.ch
Tel. 079 511 65 39
www.schule-wittnau.ch

Wittnau 26956

► 30 Lektionen
4.–6. Kl., 19 Schülerinnen und Schüler, innovative, ländliche AdL (Besuchs-)Schule mit



engagierten Lehrpersonen, enge Zusammenarbeit mit der Parallelklasse. Stellenteilung möglich. Wunsch: Übernahme des internen ICT-Supports.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2016

Schulleitung Wittnau
Schulstrasse 6, 5064 Wittnau
wittnau.schulleitung@schulen-aargau.ch
Tel. 079 511 65 30
www.schule-wittnau.ch

Wohlen AG 1 **26951**

► Einschulungsklasse
► 28 Lektionen
gemischte EK 1./2.
Ab 1.8.2016
Schule Wohlen Primar Halde
Caroline Bruggisser
Bremgarterstrasse 12, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 54 70
sl.primar.halde@wohlen.ch

Wohlen AG 1 **26952**

► 28 Lektionen
5. Klasse
Ab 1.8.2016
Schule Wohlen Primar Halde
Caroline Bruggisser
Bremgarterstrasse 12, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 54 70
sl.primar.halde@wohlen.ch

Wölflinswil **26949**

► 29 Lektionen
4.–6. Klasse, 17 Schülerinnen und Schüler, innovative, familiäre AdL-Schule mit engagierten Lehrpersonen, enge Zusammenarbeit mit der Parallelklasse. Stellenteilung möglich. Sind Sie interessiert, mit uns unsere Schule stetig weiterzuentwickeln? Dann freuen wir uns auf Sie.
Ab 1.8.2016
Marie-Theres Bobst
Schulhaus Huebmet, 5063 Wölflinswil
Tel. 079 511 65 39
woefflinswil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Würenlingen **27130**

► 14 Lektionen
2. Klasse. Es erwartet Sie ein aufgestelltes Team und eine gute Infrastruktur.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2016
Schule Würenlingen, Elisabeth Vogt
Schulleitung Kindergarten/Unterstufe
Weissensteinweg 3, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 15 84
elisabeth.vogt@schulewuerenlingen.ch

Oberstufe

Meisterschwanden **27078**

► Sekundarschule
► 12–16 Lektionen
12–16 Lektionen Bewegung und Sport an verschiedenen Klassen der Kreisschule.
Ab 1.8.2016

KSOS-Kreisschule Oberstufe Oberes Seetal
Michael Lutz
Eggenstrasse 35, 5616 Meisterschwanden
Tel. 056 670 16 33
schulleitung@kreisschule-oberes-seetal.ch

Meisterschwanden **27079**

► Bezirksschule
► 14 Lektionen
Ab dem Schuljahr 2016/17 sind 14 Lektionen Musik an verschiedenen Klassen der 1., 2., und 4. Bezirksschule am Standort Fahrwangen zu vergeben.
Ab 1.8.2016
KSOS-Kreisschule Oberstufe Oberes Seetal
Michael Lutz
Eggenstrasse 35, 5616 Meisterschwanden
Tel. 056 670 16 33
schulleitung@kreisschule-oberes-seetal.ch

Schinznach Dorf **27133**

► Sekundarschule
► 20–28 Lektionen
Das Klassenlehramt für die 1. Klasse muss übernommen werden. Lehrpersonen, die sich bereit erklären, das Schulamt ICT-Verantwortliche/r und/oder ICT-Coach (pädagogischer Bereich) zu übernehmen, werden bevorzugt.
Ab 1.8.2016
Kreisschule Oberstufe Schenkenbergertal
Christa Jäggi
Schulstrasse 4c, 5107 Schinznach Dorf
Tel. 056 463 53 01
schulleitung.schinznach@ks-schenkenberg.ch

Schinznach Dorf **27134**

► Realschule
► 20–28 Lektionen
Ab 1.8.2016
Das Klassenlehramt für die 1. Klasse muss übernommen werden. Lehrpersonen, die sich bereit erklären, das Schulamt ICT-Verantwortliche/r und/oder ICT-Coach (pädagogischer Bereich) zu übernehmen, werden bevorzugt.
Schule Schinznach
Schulstrasse 2, 5107 Schinznach-Dorf AG
Tel. 056 463 53 00
schulleitung.schinznach@ks-schenkenberg.ch

Sprachheilunterricht

Baden **27049**

► Sprachheilwesen
► 10–14 Lektionen
Für den Schulstandort Dättwil (Aussenquartier von Baden) suchen wir ab 1.8.2016 eine Logopädin/einen Logopäden. Das detaillierte Stelleninserat finden Sie auf www.schule-baden.ch.
Ab 1.8.2016
Volksschule Baden
Schulleitung Kindergarten/Primarschule
Monica Studerus
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 079 787 82 44
carol.montani@baden.ag.ch

Rothrist **26926**

► Sprachheilwesen
► 24–27 Lektionen
Wir suchen eine Sprachheilfachperson mit anerkanntem Diplom. Es erwartet Sie ein wohlwollendes und unterstützendes Team. Ausführliche Informationen zur Stelle finden Sie auf unserer Website www.schule-rothrist.ch und freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2016
Barbara Scheuzger
Stufenleitung Logopädie
Tel. 062 785 70 28
Bewerbung an: Schulverwaltung
Bernstrasse 108, 4852 Rothrist
info@schule-rothrist.ch

Wohlen AG 1 **27095**

► Sprachheilwesen
► 8–10 Lektionen
Logopädin/Logopäden, ca. 40%.
Zeit: Mögliche Verteilung der Lektionen auf Dienstag, Mittwoch, Donnerstag-nachmittag und Freitag.
Ab 1.8.2016
Schule Wohlen HPS, Oskar Müller
Turmstrasse 2, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 35 25
mueller.oskar@wohlen.ch

Würenlos **27094**

► Sprachheilwesen
► 15–20 Lektionen
Die stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet. Wir suchen einen Logopäden/eine Logopädin.
Es erwartet Sie:
– Ein engagiertes Förderteam und Lehrerkollegium
– Ein grosser, gut ausgestatteter Therapie-raum
– Eine unterstützende Schulleitung und Schulpflege
Ab 1.8.2016
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: Schule Würenlos, Claudia Stadelmann
Schulleitung, Schulstrasse 30, 5436 Würenlos oder claudia.stadelmann@wuerenlos.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Klingnau **26929**

► Tagessonderschule
► 27 Lektionen
Eingangsstufe, Teamteaching und enge Zusammenarbeit mit Sozialpädagogik. Heilpädagogische Zusatzausbildung erwünscht. Weitere Informationen zur Stelle und zur Institution unter www.st-johann.ch
Ab 1.8.2016
Schulheim St. Johann, Georg Merki
Steigstrasse 24, 5313 Klingnau
Tel. 056 269 10 03
georg.merki@st-johann.ch

**Mellingen 26195**

- ▶ Kleinklasse Oberstufe
- ▶ 17–22 Lektionen

Für unsere Kleinklasse an der Oberstufe (6. und 7. Klasse) am Standort Kleine Kreuzzelg, suchen wir eine Kleinklassenlehrperson 60–80 % mit heilpädagogischer Ausbildung.

Ab 1.8.2016

Fühlen Sie sich angesprochen, dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an: Zentralsekretariat Bahnhofstrasse 22, 5507 Mellingen
Auskunft erteilt: Raphael Signer
Schulleiter Real- und Sekundarschule
Tel. 056 481 81 91
www.schule-mewo.ch

Stein 26986

- ▶ Tagessonderschule
- ▶ 11–20 Lektionen

Wir suchen eine Lehrperson/SHP als Stellenspartner wie auch als Springer, welche normal intelligente Kinder mit einer schweren Sprachbehinderung gezielt fördert. Es erwartet Sie ein wertschätzendes und unterstützendes Team.

Ab 1.8.2016

Aargauische Sprachheilschule Stein
Björn Kiesling
Brotkorbstrasse 15, 4332 Stein
bjoern.kiesling@asslenzburg.ch

Integrierte Heilpädagogik**Boniswil 26976**

- ▶ 17 Lektionen

Wir suchen für unser Team in Boniswil eine schulische Heilpädagogin. Sie sind zuständig für den Kiga sowie für die Prim. 1.–6. Klasse. Wir verfolgen mit den SuS eine lösungsorientierte Grundhaltung und freuen uns auf eine Verstärkung des Teams.

Ab 1.8.2016

Schule Boniswil, Peter Felder
Schulweg, 5706 Boniswil
Tel. 062 767 61 30 oder 079 479 81 68
schulleitung@schule-druewil.ch

Brugg 26918

- ▶ 9–13 Lektionen

Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge an die Realschule Langmatt gesucht. Infos unter: www.schule-brugg.ch (Realschule Langmatt).

Ab 1.8.2016

Schulleitung Brugg
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg
Tel. 056 460 20 521
peter.merz@brugg.ch

Ehrendingen 26939

- ▶ 10–15 Lektionen

IHP an der Primarstufe. Auch SHP in Ausbildung sind willkommen. IF-Schule seit 2008. Auskunft erteilt jederzeit gerne Gesamtschulleiter Samuel Schölly.

Ab 1.8.2016

Schule Ehrendingen, Samuel Schölly
Gesamtschulleiter
Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14
samuel.schoelly@ehrendingen.ch
www.schulenehrendingen.ch

Lenzburg 27057

- ▶ 8–12 Lektionen

Die Primarschule Staufen sucht eine Schulische Heilpädagogin/einen Schulischen Heilpädagogen. Auch SHP in Ausbildung sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Sie.

Ab 1.8.2016

Auskunft erteilt Ihnen gerne:
Monika Schwager, Schulleiterin Staufen
Tel. 079 623 14 85
Ihre Bewerbung senden Sie per E-Mail an sl.staufen@rs-l.ch oder per Post an Schulverwaltung Regionalschule Lenzburg Postfach 585, 5600 Lenzburg

Niederrohrdorf 26979

- ▶ 10–16 Lektionen

Wir suchen eine aufgestellte Schulische Heilpädagogin zur Unterstützung unserer Primarschulkinder. Eine konstruktive Zusammenarbeit im SHP-Team und den Klassenlehrpersonen wird gelebt und ein offenes Kollegium heisst Sie willkommen.

Ab 1.8.2016

A. Caminada / H. Romor, Schulleitung
Rüslerstrasse 8, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 00
schulleitung@schule-niederrohrdorf.ch

Oberrohrdorf 26338

- ▶ 26–28 Lektionen

Für unser Sonderpädagogisches Team suchen wir eine offene, innovative Schulische Heilpädagogin. Wir sind eine überschaubare Primarschule in ländlicher Umgebung und arbeiten seit 2007 integrativ.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2016

Schule Oberrohrdorf, Doris Zehnder
Schulhaus Hinterbächli, 5452 Oberrohrdorf
Tel. 056 485 62 00
oberrohrdorf.schulverwaltung@schulen-aargau.ch

Reinach 27062

- ▶ 18 Lektionen

Wir suchen auf das neue Schuljahr 2016/17 eine Lehrperson für 18 Lektionen SHP an die 1.–3. Klasse im Schulhaus Pfrundmatt. Erfahren Sie mehr über unsere IS-Schule unter www.schule-reinach.ch

Ab 1.8.2016

Primarschule Reinach, Christina Schwob
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach
Tel. 062 832 53 70
schulleitung@schule-reinach.ch

Reinach 27063

- ▶ 18 Lektionen

Wir suchen auf das neue Schuljahr 2016/17 eine Lehrperson für 18 Lektionen SHP an die Mittelstufe im Schulhaus Breite. Erfahren Sie mehr über unsere IS-Schule unter www.schule-reinach.ch

Ab 1.8.2016

Primarschule Reinach, Christina Schwob
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach
Tel. 062 832 53 70
schulleitung@schule-reinach.ch

Sarmenstorf 27115

- ▶ 13–15 Lektionen

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine ausgebildete SHP. Sie unterrichten nach Absprache im Kindergarten und oder an der Unterstufe. Es erwartet Sie ein motiviertes und engagiertes Team an einer ländlichen Schule.

Ab 1.8.2016

Schule Sarmenstorf, Sonja Bachmann
Marktstrasse 22, 5614 Sarmenstorf
Tel. 056 667 91 86
sarmenstorf.schulleitung@schulen-aargau.ch

Seengen 27066

- ▶ 10 Lektionen

Die Schule Seengen ist seit 2009 eine IS-Schule. Wir suchen eine engagierte Heilpädagogin für den Kindergarten, die zusammen mit einem bestens eingespielten IHP-Team auch bereit ist, den integrativen Weg weiterzuentwickeln.

Ab 1.8.2016

Schule Seengen, Marina Heusi
Schulstrasse 8, 5707 Seengen
Tel. 062 7678030
leitungprim@schule-seengen.ch

Strengelbach 27017

- ▶ 4–8 Lektionen

Heilpädagogin oder Heilpädagoge für unsere Integrative Schule gesucht. Auskünfte erteilt B. Zemp.

brigitte.zemp@schule-strengelbach.ch

Ab 1.8.2016

Schule Strengelbach
Rosmarie Wilhelm
Postfach 128, 4802 Strengelbach
Tel. 062 752 52 27
schulleitung@schule-strengelbach.ch

Turgi 26992

- ▶ 20–23 Lektionen

Sie unterstützen als SHP die Schüler und Klassenlehrpersonen der Mittelstufe. Haben Sie Interesse in einem motivierten, engagierten Team und an einer multikulturellen Schule zu arbeiten? Wir freuen uns auf Sie!

Ab 1.8.2016

Kindergarten/Primarschule Turgi
Schulleitung Susanne Looser
Schulhausstrasse 4, 5300 Turgi
Tel. 056 223 37 01
schulleitung@primarschule-turgi.ch



Wohlen AG 1 27038

► 14–21 Lektionen
Wir suchen für unsere Realschule eine SHP/einen SHP mit abgeschlossener Ausbildung oder der Bereitschaft, diese zu absolvieren. Sie sind offen, humorvoll und belastbar und haben Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen an der Oberstufe.
Ab 1.8.2016
Schule Wohlen OS Junkholz
Franziska Walti
Turmstrasse 2, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 618 35 10 oder 079 773 37 82
franziska.walti@wohlen.ch

Zofingen 27044

► 8–12 Lektionen
Möchten Sie in einem qualifizierten, engagierten SHP-Team mitarbeiten und 2 bis 3 unserer MS-Klassen als SHP unterstützen? Wir bieten ein SHP-Büro, vielfältige Materialien, Unterstützung des Teams und der SHP-Lektionen.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Ab 1.8.2016
Gemeindeschulhaus Zofingen
Annette Rüetschi
General-Guisan-Strasse 14, 4800 Zofingen
Tel. 062 746 83 85
annette.rueetschi@schulezofingen.ch

Diverse Schulangebote

Birrhard 25730

► 5 Lektionen
Wir suchen eine kreative, einfühlsame TW-Lehrperson, die Lust hat mit altersdurchmischten Gruppen zu arbeiten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail.
Ab 1.8.2016
Schule Birrhard
Monika Zimmermann, Schulleitung
Schulstrasse 1, Postfach, 5244 Birrhard
Tel. 076 413 10 31
birrhard.schulleitung@schulen-aargau.ch

Brugg 26921

► Diverse Schultypen
► 11 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ), 8 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
Lehrperson für DaZ an die Primarschule Au-Erle (5–8 Lektionen) sowie an die Oberstufe (9–11 Lektionen) gesucht.
Weitere Details unter: www.schule-brugg.ch
Ab 1.8.2016
Schulleitung Brugg
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg
Tel. 056 460 20 51
peter.merz@brugg.ch

Habsburg 26984

► 4–5 Lektionen
Wir suchen eine motivierte Lehrperson für das Textile Werken sowie einer zusätzlichen Lektion Werken (1 Lektion) für die 6. Klasse.

Der TW-Unterricht findet nach Möglichkeit am Mittwochmorgen statt.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2016
Schule Habsburg, Doris Bertschi
Schulstrasse 85, 5245 Habsburg
Tel. 079 675 09 31
doris.bertschi@schulen-aargau.ch

Mägenwil 27015

► Diverse Schultypen
► 6 Lektionen
Unsere IS-Schule sucht eine motivierte Fachlehrperson Werken, mit je 3 Lektionen für die 5. und 6. Klasse. Arbeiten Sie gerne in einem engagierten, innovativen Team? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
Ab Schuljahr 2017/18 unbefristet möglich.
Ab 1.8.2016
Schule Mägenwil, Fabian Stebler
Schulweg 1, 5506 Mägenwil
Tel. 062 889 89 45
maegenwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Rudolfstetten-Friedlisberg 27085

► 23 Lektionen
Wir suchen per neuem Schuljahr eine Lehrperson für Textiles Werken und Werken für 2.–6. Klasse. Details sehen Sie auf unserer Homepage www.rudolfstetten.ch → Bildung → offene Stellen. Wir freuen uns auf eine engagierte und kreative Lehrperson.
Ab 1.8.2016
Schule Rudolfstetten-Friedlisberg
Gabriela Keller-Wyss
Kirchweg, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg
Tel. 056 648 22 66
schulleitung@rudolfstetten.ch

Turgi 27032

► Diverse Schultypen
► 5 Lektionen
Gesucht wird ein IT-Betreuer für die Schulen Turgi (Bezirks- und Primarschule). Kombination mit andern an der Bez Turgi ausgeschriebenen Fächern möglich. Denkbar ist aber auch separates Mandat.
Ab 1.8.2016
Bezirksschule Turgi
Marius Schneider, Schulleitung
Kronenstrasse 9, 5300 Turgi
Tel. 056 223 22 40 oder 056 223 27 05
sekretariat@bezurgi.ch

Schulleitung

Oftringen 26839

► Stellenprozente: 60
Wir suchen eine Stufenleitung für unser Team Primar Süd (SH Küngoldingen und Sonnmatt, 17 Abteilungen, 34 Lehrpersonen, 340 Schülerinnen und Schüler).
Fühlen Sie sich angesprochen? Unter www.schule-oftringen.ch erfahren Sie mehr über unsere Schule und die ausgeschriebene Stelle.
Ab 1.8.2016
Auskunft erteilt:
Gesamtschulleiter, Lukas Leuenberger

Tel. 062 789 82 42
lukas.leuenberger@oftringen.ch
Bewerbung an: Schulpflege Oftringen
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Oftringen 26987

► Stellenprozente: 60
Wir suchen eine Stufenleitung für unser Team Kindergarten (15 Abteilungen an 6 Standorten, 35 Lehrpersonen, 274 Schülerinnen und Schüler). Fühlen Sie sich angesprochen? Unter www.schule-oftringen.ch erfahren Sie mehr über unsere Schule und die ausgeschriebene Stelle.
Ab 1.8.2016
Auskunft erteilt: Gesamtschulleiter
Lukas Leuenberger, Tel. 062 789 82 42
lukas.leuenberger@oftringen.ch
Bewerbung an: Schulpflege Oftringen
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Befristete Anstellung

Kindergarten

Birr 27091

► 24 Lektionen
Montag/Dienstag und Donnerstag/Freitag, ohne Sport, ca. 18 Kinder, anschliessend Stellenübernahme möglich.
Vom 17.10.2016 bis 28.2.2017
Schule Birr, Corinne Prowe
Zentralstrasse 30, 5242 Birr
Tel. 056 464 20 45
schulleitung@schulebirr.ch

Gansingen 27048

► 10 Lektionen
Für Montag ganzer Tag und Mittwochmorgen im Job-Sharing.
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Schule Gansingen, Jennifer à Porta
Schulstrasse 3, 5272 Gansingen
Tel. 062 871 27 97
jennifer.a.porta@schulegansingen.ch

Gränichen 26942

► 4,4 Lektionen
An unseren Kindergarten suchen wir für 4,4 Lektionen eine erfahrene und motivierte Stellvertretung für jeweils Montagmorgen.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Vom 25.4.2016 bis 26.9.2016
Schule Gränichen, S. Oeschger/SL Kiga Primar
Postfach 255, 5722 Gränichen
Tel. 062 855 05 08

Laufenburg 27081

► 11 Lektionen
Stellvertretung (Mutterschaftsurlaub).
Montag ganzer Tag und Freitagvormittag.



Das innovative Kindergarten-Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2016 bis 27.1.2017
Schule Laufenburg, Judith Zürcher
Burgmattstrasse 2, 5080 Laufenburg
Tel. 062 869 11 80
laufenburg.schulleitung@schulen-aargau.ch
www.schule-laufenburg.ch

Oberlunkhofen 27011

► 4 Lektionen
Für unseren Kindergarten suchen wir eine erfahrene, fachlich und sozial kompetente Lehrperson für das Teamteaching. Es erwartet Sie ein eingespieltes Team und eine gute Infrastruktur.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 22. April 2016.
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Schule Oberlunkhofen, Susanne Brogle
Schulhausstrasse, 8917 Oberlunkhofen
Tel. 056 649 99 73
oberlunkhofen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Spreitenbach 26941

► 22 Lektionen
Jobsharingpartner/in als Klassenlehrperson im Kindergarten.
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Moria Zürcher, Schulleitung
Schulhaus Seefeld
Schmitteggass 100, 8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 88 96 oder 076 491 38 35
moria.zuerrerr@spreitenbach.ch

Würenlingen 26981

► 21 Lektionen
Es erwartet Sie ein aufgestelltes Team und eine gute Infrastruktur.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Schule Würenlingen, Elisabeth Vogt
Schulleitung Kindergarten/Unterstufe
Weissensteinweg 3, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 15 84
elisabeth.vogt@schulewuerenlingen.ch

Würenlingen 26982

► 12–13 Lektionen
Als Stellvertretung für die Klassenlehrperson. Es erwartet Sie ein aufgestelltes Team und eine gute Infrastruktur.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2016 bis 31.1.2017
Schule Würenlingen, Elisabeth Vogt
Schulleitung Kindergarten/Unterstufe
Weissensteinweg 3, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 15 84
elisabeth.vogt@schulewuerenlingen.ch

Primarschule

Aarau 26999

► 14–16 Lektionen
6. Klasse, Klassenverantwortung, alle Fächer inkl. Werken, Englisch, Französisch.
Arbeitstage: Mittwoch bis Freitag.
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017

Primarschule Gönhard, Jonathan Müller
Weltstrasse 20, 5000 Aarau
Tel. 062 824 13 40
jonathan.mueller@aarau.ch

Aarau 27001

► 16–19 Lektionen
2. Klasse, Klassenverantwortung, alle Fächer. Arbeitstage: Dienstag bis Donnerstag
Übernahme zusätzlicher Teamteaching Lektionen möglich.
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Primarschule Gönhard, Jonathan Müller
Weltstrasse 20, 5000 Aarau
Tel. 062 824 13 40
jonathan.mueller@aarau.ch

Aarau 27030

► 11 Lektionen
Stellvertretung an 6. Primarschulklasse im Schulhaus Schachen aufgrund eines Mutterschaftsurlaubs. Ab August bis ca. Ende September, 11 Lektionen.
Vom 8.8.2016 bis 30.9.2016
Schulleitung Kindergarten/Primarschule Schachen 27, 5000 Aarau
daniel.mettauer@aarau.ch
Tel. 062 843 47 62 oder 062 832 49 94

Aarau 27123

► 11 Lektionen
Stellvertretung mit 11 Lektionen an 2./3. Klasse im Primarschulhaus Schachen während 8 Wochen.
Vom 8.8.2016 bis 30.9.2016
Schulleitung Schachen
Schachen 27, 5000 Aarau
Tel. 062 843 47 62 oder 062 832 49 94
daniel.mettauer@aarau.ch

Baden 26964

► 20 Lektionen
Für eine 4./5. Klasse suchen wir für das 1. Semester 2016/17 eine Klassenlehrperson für ca. 20 Lektionen. Die Klasse ist Teil des Projekts AdL (altersdurchmisches Lernen).
Arbeitsort: Rütihof, ein Aussenquartier der Stadt Baden.
Vom 1.8.2016 bis 3.2.2017
Volksschule Baden
Schulleitung Kindergarten/Primarschule
Lisa Lehner
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 079 787 82 45 oder 056 200 87 36
lisa.lehner@baden.ag.ch

Baden 27051

► 12–16 Lektionen
Für das neue Schuljahr suchen wir am Schulstandort Kappelerhof eine Stellvertretung für eine 2. Klasse (Ergänzung zu einer Stellenpartnerin). Arbeitstage voraussichtlich Montag, Dienstag, Mittwoch. Die Möglichkeit einer Festanstellung besteht.
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Volksschule Baden
Schulleitung Kindergarten/Primarschule
Mirjam Keller

Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 079 787 82 47
mirjam.keller@baden.ag.ch

Dürrenäsch 26936

► 9 Lektionen Englisch an der Primarschule, 4 Lektionen Französisch an der Primarschule.
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Schule Dürrenäsch, Bruno Hartmann
Leutwilerstrasse 4, 5724 Dürrenäsch
Tel. 062 767 71 10
bruno.hartmann@schulen-aargau.ch

Erlinsbach 27093

► 12 Lektionen
1. Klasse ca. 18 Schüler, ca. 12 Lektionen Donnerstag und Freitag.
Vom 1.8.2016 bis 29.1.2017
Schule Erzbachtal, Beda Hug
Stufenleiter Primar
Dorfplatz 1, Postfach 210, 5015 Erlinsbach
Tel. 062 844 04 94
b.hug@erzbachtal.educanet2.ch

Erlinsbach 27102

► 28 Lektionen
3. Klasse, 20 Schüler
Vom 6.2.2017 bis 7.7.2017
Schule Erzbachtal, Beda Hug
Stufenleiter Primar
Dorfplatz 1, Postfach 210, 5015 Erlinsbach
Tel. 062 844 04 94
b.hug@erzbachtal.educanet2.ch

Laufenburg 27080

► 21 Lektionen
Die stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet. 4. Klasse, 15 Schülerinnen und Schüler. Innovative Schule im Grünen mit engagierten Lehrpersonen. Ein motiviertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Schule Laufenburg, Schulhaus Sulz
Pablo Foege, Chilegass, 5085 Sulz
Tel. 062 869 12 81
laufenburg.sl-sulz@schulen-aargau.ch
www.schule-laufenburg.ch

Leuggern 27088

► 12–13 Lektionen
Die Lektionen sind an der Unterstufe in Gippingen zu erteilen und finden montags und freitags statt.
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Primarschule Leuggern, Martina Knecht
Kirchplatz 4, 5316 Leuggern
Tel. 056 245 60 37
primarschule.leuggern@bluewin.ch

Mägenwil 26962

► 9 Lektionen Englisch an der Primarschule
Unsere IS-Schule mit drei altersdurchmischten 5./6. Klassen sucht eine motivierte Fach-LP Englisch. Arbeiten Sie gerne in einem engagierten, innovativen Team? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Ab Schuljahr 2017/18 unbefristet möglich.



Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Schule Mägenwil, Fabian Stebler
Schulweg 1, 5506 Mägenwil
Tel. 062 889 89 45
maegenwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Möhlin 27018

► 18–20 Lektionen
An der 4. Primar im Schulhaus Obermatt suchen wir eine Lehrperson in Stellenteilung. Befristete Stelle mit Option auf Verlängerung und einer unbefristeten Anstellung. Bewerbung an schulverwaltung@moehlin.ch mailen.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne:
Christian Bittel, Schulhausleiter Obermatt
Tel. 061 855 33 96
schulverwaltung@moehlin.ch

Möhlin 27019

► 13 Lektionen
An der Mittelstufe suchen wir im SH Obermatt eine LP für den Englischunterricht. Möglichkeit auf Verlängerung und unbefristete Anstellung. Bewerbungsunterlagen per E-Mail an schulverwaltung@moehlin.ch

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne:
Christian Bittel, Schulhausleiter Obermatt
Tel. 061 855 33 96
schulverwaltung@moehlin.ch

Möhlin 27020

► 8 Lektionen
Im SH Storebode suchen wir an der 4. Primar eine Lehrperson für die Fächer Z, Sport, Mu und KF. Vorstellungsgespräche am 26.4.2016. und 28.4.2016. Mögliche Option auf Verlängerung und unbefristete Anstellung.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne
Jacqueline Kym, Schulhausleitung Storebode
Tel. 061 855 28 52
Bewerbungsunterlagen per E-Mail an:
schulverwaltung@moehlin.ch

Möhlin 27021

► 25–28 Lektionen
Im SH Fuchsrain suchen wir an der 6. Primar eine Lehrperson. Volles Pensum. Optional die Fächer: W, E, F. Vorstellungsgespräche am 22.4. und 25.4.2016. Mögliche Option auf Verlängerung und unbefristete Anstellung.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne:
Priska Artico, Schulhausleitung Fuchsrain
Tel. 061 855 97 03
Bewerbungsunterlagen per E-Mail an
schulverwaltung@moehlin.ch

Möhlin 27025

► 8 Lektionen
Im SH Fuchsrain an der Unterstufe suchen wir für den Musikgrundkurs eine Lehrperson von Montag–Donnerstag. Vorstellungsgespräche am 22.4. und 25.4.2016. Mögliche

Option auf Verlängerung und unbefristete Anstellung.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne:
Priska Artico, Schulhausleitung Fuchsrain
Tel. 061 855 97 03
Bewerbungsunterlagen bitte an:
schulverwaltung@moehlin.ch

Oberkulm 26917

► 9–11 Lektionen
5./6. Klasse, Unterrichtstage: Dienstag (ganztags), Freitag (morgens), evtl. Donnerstag (nachmittags), 17 Schülerinnen und Schüler, Fächer nach Absprache.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Schule Oberkulm, Pierre Meier
Neudorfstrasse 15, 5727 Oberkulm
Tel. 062 776 02 46
schulleitung@schuleoberkulm.ch

Oberkulm 27040

► 28 Lektionen
Wir suchen für eine 3./4. Klasse eine Stellvertretung (Militärdienst). 28 Lektionen, inkl. 3 Englischstunden. Die 3./4. Klasse ist Teil eines Unterrichtsteams mit zwei weiteren 3./4. Klassen, was Möglichkeit zu Zusammenarbeit und Austausch bietet.

Vom 17.5.2016 bis 10.6.2016
Schule Oberkulm, Pierre Meier
Neudorfstrasse 15, 5727 Oberkulm
Tel. 062 776 02 46
schulleitung@schuleoberkulm.ch

Oeschgen 27052

► 28 Lektionen
Für unsere altersgemischte 1./2. Klasse mit 19 Schülerinnen und Schüler suchen wir eine Stellvertretung wegen Urlaub der Klassenlehrperson. Wir sind eine kleine, familiäre Schule mit einem offenen, motivierten Team.

Vom 5.12.2016 bis 23.12.2016
Schule Oeschgen, Monica Treichler
Wolfgartenstrasse 128, 5072 Oeschgen
Tel. 062 871 26 10
monica.treichler@schule-oeschgen.ch

Oftringen 26873

► 28 Lektionen
Wir suchen ab August eine erfahrene Mittelstufenlehrperson für eine 4. Klasse. Geplant ist, dass Sie die Klasse bis zum 6. Schuljahr unterrichten werden. Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2019
Auskunft erteilt: Leitung Primar Nord
Ariane Dresel, Kirchstrasse 3, 4665 Oftringen
Tel. 079 282 14 03
ariane.dresel@oftringen.ch
Bewerbung an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Olsberg 27083

► 8 Lektionen
Wir suchen eine flexible Lehrperson für den Unterricht an der 1.–3. sowie 4.–6. Klasse.

Die zu unterrichtenden Fächer werden in gemeinsamer Absprache definiert.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (auch per E-Mail möglich).
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Schule Olsberg, Chillweg 23, 4305 Olsberg
Tel. 061 841 28 76
schulleitung.olsberg@schulen-aargau.ch

Rupperswil 27135

► 14 Lektionen
Teamteaching und DaZ an einer 1. Klasse und einer Einschulungsklasse (1 und 2). Erfahrene Lehrperson mit Abschluss bevorzugt.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Schulleitung Rupperswil, Martin Bolli
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil
Tel. 062 889 23 51
schulleitung@schulrupperswil.ch

Rupperswil 27136

► 20 Lektionen
Teamteaching und DaZ an zwei 2. Klassen. Erfahrene Lehrperson mit Abschluss bevorzugt.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Schulleitung Rupperswil, Martin Bolli
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil
Tel. 062 889 23 51
schulleitung@schulrupperswil.ch

Safenwil 26977

► 11 Lektionen
Für unsere 6. Primarschulklasse in Safenwil suchen wir eine Stellvertretung für das erste Semester. Sie teilen das Pensum mit einer erfahrenen Lehrperson – Fächer nach Absprache. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Vom 1.8.2016 bis 31.1.2017
Kreisschule Safenwil-Walterswil, Kiga Primar
Janick Wisler, Dorfstrasse 5, 5745 Safenwil
Tel. 062 788 40 77
janick.wisler@schulen-aargau.ch

Sins 27098

► 24 Lektionen
2. Primarklasse Letten, Sins.
Arbeitstage: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag. Bewegung und Sport erforderlich.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Schulleitung Kindergarten/Primar
Roman Wettstein, Letten
Postfach 142, 5643 Sins
Tel. 041 789 65 60
roman.wettstein@schulesins.ch

Wegenstetten 27128

► 9–11 Lektionen
Stellvertretung der Klassenlehrerin (3./4. Primar) während Mutterschaftsurlaub. Parallelklasse vorhanden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Vom 8.8.2016 bis 17.2.2017
Kreisschule Wegenstetten-Hellikon
Patrick Geiger
Schulgasse 9, 4317 Wegenstetten
Tel. 061 875 92 94
patrick.geiger@schulen-aargau.ch

**Wegenstetten 27129**

► 18–23 Lektionen
Stellvertretung der Klassenlehrerin (3./4. Primar) während Mutterschaftsurlaub. Eine Weiterbeschäftigung ab 20.2.2017 ist mit ca. demselben Pensum möglich (unbefristet). Parallelklasse vorhanden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Vom 8.8.2016 bis 31.7.2017
Kreisschule Wegenstetten-Hellikon
Patrick Geiger

Bergdietikon 26965

► 14–17 Lektionen
Die Primarschule Bergdietikon sucht eine TW/WK Stv.-LP (Vertretung Mutterschaftsurlaub). Tage: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag bis Ende Schuljahr 2015/16. 14 Lektionen ab Schuljahr 16/2017, 17 Lektionen Top Team, Neue Räumlichkeiten.
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.
Vom 1.6.2016 bis 3.2.2017
Schule Bergdietikon, Denise Verhoeven
Schulstrasse 2, 8962 Bergdietikon
Tel. 044 746 31 81 oder 079 619 30 47
schulleitung@schule-bergdietikon.ch
Schulgasse 9, 4317 Wegenstetten
Tel. 061 875 92 94
patrick.geiger@schulen-aargau.ch

Windisch 26990

► 8 Lektionen
Wir suchen eine Stellvertretung als Stellpartner/Stellenpartnerin für eine Klassenlehrperson an einer 4. Klasse unserer Primarschule bis zum Schuljahresende 2015/16, evtl. auch länger.
Vom 25.4.2016 bis 31.7.2016
Schule Windisch, Martin De Boni
Dohlenzelgstrasse 24, 5210 Windisch
Tel. 056 448 97 80
windisch.schulleitung@schulen-aargau.ch

Würenlingen 26732

► 4 Lektionen Musikgrundschule.
Es erwartet Sie ein aufgestelltes Team und eine gute Infrastruktur.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Schule Würenlingen, Elisabeth Vogt
Schulleitung Kindergarten/Unterstufe
Weissensteinweg 3, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 15 84
elisabeth.vogt@schulewuerenlingen.ch

Zofingen 27138

► 9 Lektionen
Wir suchen eine Lehrperson, die an einer unserer 6. Klassen 5 Lektionen erteilt (Fächer nach Absprache) und die Klassenlehrerin während 4 Lektionen als Teamteaching-Lehrperson unterstützt. Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017
Gemeindeschulhaus Zofingen
Annette Rüetschi

General-Guisan-Strasse 14, 4800 Zofingen
Tel. 062 746 83 85
annette.rueetschi@schulezofingen.ch

Zuzgen 27137

► 27 Lektionen
Gegebenenfalls kann nach dem 3.3.2017 mit 17–19 Lektionen weiter unterrichtet werden.
Vom 19.9.2016 bis 3.3.2017
Schule Zuzgen, Patrick Geiger
Schulgasse 9, 4317 Wegenstetten
Tel. 061 875 92 94
patrick.geiger@schulen-aargau.ch

Oberstufe**Buchs 27124**

► Realschule
► 22 Lektionen
Stellvertretung an einer 1. Real in Aarau Rohr. Bei Fragen können Sie Brigitte Wassmer, Bereichsleitung Rohr, kontaktieren, Tel. 062 822 08 17 oder bereich.rohr@ksbr.ch Ihre Bewerbung richten Sie an die Schulleitung, Herrn Hansruedi Faes.
Vom 1.8.2016 bis 31.1.2017
Kreisschule Buchs-Rohr, Hansruedi Faes
Zopfweg 23, 5033 Buchs
Tel. 062 837 65 65
info@ksbr.ch

Kölliken 26975

► Bezirksschule
► 14–24 Lektionen
Stellvertretung an Oberstufe: 14 Lektionen Bildnerisches Gestalten, 4 Lektionen Werken Metall, 4 Lektionen Robotik und 2 Lektionen GTZ. Die einzelnen Fächer können auch von zwei Personen erteilt werden.
Vom 25.4.2016 bis 4.5.2016
Ihre Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail oder per Post an Bernadette Wrage
Leiterin Schulverwaltung
Farbweg 10, 5742 Kölliken
Tel. 062 737 18 18
schulverwaltung@schulekoelliken.ch

Muhen 27109

► Sekundarschule
► 28–30 Lektionen
Stv. als Klassenlehrperson an der (3.)4. Sek mit 18 Schülern. Erfahren Sie mehr über unsere Schule auf: www.schulemuhen.ch
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder per E-Mail an schulleitung@schulemuhen.ch
Vom 25.4.2016 bis 30.6.2016
Schule Muhen, Philipp Grolimund
Schulstrasse 3, 5037 Muhen
Tel. 062 737 16 56
schulleitung@schulemuhen.ch

Schöftland 27073

► Bezirksschule
► 1 Lektion Klassenlehrerstunde, 15 Lektionen Mathematik, 6 Lektionen Geografie.
Stv. Klassenlehrperson einer 2. Bez. Weitere Informationen siehe Homepage: www.sch.ch

Vom 8.8.2016 bis 27.1.2017
Schule Schöftland
Heinz Leuenberger, Schulleiter
Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland
Tel. 062 739 13 03
schulleitung@schoeftland.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung**Aarau 27061**

► Tagessonderschule
► 16–19 Lektionen
Wir suchen vom 20. Mai bis 31. Januar 2017 eine kompetente Persönlichkeit als Klassenlehrperson für die Heilpädagogische Schule Aarau.
Vom 20.5.2016 bis 31.1.2017
Stiftung Schürmatt, HRM, Ref-Nr. 21604
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
jobs@schuermatt.ch
www.schuermatt.ch

Schmiedrued-Walde 27045

► Stationäre Sonderschule
► 10 Lektionen
Die SSW sucht für eine Mutterschaftsvertretung eine Klassenlehrperson (evtl. SHP) für die Unterstufe (1.–3. Klasse) von 8 Schülern. Es erwartet Sie ein eingespieltes Team, bevorzugte Tage Donnerstag ganzer Tag und Freitagvormittag.
Vom 1.8.2016 bis 31.1.2017
Stiftung Sonderschule Walde
Liliane Brunner
Schiltwald 104, 5046 Schmiedrued-Walde
Tel. 062 738 80 30
leitung@sonderschule-walde.ch

Zetzwil 27060

► Tagessonderschule
► 16–19 Lektionen
Wir suchen vom 20. Mai bis 31. Januar 2017 am Standort Othmarsingen eine kompetente Persönlichkeit als Klassenlehrperson für das Heilpädagogische Zentrum für Werkstufe und Berufsvorbereitung.
Vom 20.5.2016 bis 31.1.2017
Stiftung Schürmatt, HRM, Ref-Nr. 21507
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
jobs@schuermatt.ch, www.schuermatt.ch

Integrierte Heilpädagogik**Muri 26257**

► 9 Lektionen
Alle 9 Lektionen werden an der Oberstufe (SeReal) unterrichtet. Die Festlegung der Lektionen auf die Wochentage kann gemeinsam abgesprochen werden. Die Präsenz soll jedoch auf 3 Wochenhalbtage verteilt sein.
Vom 25.4.2016 bis 1.7.2016
Schule Muri, Fachschaftsleitung IHP
Christine Guarisco
Badweiherstrasse 4, 5630 Muri
Tel. 079 701 80 82
guarisco.christine@schulemuri.ch



Diverse Schulangebote

Bergdietikon

26965

► 14–17 Lektionen

Die Primarschule Bergdietikon sucht eine TW/WK Stv.-LP (Vertretung Mutterschaftsurlaub). Tage: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag bis Ende Schuljahr 2015/16.

14 Lektionen ab Schuljahr 16/2017,

17 Lektionen Top Team, Neue Räumlichkeiten. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

Vom 1.6.2016 bis 3.2.2017

Schule Bergdietikon, Denise Verhoeven

Schulstrasse 2, 8962 Bergdietikon

Tel. 044 746 31 81 oder 079 619 30 47

schulleitung@schule-bergdietikon.ch

Buchs

26963

► Integrations- und Berufsfindungsklasse

► 28 Lektionen

Führung einer RIK-Klasse

(Regionaler Integrationskurs)

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017

Kreisschule Buchs-Rohr, Schulleitung

Hansruedi Faes, Zopfweg 23, 5033 Buchs

Tel. 062 837 65 65

info@ksbr.ch

Muri

27002

► Diverse Schultypen

► 8 Lektionen Hauswirtschaft.

Für unsere 2. Realklasse im Schulhaus Roos

suchen wir eine Lehrerin/einen Lehrer für Hauswirtschaft. Die Gruppengrösse beträgt max. 8 Schülerinnen und Schüler.

Vom 1.8.2016 bis 31.7.2017

Schule Muri, Hubert Anderhub

Talstrasse 3, 5630 Muri

Tel. 056 675 72 80

anderhub.hubert@schulemuri.ch

Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind im Schuljahr 2015/16 (1. August 2016) zu besetzen:

Boningen

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 7–8 Lektionen an der Primarstufe. Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet.

Auskunft und Bewerbungen:

Patrick Grob, Schulleiter

Dorfstrasse 52, 4618 Boningen

Tel. 062 216 85 40

schulleitung@schule-boningen.ch

Dulliken

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 6 Lektionen als Fachlehrperson Turnen und Sport (7.–9. Klassen Sek B, Sek E und Sek K).

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 9 Lektionen als Fachlehrperson

Hauswirtschaft (7.–9. Klassen, Sek B, Sek E und Sek K).

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 8 Lektionen als Fachlehrperson Naturlehre (7.–9. Klassen Sek E).

Die Pensen können kombiniert werden.

Alle Stellen sind befristet.

Auskunft und Bewerbungen:

Steffen Naydowski, Schulleiter OS Dulliken

Schulhaus Neumatt

Alte Landstrasse 12, 4657 Dulliken

Tel. Schule: 062 295 55 58

Tel. Sekretariat: 062 295 41 11

steffen.naydowski@dulliken.ch

Gunzgen

► **Klasse für Fremdsprachige:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 20 Lektionen für unsere regionale Klasse für Fremdsprachige. Die KFF ist eine Form des Intensivkurses für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler der 2.–8. Klasse. Die Schülerinnen und Schüler (maximal 12) besuchen morgens die KFF während einem halben bis maximal einem Jahr.

Das Pilotprojekt beginnt am 1.8.2016

vorerst befristet auf ein Jahr.

Auskunft und Bewerbungen:

Schule Gunzgen, Patricia Secura, Schulleitung

Schulstrasse 4, 4617 Gunzgen

Tel. 062 216 90 56 oder 079 949 28 93

schulleitung@schulegunzgen.ch

Horriwil

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 15,3 Lektionen an der 1./2. Klasse (6 Lektionen. Unterricht, 2 Lektionen Partnerunterricht, 6 Lektionen Spezielle Förderung und 1,3 Lek. DaZ). Die Stelle ist befristet auf ein Jahr.

Unterricht am Freitag ist Voraussetzung.

Die Kombination der einzelnen Pensen ist erwünscht. Option auf unbefristete Anstellung und Pensenerhöhung nach dem ersten Jahr.

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 14 Lektionen (4 Lektionen Assistenz, 7 Lektionen Spezielle Förderung und 3 Lektionen DaZ intensiv). Die Kombination der einzelnen Pensen ist erwünscht.

Die Stelle ist befristet auf ein Jahr.

Auskunft und Bewerbungen:

Schulleiterin Evelyn Ruff

Hauptstrasse 1, 4557 Horriwil

Tel. 032 614 22 29 oder 079 196 60 27

(Dienstag und Donnerstag)

schulleitung@schulehorriwil.ch

Kappel

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 26 Lektionen inklusive Klassenleitungsfunktion. Die Stelle ist unbefristet.

Die interne Bewerberin gilt als angemeldet.

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 20–22 Lektionen (80 %) inklusive Klassenleitungsfunktion.

Die Stelle ist unbefristet.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen inklusive Klassenleitungs-

funktion an einer altersdurchmischten 1./2. Klasse. Die Stelle ist unbefristet.

Die interne Bewerberin gilt als angemeldet.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen inklusive Klassenleitungsfunktion an einer altersdurchmischten 3./4. Klasse. Die Stelle ist unbefristet.

Die interne Bewerberin gilt als angemeldet.

Auskunft und Bewerbungen:

Arzu von Arb, Schulverwaltung

Primarschule Kappel

Schulhausstrasse 2, 4616 Kappel

Tel. 062 210 11 53

a.vonarb@schulekappel.ch

Langendorf

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 7,6 Lektionen an der 3. Klasse (5,6 Lektionen am Montag, 2 Partnerlektionen am Freitagmorgen).

Auskunft und Bewerbungen:

Thomas Suter, Schulleiter

Schulhausstrasse 6, 4513 Langendorf

Tel. 032 624 10 47

thomas.suter@geslor.ch

Oltén

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 6 Lektionen Französisch und Teamteaching (je 2 Lektionen Französisch an zwei 6. Klassen, 2 Lektionen Teamteaching an einer 6. Klasse). Chiffre-Nr. 201603.

Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet.

Auskunft und Bewerbungen:

Direktion Bildung und Sport

c/o Beatrice Frey, Schulleiterin

Dornacherstrasse 1, 4603 Oltén

Tel. 062 296 20 82

beatrice.frey@oltén.ch

Rechterswil-Obergerlafingen

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Pensum von 27 Lektionen (auch Aufteilung in zwei Teilpensen möglich).

Auskunft und Bewerbungen per E-Mail:

Rolf Caccivio, Schulleiter, 4565 Rechterswil

Tel. 032 675 02 60

schulleitung@rechterswil.ch

Solothurn

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 3 Lektionen italienisch (ca. 10 %).

► **Spezielle Förderung SEK I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von ca. 1–14 Lektionen (ca. 41–48 %) an der 3. SEK B im Schulhaus Kollegium.

Auskunft:

Stefanie Ingold, Schulleiterin SEK I

Tel. 032 622 61 32

stefanie.ingold@solothurn.ch

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 12 Lektionen (ca. 41 %) an der 1./2. Klasse im Schulhaus Brühl.

Auskunft:

Bendicht Marthaler

Schulleiter Schulhaus Brühl

Tel. 032 623 86 15

bendicht.marthaler@solothurn.ch

► **Spezielle Förderung:** Stellvertretung für ein Teilpensum von 6 Lektionen (ca. 21 %) an der 1./2. Klasse im Schulhaus Fegetz.
Dauer: 1. August 2016 bis 31. Januar 2017.
Auskunft:
Thomas Bitterli, Schulleiter
Schulhaus Fegetz
Tel. 032 626 96 18
thomas.bitterli@solothurn.ch
Alle Bewerbungen sind zu richten an:
Schuldirektion der Stadt Solothurn
Bielstrasse 24, Postfach 460, 4502 Solothurn

Wolfwil/Fulenbach

► **Musikschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 6 Wochenlektionen für eine Blockflötenlehrperson. Unterrichtsort: Wolfwil und Fulenbach.
Auskunft und Bewerbungen:
Gisela Barrer, Musikschulkommission
Allmendweg 10, 4629 Fulenbach
Tel. 062 926 34 28 oder 079 659 59 09
mswofu@bluewin.ch

Zuchwil

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 15 Lektionen an der 3./4. Klasse im Schulhaus Blumenfeld. Fächer: Französisch, Turnen, DaZ, PS und andere Fächer. Unterricht: Dienstag, Freitag und ein weiterer Morgen.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 23–29 Lektionen an der 6. Klasse im Schulhaus Blumenfeld.
► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 20–25 Lektionen im Schulhaus Blumenfeld.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 2 Lektionen Französisch an der 5. Klasse im Schulhaus Unterfeld.
Auskunft: Alexandra Müller, Schulleiterin
Tel. 079 192 13 95
blumenfeld@schulen-zuchwil.ch oder unterfeld@schulen-zuchwil.ch
► **DaZ intensiv SEK I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 20 Lektionen (5 Vormittage) aufgrund Neueröffnung einer F-Klasse an der Oberstufe im Schulhaus Zelgli.
Auskunft: Stephan Hug, Schuldirektor
Tel. 032 686 52 70
stephan.hug@zuchwil.ch
Bewerbungen:
Einwohnergemeinde Zuchwil
Stephan Hug, Schuldirektor
Hauptstrasse 65, Postfach 136, 4528 Zuchwil
Tel. 032 686 52 72.

Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

Anmeldeschluss: 18. April 2016



Auf eine starke Führungspersönlichkeit wartet in der zentral gelegenen Gemeinde Oftringen mit rund 190 Lehrpersonen und 1460 Schülerinnen und Schülern eine spannende Herausforderung. Aufgrund der beruflichen Neuausrichtung der Stelleninhaberinnen suchen wir per 1. August 2016 für das Team Kindergarten (15 Abteilungen an 6 Standorten, 35 Lehrpersonen, 274 Schülerinnen und Schüler)

eine Stufenleiterin / einen Stufenleiter Kindergarten (60 %)

Ihre Aufgaben

- operative Leitung und innovative Weiterentwicklung der Stufe in pädagogischer, personeller, organisatorischer und administrativer Hinsicht
- umfassendes Projektmanagement bezüglich des Schulprogramms, der Qualitätssicherung und -entwicklung und der Personalplanung
- die von der Schulpflege vorgegebenen strategischen Ziele umsetzen
- als Mitglied des Schulleitungsteams die operative Führung der gesamten Schule Oftringen wahrnehmen

Sie bringen mit

- abgeschlossene oder vor Abschluss stehende Schulleitungsausbildung mit pädagogischer Grundausbildung oder eine gleichwertige Qualifikation
- mehrjährige Erfahrung im Führungsbereich
- Erfahrungen in der schulischen Heilpädagogik und der Frühförderung
- Erfahrung in der Qualitätsentwicklung und Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich
- gute Kenntnisse im Organisations- und Projektmanagement
- hohe Sozialkompetenz, Flexibilität und Belastbarkeit

Fühlen Sie sich angesprochen?

Unter www.schule-oftringen.ch erfahren Sie mehr über unsere Schule und die ausgeschriebene Stelle.

Sind Sie eine aufgeschlossene und zukunftsorientierte Persönlichkeit mit positiver Ausstrahlung? Dann passen Sie zu unserer Schule und wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Auskunft erteilt Ihnen gerne der Gesamtschulleiter, Lukas Leuenberger, Telefon 062 789 82 42,
E-Mail: lukas.leuenberger@oftringen.ch
Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 22. April an die Schulpflege Oftringen,
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen,
E-Mail: schulverwaltung@oftringen.ch

VOGT-SCHILD / DRUCK

print- & publishing-services

Ihr Produkt in guten Händen:

Telefon 058 330 11 11, www.vsdruck.ch

Telefon 058 330 11 02, Kaspar Frei

Ein Unternehmen der azmedien



Wir suchen per April 2017

Leitungspaar oder Leitungsteam (2 Personen, je 70–80%)

für unser Kurs- und Begegnungszentrum im Calancatal (GR)

Mehr Infos unter www.calancatal.ch

Eine Schule – drei Standorte!

Auf August 2016 sind an unserer privaten Tagesschule folgende Stellen neu zu besetzen:

Am Standort Attelwil – Oberstufe: **6 Lektionen Englisch.**

An den Standorten Wannenhof und Wiliberg – Primarschule: **max. 20 Lektionen TW und Englisch.** Das TW wird ab der 1. Klasse im Immersionsunterricht auf Englisch unterrichtet.

Am Standort Wiliberg: **8 Lektionen SHP.** Systemischer Ansatz – Arbeit mit Kleingruppen. Kein Einzelunterricht.

Voraussetzungen: Du hast die entsprechende Ausbildung, Erfahrung mit klassenübergreifendem Unterricht ist von Vorteil, du kannst Kinder und Jugendliche begeistern, dich durchsetzen wenn es nötig ist, und hast viel Humor, damit alles etwas leichter fällt!

Dich erwarten fröhliche, hochmotivierte Teams, welche das Konzept der Schule mit viel Leidenschaft umsetzen. Kleine – jedes an idyllischer Lage – Schulhäuser, mit guter Infrastruktur und viel ausserschulischen Lebens- und Lernfeldern. Unsere Löhne entsprechen denjenigen der aargauischen Volksschule. Du suchst die etwas andere Herausforderung? Wir freuen uns auf dich!

Bewerbungen bis zum 20. April an folgende Adresse:
Estelle und Daniel Keller
Tagesschule Wannenhof/Wiliberg/Attelwil
Tüelenweg 3, 5726 Unterkulm
info@wannenhof.ch



Wir sind eine innovative Dorfschule in der Nähe von Bremgarten und unterrichten an unserer Schule zurzeit 143 Kinder vom Kindergarten bis zur Primarschule in AdL-Klassen. Dabei haben der individualisierende Unterricht und eine gemeinsame Grundhaltung eine zentrale Bedeutung. Wir pflegen eine gezielte Zusammenarbeit aller Beteiligten und führen regelmässig Anlässe durch, bei denen die ganze Schule mitmacht.

Für das neue Schuljahr suchen wir ab 1.8.2016 für die 4./5. Klasse eine

Lehrperson für 28 Lektionen

Ein junges, motiviertes Lehrteam, eine engagierte Schulleitung und eine aufgeschlossene Schulbehörde freuen sich auf eine

- offene, kommunikative
- mit neuen Lehr- und Lernformen vertraute
- an stetiger Schulentwicklung und gemeinsamen Projekten interessierte, aufgestellte Lehrperson, für die auch Teamarbeit kein Fremdwort ist.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Mehr über unsere Schule erfahren Sie auf unserer Website unter www.schulefigoe.ch

Bewerben können Sie sich bei:
Schulleitung, Frau Doris Müller
Lohrenstrasse 2
5525 Fischbach-Göslikon
Tel. 056 622 71 73
schulleitung@schulefigoe.ch

Kompetenz für Menschen mit Körperbehinderung

Wir suchen auf den **1. August 2016**

Schulische Heilpädagogin oder Schulischen Heilpädagogen Beratungsdienst

Arbeitsort: Bezirk Aarau

Weitere Informationen finden Sie unter www.zeka-ag.ch.
Wir freuen uns über Ihr Interesse.



Unsere Mitarbeitenden haben uns als einen der besten Arbeitgeber ausgezeichnet!



Auf eine starke Führungspersönlichkeit wartet in der zentral gelegenen Gemeinde Oftringen mit rund 190 Lehrpersonen und 1460 Schülerinnen und Schülern eine spannende Herausforderung. Aufgrund der beruflichen Neuausrichtung der Stelleninhaberinnen suchen wir per 1. August 2016 für das Team Primar Süd (Schulhaus Küngoldingen und Sonnmatt, 17 Abteilungen, 34 Lehrpersonen, 340 Schülerinnen und Schüler)

eine Stufenleiterin / einen Stufenleiter Primar (60 %)

Ihre Aufgaben

- operative Leitung und innovative Weiterentwicklung der Stufe in pädagogischer, personeller, organisatorischer und administrativer Hinsicht
- umfassendes Projektmanagement bezüglich des Schulprogramms, der Qualitätssicherung und -entwicklung und der Personalplanung
- die von der Schulpflege vorgegebenen strategischen Ziele umsetzen
- als Mitglied des Schulleitungsteams die operative Führung der gesamten Schule Oftringen wahrnehmen

Sie bringen mit

- abgeschlossene oder vor Abschluss stehende Schulleitungsausbildung mit pädagogischer Grundausbildung oder eine gleichwertige Qualifikation
- mehrjährige Erfahrung im Führungsbereich
- Erfahrung in der Qualitätsentwicklung und Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich
- gute Kenntnisse im Organisations- und Projektmanagement
- hohe Sozialkompetenz und Flexibilität

Fühlen Sie sich angesprochen?

Unter www.schule-oftringen.ch erfahren Sie mehr über unsere Schule und die ausgeschriebene Stelle.

Sind Sie eine aufgeschlossene und zukunftsorientierte Persönlichkeit mit positiver Ausstrahlung? Dann passen Sie zu unserer Schule und wir freuen uns Sie kennenzulernen. Auskunft erteilt Ihnen gerne der Gesamtschulleiter, Lukas Leuenberger, Telefon 062 789 82 42, E-Mail: lukas.leuenberger@oftringen.ch

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Schulpflege Oftringen, Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen, E-Mail: schulverwaltung@oftringen.ch

Krescendo



Das neue Musiklehrmittel
für die Primarschule



- ➔ spielerische Herangehensweise
- ➔ ermöglicht eine umfassende musikalische Bildung
- ➔ eigens komponierte Lernlieder
- ➔ ausgezeichnet mit dem «Worlddidac Award»
- ➔ entspricht dem Lehrplan 21

